



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

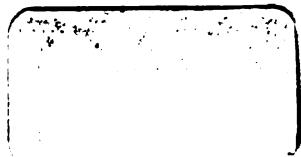
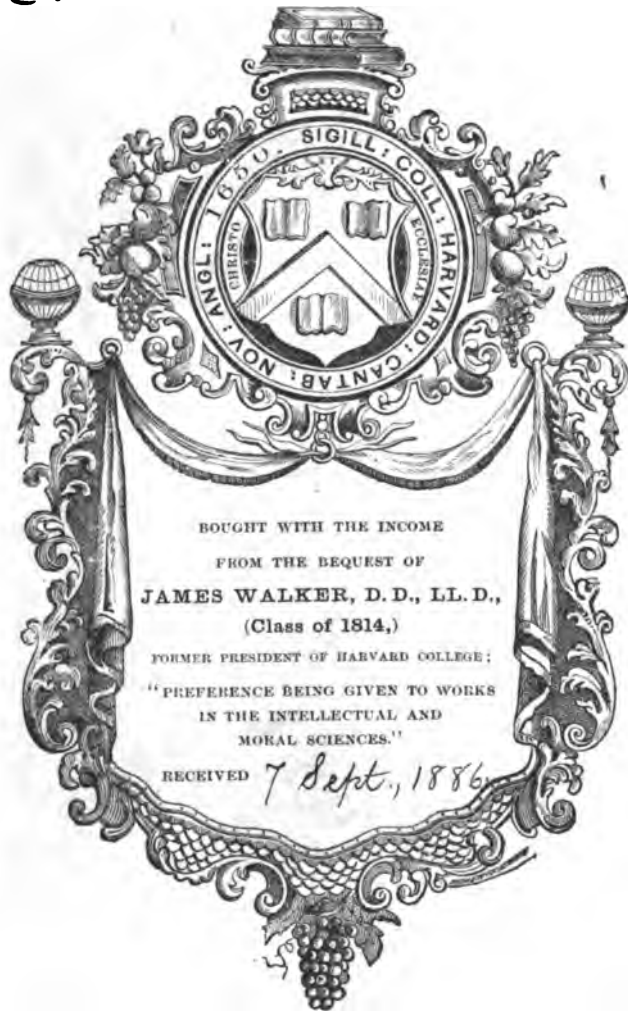
About Google Book Search

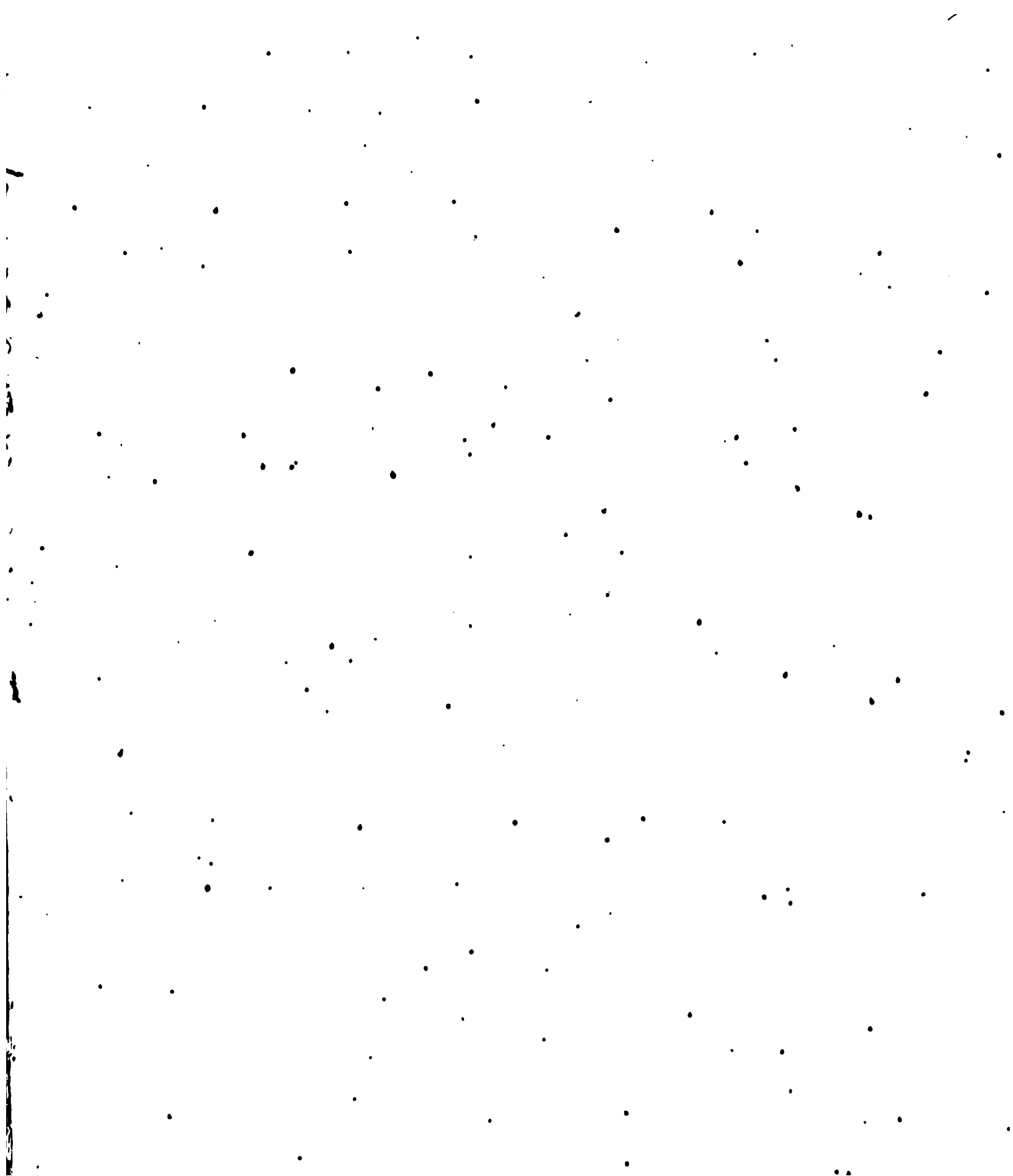
Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

C
B2B
45



CP28.45







©

1706.

DE
CHRISTO ET SUO ADVERSARIO ANTICHRISTO.

Ein Polemischer Tractat

JOHANN WICLIF'S

aus den Handschriften

der K. K. Hofbibliothek zu Wien und der Universitätsbibliothek zu Prag

zum ersten Male

herausgegeben

von

DR. RUDOLF BUDDENSIEG,

Dresden.



Gotha,
Friedrich Andreas Perthes.
1880.

~~III 75577~~
C 828.45

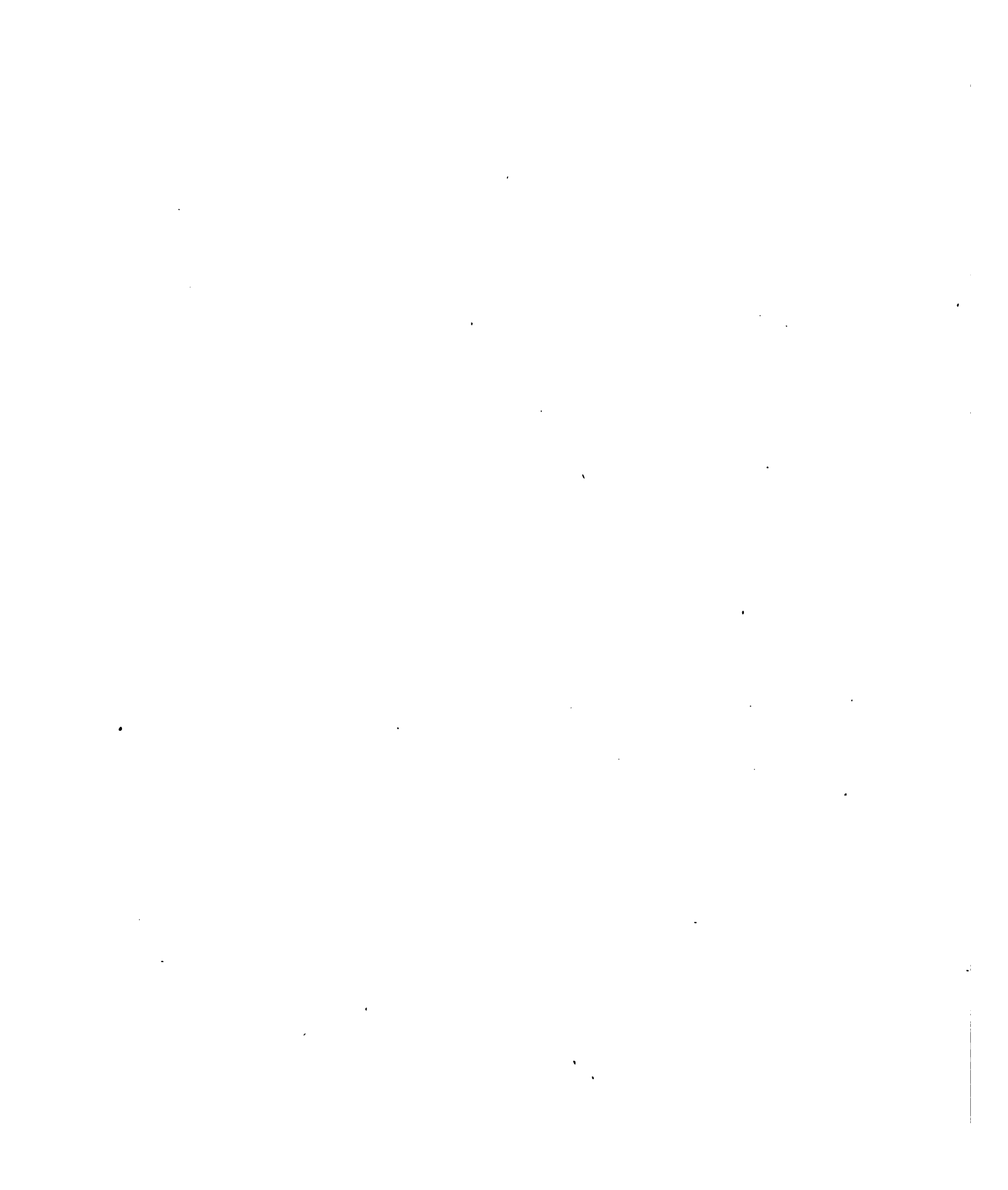
SEP 7 1886

Halkis Fund.

DEM ANDENKEN

WALTER WADDINGTON SHIRLEY'S

D. D.



Johann Wiclif's

De Christo et adversario suo Antichristo,

zum ersten Mal aus den Wiener und Prager Handschriften herausgegeben

von

RUDOLF BUDDENSIEG.

Einleitendes.

I. Der gegenwärtige Stand der Wiclifliteratur.

Der verewigte Professor Walter Waddington Shirley von Wadham-College, Oxford, dessen Verdienste um die literarische und theologische Würdigung Johann Wiclif's von keinem seiner Landsleute erreicht worden sind, hat wiederholt und in unmisverständlicher Weise die berühmte und reiche alma mater Grossetête's, Bradwardin's, Richard Armagh's und Johann Wiclif's daran erinnert, was sie dem Andenken eines der grössten, wenn nicht des grössten ihrer Söhne schulde.¹⁾ „Dem Andenken eines seiner grössten Söhne hat England eine auffällige und peinliche Undankbarkeit bewiesen. Wie das Abbild des Hauptes einer langen Königsreihe schaut auf die meisten unter uns ohne bestimmten persönlichen Ausdruck sein trübes Bild herab — und doch ist er der erste der Reformatoren“²⁾ Von seinen Werken ist das grösste, eins der gedankenreichsten des Mittelalters, zweimal im Auslande gedruckt worden, niemals in England. Angesehen lediglich als Vater der englischen Prosa darf der grosse Reformator eine ehrfurchtsvollere Behandlung unsrerseits beanspruchen. Denn der Schriftsteller Wiclif ist nicht nach seiner Bibelübersetzung, so bemerkenswerth diese Arbeit auch sein mag, zu beurtheilen, sondern seine originalen Tractate sind es, welche die Meisterschaft seines feinen Pathos, seiner scharfen, feinsinnigen Ironie, der mannhaften Leidenschaft seiner kurzen, kraftvollen Sentenzen über die Schwächen einer noch nicht ausgebildeten Sprache aufweisen und ein Englisch bieten, das bis heute nicht ohne eine Empfindung seiner Schönheit gelesen werden kann.“

1) Zuletzt 1866 in seinem COW, XVIII, V; vgl. ferner FZ, XLVI; Lechler, Trial 34. — Nach Shirley gehört Wiclif zu den vier grössten Scholastikern des 14. Jahrhunderts (Duns Scotus, Ockham, Bradwardin und Wiclif, FZ, LI); vgl. auch das noch wenig beachtete Zeugnis für seine wissenschaftliche Bedeutung HAO, I 193 c. 1 u. 2.

2) Vgl. JW, I ix.

Diese Mahnung des ausgezeichneten Gelehrten ist insofern nicht ohne Erfolg geblieben, als die Delegates of the (Oxford) University Press sich inzwischen das Verdienst erworben haben, durch die von Thomas Arnold herausgegebene Predigt-sammlung¹⁾ eine genauere Kenntnis der letzten Jahre des Vorreformators veranlasst zu haben. Sie haben sich dabei wohl mehr von spezifisch sprachlichen und literarhistorischen als theologischen Interessen leiten lassen, an ihrem Theile durch die Veröffentlichung der Werke eines Zeitgenossen Geoffrey Chaucer's einen Beitrag zu den alt- und mittelenglischen Studien zu bieten²⁾, welche gegenwärtig diesseits und jenseits des Kanals in die energischste Arbeit genommen worden und durch die Namen eines Skeat, Morris und Furnivall bezeichnet sind. — Fast gleichzeitig hat Professor G. Lechler in Leipzig sein grosses Werk über Wiclif³⁾ uns gegeben. Ich stehe nicht an, diese Arbeit als eine epochemachende Leistung auf dem Gebiete der Wiclifliteratur zu bezeichnen, welche, wie ich früher⁴⁾ einmal bemerkt habe, „so tüchtig und erschöpfend ist, dass in der mit ihr beginnenden neuen literarischen Periode ein Stillstand auf diesem Gebiete erwartet werden muss, bis die Eröffnung neuer Quellen und deren Verarbeitung weitere Fortschritte in Aussicht stellen kann.“ — In den inzwischen verflossenen 7 Jahren ist nach der bezeichneten Richtung hin nichts geschehen.⁵⁾ Der Neudruck der Wiclif'schen Uebersetzung des Neuen Testamentes⁶⁾ kann wohl nicht als ein weiterer Versuch, die von Shirley der Universität Oxford zugeschobene Verpflichtung in der angegebenen Richtung zu lösen, angesehen werden. Ein wie lebhaftes Interesse aber an Person wie Sache England unterhält, das beweisen die über die verschiedensten Zeitschriften verstreuten und von Zeit zu Zeit wiederkehrenden Aufsätze über die Bedeutung und das Werk Wiclif's.⁷⁾ Aber weder diese kürzeren Arbeiten noch die Anregungen des vor 3 Jahren gefeierten 500jährigen Erinnerungsfestes an Wiclif's erstes öffent-

1) Den genauen Titel siehe unten (S. 59) in den „Abkürzungen“ unter SEW.

2) In wie weit diese Veröffentlichung Arnold's den Zwecken und Wünschen der Delegates entsprochen, darauf einzugehen ist nicht meine Aufgabe.

3) Den genauen Titel siehe unten in den „Abkürzungen“ unter JW.

4) Kahn's Zeitschrift für historische Theologie, 1874 III 295.

5) Der verstorbene Professor P. Lorimer vom English Presbyterian College, London, ein durch seine reformationsgeschichtlichen Arbeiten trefflich bewährter Gelehrter, hat Lechler's Arbeit dem englischen Publicum in 2 Bänden geboten und einige Beigaben hinzugefügt, welche durch die inzwischen veröffentlichten zeitgenössischen Geschichtsquellen angeregt sind: John Wiclif and his English Precursors by Prof. Lechler, transl. from the German with additional notes (I, 117—120; 149—152; 185—192; 250—251; 322—323; II, 320) by P. Lorimer, DD. 2 voll., London 1878, C. Kegan Paul & Co. — Es ist nur der erste Band des Lechlerschen Werkes.

6) The New Testament in English, accord. to the version by John Wycliffe about 1380 (formerly edited by Forshall and Madden) Oxford 1879, Clarendon Press.

7) Vgl. British Quarterly Rev., 1879 July; Church Quarterly Rev., 1877 October; Times, 13. Juni 1877 S. 9 u. m. a.

liches Auftreten haben die Shirleyschen Wünsche irgend wie zu fördern vermocht. — Dagegen ist, wie ich aus englischen Zeitschriften und seinen directen Mittheilungen ersehe, F. D. Matthew im Begriff, die Arnoldschen Bände zu ergänzen durch eine Herausgabe der weiteren englischen Stücke Wiclif's, an welche wir wohl für die eingehendere Würdigung des grossen Mannes und seiner Lebensarbeit Hoffnungen knüpfen dürfen. Nach seinen letzten Mittheilungen vom September 1879 wollte Matthew sein Manuscript demnächst in die Druckerei schicken; bis jetzt (März 1880) ist aber noch nichts erschienen.

Seit dem grossen deutschen Werke ist also kein neuer Schritt gethan worden; die „*edition of selected works of John Wyclif, English and Latin, undertaken by the Delegates of the University Press*“¹⁾ ist auf halbem Wege stehen geblieben, und soweit ich durch Erkundigung an competentester Stelle habe in Erfahrung bringen können, verlautet nichts von der Absicht, den ausgewählten englischen Stücken eine Auswahl der lateinischen anzufügen. — Der etwaigen Ausführung einer derartigen Absicht dürfte als Hindernis nicht etwa der Umstand entgegengehalten werden, dass die Handschriften fast sämtlicher lateinischer Werke deutschen, nicht englischen Sammlungen angehören; denn die Verwaltungen der deutschen und österreichischen Bibliotheken bringen der Förderung wissenschaftlicher Zwecke ein wahrhaft internationales Wohlwollen entgegen. Die Vorstände der k. k. Hofbibliothek zu Wien und der Universitätsbibliothek zu Prag erleichtern den Zugang zu den Manuscripten unter den für die Erhaltung der Codices selbstverständlichen Bedingungen in liberalster Weise.²⁾ — Thatsächlich haben auch die um die Wiclifquellen hochverdienten Delegates die continentalen Handschriften ihren Zwecken nicht nur durch Professor Shirley dienstbar gemacht, sondern haben auch deutsche Mithilfe in Anspruch genommen, indem sie 1869 Lechler veranlassten, eine Neuauflage des früher bereits zweimal gedruckten³⁾ *Dialogus* zu veranstalten.

1) SEW, I. Auch Lorimer bemerkt a. a. O., I XII mit Bezug hierauf: „It is much to be wished that the University of Oxford, Wiclif's Alma Mater, should complete the service of justice to the memory of so great a man, by carrying out to the full her own noble design of a collection of the „Select Works“ of Wiclif.“

2) Ich ergreife an dieser Stelle die erwünschte Gelegenheit, nicht nur den Verwaltungen der beiden österreich. Bibliotheken sowie dem Kgl. Sächs. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, welches die Ueberlassung der fraglichen Codices in die Räume der Kgl. öffentl. Bibliothek zu Dresden hochgeneigtest vermittelt hat, sondern auch namentlich dem hiesigen Oberbibliothekar, Herrn Hofrath Dr. Förstemann, meinen ehrerbietigsten und verbindlichsten Dank für ihre werthvolle Beihülfe bei Transcription sowie Collation der Wiclifschen Polemika abzustatten.

3) Die editio princeps ist wahrscheinlich J. Frobenius' Werk (vgl. Trial 11.), stammt also aus Basel: Jo. Wiclefi viri undiqueque piis. dialogorum libri quattuor, anno MDXXV; die Namen des Druckers und Druckortes fehlen. — Die 2. Ausgabe führt den Titel der edit. princ. (auctus est denique liber catalogo praecipuorum de Wiclefo nostro scriptorum, quem vita ex optimis fontibus Germ. idiom. depicta sequitur) und ist von J. Gottl. Vierling 1753 in 4°

II. Die lateinischen Werke Wiclif's und ihr Werth.

Dem Bedürfnis, das Verdienst Wiclif's um die englische Sprache¹⁾ hervor- gehoben zu sehen, wäre also durch Forshall und Madden's bekanntes und aus- gezeichnetes Bibelwerk, durch den Neudruck des Neuen Testaments und die drei Bände²⁾ Arnold's Genüge geschehen. — Aber viel umfangreicher und bedeutender als seine kurzen englischen Tractate, welche lediglich den Fragen des Tages³⁾ dienten, und deren Form wie Inhalt von diesem ephemeren Zwecke bedingt war, sind Wiclif's lateinische Werke. Trotzdem liegen von diesen bis jetzt nur der Trialogus (seit 1869 vollständig in Trial. cum Supplemento Trial. ed. G. Lechler) und vier kleinere Stücke⁴⁾, also noch nicht einmal Wiclif's Hauptwerk, die Summa Theologiae⁵⁾, gedruckt vor; das Verdienst auch dieser Veröffentlichungen gehört dem deutschen Wiclifbiographen, der neben Shirley auch für die Hebung der hand- schriftlichen Schätze des Wiclif'schen Geistes den Anstoss geben zu sollen scheint.

Von den verschiedensten Seiten ist auf den Werth dieser Quellen für die Erkenntnis und Würdigung des ganzen Mannes hingewiesen worden. Wiclif, der Theolog, und Wiclif, der Polemiker, werden gründlich und sicher erst dann ver- standen werden können, wenn zu dem bisher Veröffentlichten eine Auswahl der wichtigsten lateinischen Stücke hinzugekommen sein wird.⁶⁾ — Diese allein sind

zu Leipzig und Frankfurt verlegt worden; besorgt ist sie wahrscheinlich von Ludw. Phil. Wirth, dem wir auch die erste deutsche Biographie Wiclif's (1754) verdanken.

1) Einer seiner Biographen bezeichnet ihn neben Chaucer, „dem Vater der englischen Poesie“ als „Vater der englischen Prosa“, vgl. C. W. Hanna, *J. Wycliffe & the Huguenots*, Edinb. 1860, S. 111: „In Chaucer und Wycliffe feierte das Englische über das Lateinische und aristokratisch-Französische seine poetischen und prosaischen Triumphe. Denn Wycliffe muss mit gleichem Rechte, wie Chaucer als Vater der englischen Poesie, als Vater der englischen Prosa gelten.“ Vgl. dazu Th. B. Shaw, *Hist. of Engl. Lit.*, 55; Turner, *Hist. of Engl.*, II 583 u. 561; Pauli, *Bilder aus Alt-England*, 2. Aufl., 245 und FZ, XLVII.

2) Arnold hat neben den Predigten der beiden ersten Bände im dritten auch eine Anzahl der englischen Originalarbeiten Wiclif's, die nicht homiletischer Natur sind, gedruckt; vol. I hat 412, II 423 u. III 523 Seiten.

3) COW, VIII: „The English works . . . are almost always short being intended for popular circulation“ etc.; JW, II 557: „In der That sind die englischen Schriften grossentheils nichts anderes als ächte Flugschriften, die ein paar Blatt zählen, und die umfangreichsten unter denselben füllen im Druck höchstens 3—4 Bogen.“ u. *ibid.*: „Seine englischen Schriften haben ihren Hauptwerth theils für die Geschichte der englischen Sprache und Literatur, theils für unsere Kenntniss der Einwirkung Wiclif's auf das englische Volk.“

4) *De officio pastoralis*, ed. G. Lechler (Univers.-Programm) Leipzig, 1863; und die von Lechler JW, II im Anhang S. 575 folg. gedruckten Stücke.

5) Vgl. JW, II 559—61 gegen Shirley, FZ, XLVI: „his greatest work“, worunter Shirley den Trialog versteht.

6) Wenn ich recht sehe, so wird schon auf Grund des unten abgedruckten Tractats die bisherige Darstellung der Wiclif'schen Opposition gegen den Papst, wie sie deren letzte Phase durch Lechler gefunden, in etwas modificirt werden müssen.

von wissenschaftlichem Werthe. „Wiclif's philosophische und theologische Stellung lässt sich nur aus diesen sicher und gründlich erkennen.“; „auch die Bedeutung des Inhalts ist bei vielen der lateinischen Werke eine ungleich höhere als bei den englischen“, sagt Lechler¹⁾; und Shirley bemerkt: „Die lateinischen Werke sind sowohl historisch als theologisch die bei weitem wichtigsten“; „nur aus ihnen kann Wiclif's theologische Stellung verstanden werden, und . . . es ist vielleicht nicht zu viel behauptet, dass keine andern Schriften so wichtig für Wiclif's Lehrentwicklung sind, wie gerade diese noch im Manuscript vergrabenen.“²⁾ Ganz neuerdings verleiht auch Reinh. Pauli diesen Gedanken Ausdruck³⁾ mit glücklicher Berufung auf Milton's Urtheil über Wiclif's nationale Verdienste: „Seine Zeit und die Nachwelt haben ihn vielfach misverstanden. Erst die Publikation seiner vielen lateinischen und englischen Schriften und das ernste Studium seiner Lehre weisen ihm einen besonderen vorreformatorischen Platz an. Die Kirche damals schon zu reformiren war ihm nicht beschieden. In so fern ruft Milton mit Recht, aber klagend von der eigenen hohen protestantischen und patriotischen Warte: „Hätte die hartnäckige Widerspänstigkeit unserer Prälaten nicht dem göttlichen und wundervollen Geiste Wiclif's im Wege gestanden, so wären vielleicht weder die Böhmen Huss und Hieronymus, noch selbst die Namen Luther's und Calvin's je bekannt geworden, und der Ruhm, alle unsere Nachbarn reformirt zu haben, wäre völlig unser gewesen!“

Abgesehen aber einerseits von ihrer rein theologischen Bedeutung und von ihrem Werthe für eine volle Erkenntnis des ganzen Wiclif andererseits, sind die lateinischen Werke wichtig für die Legitimierung der originalen englischen Schriften. Auf diese nimmt Wiclif weder in andern unzweifelhaft echten Schriften Bezug, noch werden sie in gegnerischen Schriften erwähnt⁴⁾, so dass es an allen äusseren Zeugnissen für deren Echtheit fehlt. Diesen Mangel an directem Beweismaterial ersetzen nun in etwas Wiclif's Latina, welche, soweit es sich um die minder umfangreichen handelt, häufig Doubletten zu den englischen sind, indem sie meist nur den Titel ändern.⁵⁾

1) JW, II 557.

2) COW, IX; vgl. dazu XLVII: „As it is in the light — influence“ u. die Note 1.

3) Bilder aus Alt-England, 2. Aufl. 1876, 265.

4) Die einzige Ausnahme ist Wiclif's Wykett, auf welches Prozessakten aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts Bezug nehmen.

5) Vgl. SEW, III 242: „For this uncouth discencioun that is bitwixe thes popes semeth to signyfie the perillous tyme that Poul seith schulde come in thes laste dayes And firste it semeth, that discencioun of this popehede is for covetise of worschipe and wynnynge of this world, that bi cautele of the fende is knytted to this office“ etc. zu vgl. mit „Quia ista monstruosa dissensio inter papas videtur significare tempora periculosa, que secundum apostolum novissimis temporibus sunt futura“ etc. (De dissensione paparum) in Cod. (d. Wien. Hofbibl.) 3929 f. 217 c. 3; Cod. 1337 f. 67 c. 1; Cod. 4627 f. 66 c. 1.

„It is impossible“, schreibt Matthew unterm 2. November 1877, „while the Latin works are unprinted, to decide the date or the genuineness of the English tracts. Still it must be useful to bring them within the reach of critics“.

Dazu kommt schliesslich ein drittes: die umfangreichen lateinischen Werke bieten für die zeitgenössische Geschichte nicht unwesentliches Material; ohne eigentlich Geschichte zu schreiben, nimmt Wiclif mitten in seinen theologischen Auseinandersetzungen als ein Mann, der an der geistigen Bewegung seiner Tage den lebhaftesten persönlichen Antheil nimmt und auf der Höhe seiner politisch und religiös vielfach bewegten Zeit steht, sehr häufig Bezug auf näher oder ferner liegende Begebnisse oder schwebende Tagesfragen, — je nachdem sie für seine Zwecke verwendbar erscheinen, in knapperer oder ausführlicherer Weise. Seine polemischen Tractate, die ich fast sämmtlich aus den Wiener Handschriften copirt habe, sind reich an kürzeren oder längeren, an die Wegseiten der polemischen Discussion verstreuten geschichtlichen Notizen; das beweist nicht nur der unten abgedruckte Tractat an verschiedenen Stellen, nicht nur die kurzen Stücke, die Lechler dem 2. Bande seines JW¹⁾ angehängt hat, sondern auch der rein theologisch-systematische Dialog (namentlich in den letzten Büchern). In viel umfangreicherer Weise findet sich dieses geschichtliche Mosaik in den polemischen Stücken Wiclif's, sodass dieselben, soweit ich sehen kann, ein recht geeignetes Object für die ausgezeichnete Sorgfalt abgeben würden, welche der Master of the Rolls den mittelalterlichen Geschichtsquellen seines Vaterlandes zu theil werden lässt.²⁾

Die vorstehenden, von sämmtlichen Wiclifkennern anerkannten Gründe für die Nothwendigkeit, die noch im Manuscript ruhenden Wiclifiana zu veröffentlichen, biete ich als Rechtfertigung an für den nachfolgenden verzagten Versuch, einen der lateinischen Tractate Wiclif's in einer editio princeps der Oeffentlichkeit zu übergeben. Ich thue dies im klarsten Bewusstsein der Grenzen meines Wissens und Könnens, deren Enge und Beschränktheit mir unter der fortschreitenden Arbeit mehr und mehr klar geworden sind. Unerfahrener Anfänger in der schwierigen und zeitraubenden kritischen Collationsarbeit und überhäuft mit den Forderungen, die das Amt vorab an meine Kräfte und Musse stellt, bitte ich die mit der Sache Vertrauten für das

1) S. 574 fig.

2) Eine Anzahl der polemischen Tractate bieten z. B. noch mehr geschichtlich-zeitgenössisches Material als die in der Rolls Series erschienenen FZ. — Es ist darum auch gar nicht so schwierig, die chronologische crux, die bisher auf der Wiclifliteratur gelastet, einigermaßen zu heben. Denn diese historischen Notizen, die sich in fast sämmtlichen von mir copirten Stücken finden, bieten natürlich ebenso willkommene als sichere Anhaltspunkte für die Bestimmung der Entstehungszeit und das gegenseitige Altersverhältnis. Ich hoffe, einmal an anderer Stelle die Gelegenheit zu finden, alle (ca. 25) Nummern auf ihr Jahr zu bestimmen, muss aber hier von dieser Arbeit, als nicht zu meiner Aufgabe gehörig, absehen.

Geringe, das ich zu bieten habe, im voraus um Nachsicht; ich wage, dieselbe wenigstens von denjenigen zu erhoffen, denen ein gründliches Verständnis Wiclif's, des Polemikers, als das nächste Ziel zukünftiger Arbeit vorschwebt. Professor Lechler, der die Arbeit fast seines ganzen Lebens der Darstellung von Wiclif's Person und Sache gewidmet und durch seine Leistungen seinem Namen ein bleibendes Denkmal gesetzt hat, scheint die Studien über Wiclif zunächst aufgegeben zu haben: darf der Schüler zu reden versuchen, da der Meister sich in Schweigen hüllt?

III. Die polemischen Schriften und die Polemik Wiclif's.

Ich habe eben bemerkt, dass ich die mir bleibende Musse der letzten vier Jahre dazu verwandt habe, aus den Wiener Handschriften fast das gesammte polemische Material Wiclif's abzuschreiben.¹⁾ Grade diesen Werken habe ich mich zugewandt, nicht sowohl weil von den lateinischen polemischen Stücken noch keins gedruckt worden ist²⁾, sondern weil wesentlich durch die Erschliessung dieser Quellen für eine der Hauptperioden des englisch-römischen Kampfes, dessen Fahne der streitbare Oxforder Professor trug, eine gründliche und sichere Erkenntnis ermöglicht wird. Ohne die Herausgabe der charakteristischsten und wichtigsten Polemika ist es bei dem gegenwärtigen Stande der Wiclif'schen Quellenedition einfach nicht möglich, die verschiedenen Phasen des Kampfes bis zu seinem Höhepunkte, dessen Darstellung wir vielleicht im untenstehenden Stücke zu finden haben, sicher zu bestimmen. Zwar hat Lechler auch in dieser Beziehung schon tüchtiges geleistet³⁾; die Hauptzüge sind von ihm sicher gezeichnet, und wenn die nachfolgenden Bemerkungen in Einzelheiten von ihm in Abweichung⁴⁾ stehen, so liegt der Grund dafür wesentlich darin, dass er für die Darstellung von Wiclif's Papstkämpfe grade die eigentlich polemischen Tractate nicht in Be-

1) Also die Stücke COW, Nrr. 77—96 (ausgen. 83, 89, 90); dazu kommen noch die Nrr. 25, 27, 30, 31, 39, 47—49, 59, 61, 72—76.

2) So eigenthümlich diese Thatsache erscheint, so wahr ist sie. Dr. James hat im Jahre 1608 eine englische Streitschrift gedruckt (*Objections of freres*, by Thomas James, DD., Oxford 1608, 4°; a. u. d. T.: *An Apologie for J. W., shewing his conformitie with the now Church of Engld.*), und Dr. R. Vaughha hat in seinen *TrTr* (of J. de W. with Selections and Translations etc., London 1845, 322 S.), wie der Titel besagt, nur Auszüge und Uebersetzungen neben den modernisirten englischen Stücken Wiclif's gegeben.

3) JW, I 566—602.

4) Der Beginn des Kampfes gegen die Bettelmönche, den Lechler in die erste Hälfte von 1381 setzt und lediglich in Wiclif's Angriffe auf die Transsubstantiation (Sommer 1381) begründet sieht (JW, I, 588—89: „Von dem Augenblicke an, wo er seinen theologischen Grundsätzen eine bestimmte Anwendung auf das röm.-kath. Dogma gab, hat nicht nur sein Urtheil über das Papstthum sich bedeutend verschärft, sondern er hat auch zugleich einen Kampf gegen die Bettelmönche eröffnet“), erscheint mir z. B. ebenfalls als discutabile Frage.

nutzung gezogen hat, sondern seine Sätze vorzugsweise aus Wiclif's systematischen Werken und Predigten zu belegen sich bestrebt.¹⁾ — Und doch ist grade diese Periode in Wiclif's Leben eine eingehende Darstellung werth, denn in ihr liegt ein Schwerpunkt seiner Thätigkeit, weil sie als die vorbereitende Phase für seine positiv-aufbauende Arbeit von Wichtigkeit ist. — Wiclif's reformatorischer Kampf zerfällt in drei Abschnitte, die sich zwar nicht zeitlich genau abgrenzen lassen, aber doch ihrem Inhalt nach wesentlich von einander verschieden sind: I. Der politisch-nationale Kampf gegen Rom, 1366—1378²⁾; II. der Kampf gegen die Papstkirche und ihre Institutionen (Verfassung, Mönchthum, Papstthum, Priesteramt, Cultus, Hierarchie), etwa 1378—1380; III. der Kampf gegen die römische Lehre, 1381—1384. Wir verdanken Lechler eine treffliche Darstellung dieser drei Perioden; die zweite zerfällt nach ihm³⁾ in drei Stadien, die sich sachlich genau scheiden: bis zum päpstlichen Schisma 1378 ist Wiclif „noch weit davon entfernt, das Papstthum als solches in seinem Kern und Wesen anzugreifen; er widmet ihm als der kirchlichen Centralgewalt allerdings nur innerhalb gewisser Schranken eine wirkliche Anerkennung und ungeheuchelte Achtung,“ also das Stadium einer relativen Anerkennung des päpstlichen Primats. Nachdem im Jahre 1378 dem von dem römischen Collegium erwählten Urban VI., dessen evangelischen Gewissensernst und christlichen Sinn Wiclif zunächst noch anerkennt⁴⁾, von den römischen Cardinälen in Clemens VII. ein Gegenpapst gegeben war, hatte diese Vernichtung der gregorianischen Idee von der Einheit der Kirche auf Wiclif die Rückwirkung, dass er von

1) Er hat folgende Werke Wiclif's angezogen: *Lib. mandatorum*, cp. 26 (Cod. 1339 f. 205 c. 1); *De verit. script. s.*, cp. 11 (Cod. 1294 f. 30 c. 3); cp. 20 (f. 65 c. 4); cp. 14 (f. 43 c. 3); *De civili domino II* 4 (Cod. 1341 f. 104 c. 2); I 43 (f. 120 c. 1; f. 123 c. 1); I 35 (f. 84 c. 1); *De ecclesia*, cp. 12 (Cod. 1294 f. 164 c. 3); cp. 2 (f. 133 c. 2); cp. 15 (f. 178 c. 4); cp. 1 (f. 128 c. 2); *Festpredigten*, X (Cod. 3928 f. 19 c. 1); V (f. 8 c. 2); LVI (f. 116 c. 3; f. 117 c. 1); XLIV über Matth. 24, 3 vgl. SEW. II 394 folg., *Cruciata*, cp. 8 (Cod. 3929 f. 238 c. 1); *Suppl. Trial.*, cp. 9 S. 450 (Lechler's Ausg., Oxford 1869); cp. 4 S. 423; 477; *Trialogus I* IV cp. 32; *De blasphemia*, cp. 1 (Cod. 3933 f. 117 cp. 2); c. 2 (f. 123 c. 3); cp. 3 (f. 126 c. 1); *De apostasia* cp. 1 (Cod. 1343 f. 37 c. 1); *XXIV Predigten*, Nro. IX (Cod. 3928 f. 152 c. 1).

2) Dies ist das entscheidende Jahr: das eintretende Schisma (Pauli, a. a. O., 243); gegen Lechler, welcher 1376 annimmt (JW, I xvi); das Einschreiten der Hierarchie gegen Wiclif 1377—78 (ibid. xvii) ist das Nachspiel jener national-politischen Opposition Wiclif's.

3) JW, I 575—581.

4) Vgl. *De ecclesia*, cp. 2 (Cod. 1294 f. 133 c. 2): „*Dominus matris nostre (i. e. ecclesiae) . . . providit caput catholicum, virum ewangelicum, Urbanum VI . . . ; ideo oportet ex operibus credere quod ipse sit caput nostre ecclesie*“; ferner f. 133 c. 2: „*Ista fides de nostro capite tam graciöse et legitime nobis dato est credenda . . . Nec dubium quin nos omnes tenemur subesse sibi*“ (sc. Urbano) etc.; *Festpredigten*, X (Cod. 3928 f. 19 c. 1): „*Ideo maneat Urbanus noster in iusticia verus Petri vicarius et valet sua electio*“. Vgl. cp. 15 (f. 178 c. 4) und als eine alte Reminiscenz unten § 102: „*Qui videtur (antipapa ist Subject) pape nostro pretenso plus humili adversari*“.

da ab in einen principiellen Gegensatz zum Papstthum trat. Der Person des von ihm zuerst begrüßten Papstes (Urban's) gegenüber verhält er sich neutral, vom Papstthum als solchen aber sagt er sich grundsätzlich los.¹⁾ — Aber dieser Standpunkt war unhaltbar; es wäre ein Stehenbleiben auf halbem Wege gewesen. Ein so entschiedener und durchgreifender Charakter wie Wiclif war dessen nicht fähig. Je tiefer seine Conflictte mit der kirchlichen Obergewalt in sein Leben eingriffen, mit um so grösserem Nachdruck bekämpfte er principiell die Fehlgriffe und Laster des Hauptes der Kirche, und wenn ihn nicht die Controverse über das heilige Abendmahl seit Sommer 1381 in die active Opposition gegen das Papstthum²⁾ als solches getrieben, so war es die Erkenntnis, dass der römische Pontifex im schnurgraden Gegensatz zu demjenigen stand, dessen Stellvertreter auf Erden zu sein er den Anspruch erhob. In diesem dritten Stadium der rückhaltslosen Bekämpfung des Papstthums läuft der Angriff in den Satz aus: der Papst ist der Antichrist. „Die systematische Aussaugung der Landeskirchen, der hochfahrende Stolz, der weltliche Charakter des Regiments, die Ansprüche auf hierarchische Weltherrschaft“ sind von seiten des Papstes nichts als Anmassungen göttlicher Eigenschaften und Rechte: und das sind diabolische Anmassungen. Jetzt sind nicht nur die beiden concreten Päpste Urban VI. und Clemens VII. „falsche Päpste und Antichriste“³⁾, sondern der Papst als solcher ist der Antichrist; für die Kirche ist er überflüssig, ja schädlich, weil er dem Teufel selbst sein Amt verdankt.⁴⁾ — Von diesem Gedanken aus aber schreckte Wiclif nach Lechler's Darstellung vor dem weiteren nicht zurück, das päpstliche Amt, dessen Träger der Antichrist sei, als ein vergiftendes, verderbliches zu bezeichnen.⁵⁾

1) Aus diesem Stadium stammt Wiclif's *Cruciata*; vgl. cp. 8 (Cod. 3930 f. 248 c. 1; 4536 f. 249 c. 2): „Absit fideles credere quod in sanctitate vite unius istorum vel alterius pendeat . . . salus totius ecclesie militantis, cum probabiliter creditur, quod utroque istorum subtracto de medio vel dampnato staret ecclesia Christi quicquid quam stat modo“.

2) FZ, 104: „Post haec, cum non posset ultra celari ignis absconditus, coepit palam . . . dictare blasphemias“ etc. „Incepit autem sub a. D. MCCCLXXXI in aestate determinare materiam de sacramento altaris“; vgl. JW, I 652.

3) Trial (Suppl.), 450: „Unde isti pseudopape non possent patentius ostendere se esse vicarios antichristi“ und ibid.: „Manifeste patet, quod uterque istorum pseudopaparum tanquam membrum diaboli in causa stultissima provocat homines ad pugnandum“. Vgl. auch unten einmal § 68: „Cum videtur multis peritis probabile, quod iste papa sit precipuus antichristus“ etc.

4) Trial (Suppl.), 423: „Ex istis rationibus potest colligi vel Avinionicus quem aliqui vocant papam . . . sit fons et origo totius nequitiae in militante ecclesia, ac si foret praecipuus antichristus“. S. 426: „Debemus enim credere . . . quod nullus talis papa necessarius est per ordinationem Christi, sed per cautelam diaboli introductus . . . ; et tunc ista duo monstra cum membris diaboli sibi adhaerentibus sese destruerent ecclesia fidelium stante salva“. Vgl. auch JW, I 583 n. 1 und 2. HA, II 58 art. 9; endlich unten § 85: „Ecclesia Christi posset regulari prospere et quiete sine tali papa ut patet de tempore“ etc.

5) XXIV Pred., IX (Cod. 3928 f. 152 c. 1): „Breviter totum papale officium est

Darum sei niemand mehr als der Papst zu Rom geeignet, ut sit vicarius principalis Satanae et praecipuus antichristus.¹⁾ Schliesslich wird, wie Lechler bemerkt, der Begriff des Antichrists für Wiclif identisch mit dem des Papstes, sodass er kurzweg z. B. die Legaten als missos a latere antichristi bezeichnet.²⁾ — Und an einer der stärksten (charakteristisch-mittelalterlichen Kraft-) Stellen bezeichnet er die dem Papste gezollte Verehrung als eine plus detestanda atque blasphema idolatria, „weil hiermit göttliche Ehre beigelegt werde einem Gliede Lucifers, der ein abscheulicheres Götzenbild ist als ein bemalter Klotz, da er so grosse Bosheit in sich trägt.“³⁾

IV. Stellung des Tractats innerhalb der Polemik Wiclif's.

Auf die Bekämpfung des Bettelmönchthums geht Wiclif auch sonst ausser seinen eigentlich polemischen, direct gegen die Friars gerichteten Schriften in mehr einheitlicher Weise ein⁴⁾; dagegen suchen wir eine systematische Bekämpfung des Papstthums als solchen mit angefügter Begründung der in Frage kommenden Vorwürfe in Wiclif's bisher veröffentlichten Werken vergeblich. Die Lechlersche Charakteristik dieses letzten Kampfstadiums ist in sehr lebhaften Farben gemalt, wohl wesentlich deshalb, weil der deutsche Biograph nicht aus einer systematischen, ad hoc verfassten Darstellung der Wiclif'schen Opposition gegen den Papst geschöpft, sondern die heftigen Ausbrüche gegen Christi Statthalter gesammelt hat, wie sie sich über die bisher veröffentlichten (und einige noch im Manuscript ruhenden) Schriften Wiclif's aus seinen letzten Lebensjahren verstreut finden; da erscheinen sie zunächst ohne innere Begründung als die rabiatischen Ergüsse eines Gemüthes, welches das Ur- und Vorbild der Gemeinde in Sünde und Schande bis zu diabolischer Bosheit verkehrt sieht. Eine derartig chargirte Darstellung vermittelt aber, glaube ich, nicht ganz das richtige Bild. Es wird doch nothwendig sein, eine Schrift Wiclif's zur Benutzung heranzuziehen, welche die einzelnen Angriffe von einem bestimmten und klaren Grundgedanken aus in zusammenhängender Darstellung bietet. Diese für eine gerechte Würdigung des Polemikers und seiner Polemik wünschenswerthe und nothwendige Forderung scheint mir der Tractat De Christo et adversario suo Antichristo zu erfüllen. Nach diesem ist aber Wiclif doch nicht so rücksichtslos und zionswächterlich vorgegangen. Vielmehr wird das Lechlersche Bild wesentlich modi-

venenosum . . . , praelati versi sunt in lupos et capitaneus eorum . . . diabolus vita et opere antichristus“.

1) De blasphemia, cp. 3 (Cod. 3933 f. 126 c. 1.)

2) Festpredigten, V (Cod. 3928 f. 8 c. 2): „Legatos cum bullis missos a latere antichristi“. Vgl. auch unten § 107 u. 108: „Antichristus autem in persona propria“ etc.

3) De blasph., cp. 2 (Cod. 3933 f. 123 c. 3), vgl. damit unten § 77. In wieweit diese abstossende Sprache entschuldbar ist, habe ich nicht darzulegen; ich verweise dafür auf Lechler JW, I 584 folg.

4) Vgl. Trial, I. IV cp. 26 — 38 (S. 335 — 385).

ficirt. Wie ich weiter unten (S. 18) nachweise, stammt *De Christo* etc. aus Wiclif's letztem oder vorletztem Lebensjahre; das Endstadium des Kampfes ist also bereits eingetreten. Trotzdem geht Wiclif an keiner Stelle¹⁾ so weit, den Papst ohne weiteres und direct mit dem Antichrist oder Teufel zu identificiren. Seine innerste Meinung, dass er das dennoch sei, spricht er an den in Frage kommenden Stellen in vorsichtiger und jedesmal bedingter Weise aus: der Papst ist der Antichrist nur in so fern, als er dies oder jenes thut, resp. verabsäumt.²⁾ Ich halte die Betonung einer solchen immerhin entschiedenen, aber, um es kurz zu sagen, wissenschaftlich nobleren Art der Bekämpfung des Gegners für um so wichtiger, als Wiclif's Feinde es nicht daran haben fehlen lassen, in schroffster und rücksichtslosester Weise des Gegners Schroffheit und Rücksichtslosigkeit gegen das sichtbare Haupt der Kirche hervorzuheben³⁾ und daraus für ihre Zwecke Capital zu schlagen. Und in dieser Charakterisirung der Wiclif'schen Opposition gegen den Papst scheint mir in erster Linie der Werth des unten folgenden Stückes zu liegen. — Dazu kommt noch ein anderes. Des Vorreformators⁴⁾ Polemik richtete sich wesentlich gegen die Mönche und die Pfründeninhaber⁵⁾, wie Wiclif selbst es an den verschiedensten Stellen ausdrückt,

1) Auch § 107, wo es so scheint, ist conditional, vgl. § 108.

2) Die hierher gehörigen Stellen sind die folgenden. § 67: „*Quanto magis antichristive*“ etc.; § 68: „*Cum videtur multis peritis probabile*“ etc.; § 76: „*Secundo dictum est, si papa*“ etc. und: „*Et comperto quod pastores*“ etc.; § 87: „*Capitur tamquam regula, quod si*“ etc.; § 96: „*Revera si vite Christi sit*“ etc. und: „*Et indubie si perseverasset*“ etc.; § 97: „*Quod si moritur sic Christo contrarius*“ etc. und: „*Quod si pape magis hoc*“ etc. und: „*Ideo si in vita et doctrina*“ etc.; § 100: „*Et quantum ad vitam*“ etc.; § 104: „*Nec posset patere*“ etc.; § 106: „*Numquid credimus ipsum*“ etc.; § 107: „*Antichristus autem in persona propria*“ etc., vgl. mit § 108; § 112: „*Sed quis posset esse*“ etc.; § 119: „*Ideo cum idem sit*“ etc.; § 124: „*Ex istis practice declaratis*“ etc. und: „*Sed cum inequa distributio*“ etc.; § 129: „*Papa autem ex tali crebra citacione*“ etc.

3) HA, I 450, 451; II 119; YN, 340, FZ, passim z. B. 2, 108—109.

4) Auch seine Schüler führten den Kampf, namentlich von London und Bristol aus nach dem Vorgange des Meisters und in erfolgreichster Weise fort: „*Discipuli . . . multas, clades, insidias rixas et contenciones et sediciones adhuc durantes et, ut timeo, usque ad regni confusionem duraturas nefandissime seminarunt. Unde in pluribus regni partibus, precipue Londonia et Bristolia*“ etc., ChAU, 3.

5) Gegen die Bettelmönche, Orden und Prälaten verzeichnet Shirley in seinem COW, 26—30 nicht weniger als 20 selbständige Streitschriften, gegen den Papst keine einzige; in erster Linie gehört hierher *De Christo* etc., von Shirley COW, 26 als an important tract bezeichnet, wozu vielleicht noch Nr. 72 und 73 des Katalogs treten; nicht aber Nr. 74 *De dissensione paparum*; — dies ist vielmehr eine Polemik gegen die Friars, vgl. z. B. Cod. 3929 f. 218 cp. 1: „*Et cum supponi potest quod Urbanus noster non autorizat hoc facinus, licet a pseudofratribus sit seductus, videtur probabile, quod fratres promoventes hanc causam in suis predicacionibus et spoliantes ecclesiam suis falsis colleccionibus sunt precipui hostes ecclesie . . . et eadem videtur sententia contra pseudocardinales et nostrates stantes in curia . . .*“ Auch nicht Nr. 29 *De dyabolo et membris eius*, vgl. COW, 12; der Tractat enthält nach Shirley, der die Wiener Codices eingesehen, eine Behandlung der Prädestinationsfrage. Bale (vgl. HLS, 145) hat unter demselben Titel ein englisches Stück ge-

gegen den *clerus cesareus*, die *monachi, canonici et fratres*¹⁾; vor diesem seine ganze spätere Thätigkeit beherrschenden Interesse tritt Wiclif's Erbitterung gegen den Papst sehr zurück. Das unten gedruckte Stück, welches zwar von dem Gegensatze gegen die *quatuor secte* ausgeht, immerhin aber in noch massvoller Weise²⁾, dient dagegen der Opposition gegen den Stellvertreter Christi auf Erden, auf deren Höhepunkt es uns massvoll und systematisch führt, indem es in 15 (resp. 11) Kapiteln den ganzen vollbewussten Gegensatz Wiclif's gegen den Papst zusammenfasst, von dessen gelegentlichen Ausbrüchen uns seine theologisch-grundlegenden Werke an den verschiedensten Stellen Zeugnis geben³⁾; ich hoffe deshalb durch den Versuch der Herausgabe des nachfolgenden Stückes die in dieser Beziehung vorhandene Lücke in etwas auszufüllen und einen wenn auch nicht bedeutenden Beitrag zur Charakteristik der Polemik Wiclif's gegen den Papst zu liefern.

V. Eintheilung und Inhalt des Tractats.

De Christo et adversario suo Antichristo zerfällt in drei Theile:

- I. eine kurze Einleitung, cp. 1 § 1—4;
- II. die philosophisch-scholastische Begründung des Angriffs, cp. 1 § 5 — cp. 4 § 34;
- III. den Angriff selbst, cp. 5—15.

Die Einleitung geht von dem Lehrstücke der Kirche aus. Nach katholischer Lehre zerfällt diese Gesamtheit der Erwählten in drei Theile: die triumphirende Kirche (die Seligen im Himmel), die streitende Kirche (die lebenden, im Kampfe mit der Welt begriffenen Christen) und die schlafende Kirche (die Ent-

sehen: How Sathanas and his prestis and his feyned religious casten by thre cursed heresies to distroie alle good luynges and meyntenen alle manere of synne (vgl. *Bibl. Bodl. Archi. A. Nr. 3849* cp. 20 S. 58). Aber auch dieses Stück (Arnold hat es in seinen SEW nicht mit abgedruckt, dagegen findet sich ein ausführlicher Auszug in *TrTr*, 54—56) enthält keine Angriffe gegen den Papst, sondern verurtheilt die von seiten der Präläten angestellte Fälschung der h. Schrift und die Praktiken der religiösen Orden (Werbung von Unmündigen für das Skapulier u. a.). — Ferner gehört nicht hierher Nr. 86 *De deteccione perfidiarum Antichristi*, das sich gleichfalls polemisirend gegen die Bettelmönche wendet, vgl. *Cod. 1337 f. 36 c. 1*: „Iste autem secte quatuor que ab unitate secte domini sunt divisi faciunt divisionem in hiis tribus virtutibus theologicis et in aliis unitatibus“; der Verfasser giebt mit diesen Worten sein Thema an. — Endlich auch nicht Nr. 30; gleichfalls gegen die Bettelmönche, deren Thun fast in jedem Paragraphen in Gegensatz zu Christi Wirken gesetzt wird. Der Papst wird überhaupt nur an einer Stelle erwähnt, die ihn mit Gog in Vergleich setzt, *Cod. 3929 f. 186 c. 1*.

1) Vgl. § 13; *De quatuor sectis novellis*, *Cod. 3929 f. 225 c. 2*; *De solucione Sathane*, *Cod. 4527 f. 18 c. 1*. In andrer Verbindung, aber in gleicher Reihe finden sie sich *FR*, 190: „*Officiales et decani, monachi et canonici bifurcati, pseudofratres introducti iam ultimo*“; vgl. mit *S. 216*: „*Omnes isti duodecim*“ etc.

2) § 12—13 ist die einzige Stelle.

3) Vgl. *JW*, 575—585.

schlafenen d. h. die im Fegfeuer befindlichen Seelen).¹⁾ — Diese drei Theile haben in Harmonie zu stehen, wenn die Kirche gesund sein soll.

Der philosophisch-scholastische Theil (cp. 1—4). Deshalb ist die erste Bedingung heilsamen Gedeihens Einheit und Friede in der ecclesia militans. Diese Einheit begründet auf Exod. 25 und Ephes. 4. Aus der Einheit des Kirchenbegriffs folgt die Einheit der gläubigen Gemeinde, welche gefährdet erscheint durch die quatuor secte noviter introducte. Diese Viertheilung verwirre vielmehr die Einheit. Die verschiedenen Einwände, von praktischer, sophistischer und philosophischer Seite erhoben, seien zurückzuweisen. — Nach Erledigung dieser „materia abstracta“ (§ 36) geht Verfasser auf eine Untersuchung der thatsächlichen Verhältnisse der Kirche, wie sie damals bestand, ein.

Der polemische Theil (cp. 5—15). Nach apostolischer Autorität ist das Haupt der Kirche Christus; wie steht es dieser Thatsache gegenüber mit den römischerseits erhobenen Ansprüchen? Diese stellen sich in folgenden vier Punkten dar. I. Ist Petrus das Haupt der Kirche (Beweis aus h. Schrift, aus Petri Namen)? — II. Ist Petrus der Stellvertreter Christi, resp. hatte er vor den übrigen Jüngern ein besonderes Vorrecht (Schriftbeweis, historischer Beweis)? — III. Hat der römische Pontifex seine Gewalt von Petrus überkommen (Schriftbeweis mit Bezugnahme auf die Geschichte [Silvester] -- Wiclif's Protest)? — IV. Ist der Papst (in Fragen der Ethik und Doctrin) unfehlbar? — Alle vier Fragen sind zu verneinen. — Der Papst steht vielmehr im schlagendsten Gegensatze zu Christo; lässt sich diese These begründen, so ist er der Antichrist. Nun wird der Satz erwiesen an 12 Fällen.

1. Christus die Wahrheit — der Papst das Princip der Falschheit und Lüge (in Worten, Schriften, Werken).
2. Christi Armuth — des Papstes weltliche Herrlichkeit.
3. Christi Sanftmuth und Demuth — des Papstes Stolz und Grausamkeit (Kreuzzug).
4. Christi Gesetz vollkommen und ausreichend — des Papstes neue grausame Gesetze und Erpressungen von den Gläubigen.
5. Christi Missionseifer und Missionsmahnung — der Papst und die Seinen entweder in den herrlichsten Palästen thronend oder abgeschlossen in Klöstern.
6. Christi Verachtung der weltlichen Herrschaft — des Papstes Anspruch auf das Regiment über alle weltlichen Reiche.

1) Dieselbe Theilung und Definition vgl. SEW, III 339: „Cristis Chirche in his Spouse that hath three partie; the first part is in blis“ etc. und ThrTr cp. 1 S. III: „The first part is clepid overcoming. The myddil is clepid slepyng. The thridde is clepid fightyng“. Vgl. Trial IV cp. 22, 325; auch Daniel, Thesaurus hymn., V 106.

7. Christi Gehorsam gegen den Kaiser — der Papst schwächt die weltliche Gewalt.
8. Christus und seine 12 einfachen Jünger — der Papst und seine 12 schlaunen verweltlichten Cardinäle.
9. Christus litt für die Seinen — der Papst ruft zu Kriegen auf.
10. Christus beschränkt seine Mission auf Judäa — der Papst missionirt in allen Landen, aber aus Herrsch- und Gewinnsucht.
11. Christus prunklos und dienstbereit — des Papstes prächtiger Hofstaat und Forderung kaiserlicher Knechtsdienste.
12. Christus verachtet Weltruhm und Geldgewinn — vom Papste ist alles käuflich.¹⁾

So liegen thatsächlich die Dinge. Schluss: Kann der Gläubige, der Christi Jünger sein will, den Papst sich als Vorbild nehmen? Nimmermehr; denn dann wäre eine rechte Nachfolge Christi unmöglich.

VI. Die Abfassungszeit.

Zunächst weist, wie aus der Inhaltsangabe hervorgeht, der ganze Ton der Schrift, welcher dem Papst gegenüber angeschlagen wird, auf Wiclif's spätere Lebensjahre. — Aber wir haben auch bestimmte Notizen über die Doppelwahl der Päpste, § 80: „Et idem patet . . . de eleccione erronea istorum paparum“; danach ist Wiclif bereits zur Verwerfung des von ihm zuerst noch anerkannten²⁾ Urban VI. übergegangen; seit dem 29. November 1378, an welchem Tage Urban die Kreuzzugsbullen gegen Clemens VII. erliess, begann wahrscheinlich Wiclif's Wendung.³⁾ — Ferner ist die Residenz der Päpste zu Avignon und Rom vorausgesetzt, vgl. § 109: „Nam quidam papa“ etc. — Clemens war am 20. September 1378⁴⁾ gewählt worden und floh vor Urban's Anfeindungen nach Ostern 1379⁵⁾ nach Avignon. Auf diese Flucht scheint sich nun die weitere Notiz zu beziehen § 108: „Papa fugit latenter ut latro de loco in locum“ etc.⁶⁾ — Endlich erwähnt Wiclif den Kreuzzug selbst § 102: „Ut patet de cruciata nuper erecta contra antipapam qui videtur pape nostro pretenso plus humili⁷⁾ adversari“ und § 104: „Verisimile est quod illis laborantibus in illa cruciata

1) Charakteristisch ist bei diesen Antithesen, dass der Doctor evangelicus für seine sämtlichen 12 Sätze sich lediglich auf die Bibel (namentlich auf Matthaeus) beruft.

2) Vgl. JW, I 648.

3) Vgl. ibid.

4) AE, ad annum 1378, S. 56 folg.

5) HA, I 393.

6) Vgl. ibid.: „Quod audiens, non (iam) Clemens, sed pene demens factus Antipapa, concito fugit ad quoddam castrum Reginae Neapolis quod vocatur „Spelunca“, ibidem latitans, donec furtive transvectus est a schismaticis Avinionem“, vgl. dazu über Urban XScr 2657 46 folg.

7) Woraus die immer noch sehr gemässigte Sprache Wiclif's gegen Urban hervorgeht. Die Stelle ist für dieses letzte Kampfstadium charakteristisch.

defecerunt fides spes et caritas et sic tam in corpore quam in anima sunt occisi“.
— Der Kreuzzug — denn von diesem selbst, nicht von den Vorbereitungen ist, wie die zweite Stelle schlagend beweist, die Rede — begann im Mai 1383. Der Bischof Spenser von Norwich schiffte sich Mitte Mai 1383¹⁾ nach Flandern ein, musste aber nach kurzem Kriegsglücke bald nach Michaelis²⁾ nach England zurückkehren. Damit wird also Ende 1383 oder Anfang 1384 als Abfassungszeit mit ziemlicher Sicherheit gewonnen.

VII. Die Echtheit des Stückes.

Gegen diese dürfte sich kaum der Schein eines Grundes erheben lassen; durch innere wie äussere Gründe ist die Wiclifsche Abkunft bezeugt.

Innere Gründe: Stil, Gedanken und Beweisführung sind durchaus diejenigen, welche wir aus Wiclif's unzweifelhaft echten Werken kennen; ja, soweit geht diese Uebereinstimmung, dass sich gewisse Gedankenreihen in andern Werken Wiclif's wörtlich wiedergegeben finden.³⁾ Der Stellen, welche eine gegenseitige Verwandtschaft aufweisen, stehen mir sehr viele zu Gebote; der Raum verbietet mir, sie in extenso zu geben.⁴⁾ — Wiclif beruft sich ferner an mehreren Stellen auf frühere Schriften.⁵⁾ — Dies mag genügen, um die innere Verwandtschaft des Stückes mit den unangefochtenen Werken Wiclif's zu behaupten.

1) HA, II 88; nach XScr, 2672 44 im Juni 1383.

2) XScr, 2672 46.

3) Vgl. z. B. den Eingang: „Secundum catholicos ecclesia est“ etc. mit De civili dominio, Cod. 1341 f. 116 c. 1; das Citat in JW, I 542; derselbe Passus in gleicher Sequenz Festpredigten, XLVIII (Cod. 3928 f. 97 c. 3); XXIV Predigten, XII (f. 157 c. 3 u. 4); ferner SEW, III 339: „Cristis Chirche hath three partis“ etc. — Ich füge gleich eine andere — nicht ganz wörtliche — Parallele aus demselben Stücke bei: „For no pope that now lyveth woot where he be of the chirche, or where he be a lym of the fend, to be dampned with Lucifer“ zu vgl. mit § 92: „Sed certum est quod nec papa in persona“ etc.

4) Vgl. z. B. § 68 mit De solucione Sathane (Cod. 3929 f. 185 c. 3): „De quanto fidei scripture consonat ac eciam racioni“ (also ganz Luther's Position von Worme); §§ 12 und 14 mit De deteccione perfidiarum Antichristi (Cod. 1337 f. 36 c. 1): „Paulus docet ad Ephes. 4^o, quomodo Christi ecclesia debet diligere unitatem etc. — divisionem“. Vgl. ferner § 71 mit Trial 427: „Et statim post dotacionem“ etc.; § 61: „Et constat primo“ etc. mit ChA, 343 oder HA, II 58 und XScr, 2648 30 foig.; § 61: „Nisi ut loquar“ etc. mit De citacionibus friv. (Cod. 3929 f. 212 c. 2); § 82 (das Citat aus corp. iur.) mit De cit. friv. (Cod. 3929 f. 214 c. 2). — Auch das einleitende Numquid credimus ist Wiclif eigenthümlich. — Der Satz § 21: „Omne continuum componitur ex non quantis“ wird von Wiclif sehr häufig für seine scholastischen Deductionen verwendet; es ist ein Satz Grossetête's, der die atomistische Theorie des Leukippos wieder aufnahm und speculativ ausbaute, vgl. FZ, LV.

5) § 12: „Sunt autem iste secte quatuor ut sepe dictum est“ vgl. mit De quatuor sectis novellis (Cod. 3929 f. 225 c. 2; Cod. 4527 f. 18 c. 1); § 5: „Ut dictum est alibi“ vgl. mit De fundacione sectarum (Cod. 3930 f. 252 c. 2; Cod. 3927 f. 26 c. 2).

Aeussere Gründe: I. De Christo etc. wird als Wiclif angehörig bezeichnet von Denis in CMT, f. 195; so auch in Bale's Liste, SMBS, f. 155 (ohne ein Incipit; nach Bale in 2 Büchern; Lewis, HLS, 145 und 352 hat bei Bale als Incipit gesehen: „Egressus Iesus de templo, Matth. 24“; danach scheint eine Verwechslung mit einer Predigt Wiclif's über Matth. 24 vorzuliegen). — Auch Walden nimmt auf die Schrift Bezug.¹⁾ — II. Die von mir verglichenen Codices enthalten wiederholt Hinweise auf Wiclif's Namen²⁾; so Cod. 3933 im Explicit der Cruciata: „Explicit Cruciata ewangelici doctoris³⁾, incipit eiusdem de Christo et advers.“ zu vgl. mit Cod. 3929: „Explicit Cruciata venerabilis et ewangelici doctoris Magistri Iohannis Wyclef“. — Cod. Un. Prag. III. G 16 giebt am Anfang und Ende (hier czechisirt Wyclefficek) Wiclif's Namen. — Schliesslich bemerken die Correctoren, resp. Glossatoren von Cod. 3929 und 1337 zu § 68 a. R.: „Protestacio doctoris ewangelici“ (Cod. 4527 nur: „Protestacio magistri“). — III. Auch der Wiener Codexkatalog der Opera Wiclif., Cod. CCCXCI, f. 195 folg. (alte Numerirung) enthält unser Stück unter Wiclif's Schriften, vgl. COW, 61 und CMT, II 1475. Shirley a. a. O. hat den Katalog abgedruckt.

VIII. Die Handschriften.⁴⁾

1. Der Codex A, der meinem Texte zu Grunde liegt, gehört der K. K. Hofbibliothek zu Wien an; jetzt Nr. 3929, früher Nr. 309, in CMTh.⁵⁾ Nr. CCCLXXXV.

1) DF, II cp. 1, vgl. COW, 26.

2) Vgl. unten cp. 1 n. 1.

3) Dieser Name stammt schon aus Wiclif's Lebenszeit, FZ, 362. In der That zeigen selbst die kürzesten Schriften Wiclif's die fortgesetzte biblische, namentlich neutestamentarische Begründung seiner Gedanken; besonders wird — wie De Christo etc. zeigt — Matthäus stark herangezogen. — Wiclif's häufiges Zurückgehen auf Augustin hat ihm von seiten seiner Schüler einen andern auszeichnenden Namen eingebracht, DF, I 34: „Sui discipuli vocabant eum famoso et elato nomine Ioannem Augustini“. Nach der Notiz: „Nec ipsius Augustini verba evadere possunt, cuius discipulos se esse iactant“ FZ, 167 nahmen auch seine Schüler diesen Ehrennamen an in Nachahmung Berengar's, vgl. Guitmundus, De verit. corp. et sang. Chr., f. 5 v^o.

4) Inhaltsangabe und (sehr vereinzelte) Noten über Herkunft, Einrichtung etc. der Handschriften finden sich in dem grossen bibliographischen Werke des gelehrten Jesuiten Michael Denis, Codd. Manusc. Theol. (CMTh); blosser Inhaltsangabe in dem neuen Katalog der Wiener Manuscripte, Tabulae Codicum Manusc. (TCM); da beide Bücher, namentlich das erstere, selten zu erlangen sind, eine eingehendere Beschreibung der Wiclifhandschriften mit einer Ausnahme (Lechler, Trial 20 folg.) noch nirgends gegeben ist, so hoffe ich, künftigen Wiclifarbeitern in etwas die Wege zu bahnen, wenn ich es versuche, soweit meine Kräfte und der mir augemessene Raum es gestatten, im Folgenden die nothwendigen bibliographischen Notizen zu geben. Es wird sich dabei zeigen, dass sie nicht unwesentlich sind für die Bestimmung der Nationalität, die Herkunft und Abfassungszeit der einzelnen Handschriften.

5) I 1454. Das Exemplar dieser grossen Bibliographie in der Königlichen Oeffentlichen Bibliothek zu Dresden ist in drei Bände gebunden, in deren zweitem sich die Notiz befindet.

— Der Fol.¹⁾, 32 cm hoch, 22 cm breit, ist in starke Holztafeln gebunden, die mit nun stark vergilbtem Pergament überzogen sind; Spuren von grossen Buckeln und Reste (kleine Stifte) der Clausuren. — Vorderer Deckel, Aussenseite: am oberen Rande, aber fast ganz verwischt: „Liberculus“, darunter: „Nr. 309“, weiter unten: „Liber Wiglef doctorif Ewangelici“. Auf der Innenseite der Index der im Codex enthaltenen Werke; es sind 29 Nummern, rechts davon früher ein kürzerer von anderer Hand; ist jetzt verwischt und ausser mehreren Anfangs- de ist etwa nur noch De dominio zu erkennen. Die in rother Tinte ausgeführten Seitenzahlen des Index zum Theil unrichtig (De relig. privata steht z. B. nicht f. 275, sondern 274). Unter dem Index alte und neue Bibliotheksmarken. — Der Codex enthält 289 Blätter (Papier); 1—13 unbeschrieben; in Folge davon tritt zwischen der alten und neuen Paginirung stets eine Differenz von 13 ein (170—157, Schlussblatt 289—276). — Auf dem Vorsetzblatte (Pergament) oben a. R. in der Codexhand (?); „Tulius de officiis l. I dicit omnium autem iniuriarum nulla est capitalior quam ea que fit per falsam legis interpretationem. hec ille. Hoc contra Io (d. h. Iohannem) wy (d. h. Wycleff) et omnem eum sequentem qui scripturam sacram vel scripturam doctorum trahunt pro eisdem frequenter repugnantem“. Weiter unten zwei für unsere Zwecke irrelevante Citate aus Chrysostomus und Cic. offic. — Die dann folgenden leeren (auch die beschriebenen) Blätter haben als Wasserzeichen einen umgekehrten Ochsenkopf mit einer Art Doppelkreuz zwischen den Hörnern. Blatt 13 herausgeschnitten; Blatt 14 beginnt der Text: „Quia nonnulli eciam illi qui“ etc. und nun folgen bis 289 33 grössere und kleinere Stücke Wiclif's.²⁾ — Unter Nr. 22 steht von f. 239 verso bis f. 246 De Christo et suo advers. Antichr.³⁾, wie die meisten übrigen in einer festen, charaktervollen und deutlichen Hand; jede Seite des Folium in zwei Columnen zu durchschnittlich 48 Zeilen.⁴⁾ Die Initialen der einzelnen Stücke und ep. — unverziert — sind in rother Tinte ausgeführt; die der Sätze in schwarzer Tinte, aber durch einen rothen Strich ausgezeichnet. Diese Striche, die Kommata, die Marginalnoten und ähnliches gehören Einer durch den ganzen Codex gehenden Hand an. — f. 274c endet De statu innocencie so: „Plurimum ociose et sic deus similibus etc. bez Koncze pohrziechu“ (d. h.: leider ohne Ende, modern czechisch: bez konze pohříchu). Soweit geht die oben charakterisirte Texthand; es folgt in einer ähnlichen, aber breiteren, entschie-

1) Kurz beschrieben von Lechler, Trial 33.

2) Verzeichnet CMTh, I 1453 folg. (28 Nummern); TCM, III 120 (33 Nummern); die neue Angabe ist genauer; mehrere im originalen Codexindex unter eine Nr. (11 und 12) vereinigte Werke sind hier getrennt aufgeführt.

3) CMTh, Nr. 21, TCM, Nr. 26.

4) Zum Zwecke rascherer Orientirung bezeichne ich im folgenden die linke Col. des folium rectum (z. B. 239) mit 239a, die rechte mit 239b, die linke des folium versum mit 239c, die rechte mit 239d.

deneren ein Brief an Magister Robert Stovam über die Frage: quid sit proprium¹⁾, welcher so schliesst: „Ut ipsam construat, illuminet et conservat Amen. hec materia reperta est inter cartas mag. Roberti Stouam (Stonam?) qui mortuus est ²⁾ in pisis in concilio Annō MCCCIX celebratum etc.“ — f. 276 c und d sind unbeschrieben.

Nachdem ich den meiner Ausgabe zu Grunde liegenden Codex eingehender charakterisirt, fasse ich die Beschreibung der übrigen kürzer.

2. Codex 1337 (E) vgl. die Beschreibung Lechler's in *De officio pastoralis*, Pfingstprogramm der Univ. Leipzig, 1863, S. 3. Zu dieser Beschreibung füge ich, da es nicht ohne Interesse scheint, hinzu, dass am Schluss des Cod. f. 258 c eine Hindeutung auf seine czechische Herkunft sich findet (2 S^{kr}); oben am Rande des äusseren Vorderdeckels steht: „Tractatus wiclivi doctoris ewangelici“, darunter: „Nr. 292“, beides von einer sehr alten Hand.

3. Codex 3933 (B)³⁾, nach Denis CCCXCI, Fol., 31 cm hoch, 21½ cm breit, 5 cm dick, scheint mit 3929 gleicher Herkunft; gleiches Papier, gleicher Einband; die Texthand, wenn nicht dieselbe, ist sehr ähnlich. War Eigenthum des Paul de Slawckowicz⁴⁾; denn unter dem Index auf dem innern Deckel steht neben alten und neuen Bibliotheksmarken dieser Name. Oben a. R. dieses Deckels: „Versa berengarium fuge wicleff. cede pikardis. Implicat hic. errat hic. sacramenta retractat“. Darunter ein W. (?Wiclif). — Der Codex (ohne Vorsetzblatt) enthält 196 Blätter (Papier); f. 1 a Inhaltsangabe von *De officio regis*. Text beginnt f. 2 a Ende; im folgenden mehre folia unbeschrieben (z. B. 26 c, 26 d). fol. 63 a—70 a steht *Cruciata*; darauf (also wie in Codex 3929) folgt 70 a—76 d *De Christo et s. a. A.* — f. 185 c endet *De blasfemia* so: „— limitare Amen Vtyess tye buoh“ (d. h. Gott tröste dich; modern czechisch: utěs (tes) te bůh). — Am Schluss des Codex f. 195 c—196 d die *Bibliographia Wiciefiana*.⁵⁾ — Die Columnnirung wie in 3929; der Titel der jedesmaligen Stücke über sämtliche vier Columnen hingezogen. Der ganze Codex von derselben Hand geschrieben; es scheint nur Ein Corrector thätig gewesen zu sein.

4. Codex 4527 (C)⁶⁾, früher Nr. 268, Denis CCCLXXXIX ist ein in mehr als einer Beziehung bemerkenswerther Sammelband czechischer Herkunft; vgl. die Marginalnote f. 209 b zu dem im Text stehenden vitulaminibus: „Nota vitulamen dicitur

1) Also eine den Wiclif'schen Ideen verwandte Materie, vgl. LO, I 434—435; HA, I 353; CMB, III 501; JW, I 375; II 314; FR, 190, 240, 244 u. ö.; ChA, 190; HLS, 318 folg.

2) f. 276 b.

3) CMTh, I 1473.

4) Auch Cod. DCCCCLXVIII (nach Denis, CMTh, I 1473 und III 3268) hatte denselben Besitzer: „Prtinens ad Paulum de Slauikouitz qui fuit Art. Baccal. Plebanus D. Aegidii et Corrector Cleri Curiae Archiep. Pragensis“.

5) Gedruckt COW, 56.

6) CMTh, I 1466.

in vite ramus infertilis bohemicæ pazuch“.¹⁾ Der competente Denis giebt ihm dasselbe Nationale: „In Bohemia exaratum fuisse (codicem) manifestum est“.²⁾ Ferner steht am Ende von Responsio ad octodecim argumenta Radulphi Strode, f. 75a: „Ha ha na mnychy“ (d. h.: „Ha, ha, auf die Mönche“; modern czechisch: „Ha ha na mnichu“). Aehnliche kurze Bemerkungen durch den ganzen Codex verstreut, vgl. auch unten § 116. — Als äusseres Zeugnis für die Wiclifsche Abfassung der in diesem Codex enthaltenen Stücke darf wohl die Notiz (ad calcem von Nr. 1) gelten: „Pexlitic responosi Soibanni Giamtris arguadmetan cusiud ma liemu tisuetari“, denn der Magister Johannes ist eben Joh. Wiclif, und die Transposition der Silbentheile legt ja den Gedanken nahe, dass es sich hier um das Werk eines Autors handelt, dessen Namen zu verschweigen der Copist seiner Zeit Grund hatte. — Aber auch auf die Zeit seiner Niederschrift haben wir im Codex einen Hinweis. Am Ende von De fundac. sect. steht hinter den Worten: „de sua ecclesia sit ablata“ die Notiz: „Anno MCCCCIX“; dieser Codex ist also dem Scheiterhaufen des Erzbischofs Sbynjek von Prag im Jahre 1410³⁾ entgangen. Vollendet wurde er im Jahre 1410, wie sich aus der Notiz hinter dem Expl. von De relig. priv., f. 229b ergibt: „hoc opusculum finitum est in Adventu anno domini Millesimo quadringentesimo decimo“. Auf dieses Jahr weist auch hin die zwischen die Wiclifschen Stücke eingeschobene Erklärung des Dominicanerpriors Thomas von Utino, gegeben „die Mercurii“⁴⁾ 1410, über Massnahmen wegen der Wiclifschen Schriften.⁵⁾ — Der Codex, Quart, 22¼ cm hoch, 15½ cm breit, 5 cm dick, aus Papier- (ohne Wasserzeichen) und Pergamentblättern (Vorsetzblatt, 1, 6, 7, 12, 13, 18, 19, 24, 25, 30, 31, 210, 211, 217, 218, 223, 224, 229 und

1) Die Stelle ist aus dem Anfange des von Lechler 1863 gedruckten De officio pastoralis. Bemerkenswerth ist, dass dem sorgfältigen und vorsichtigen Lechler das Vorhandensein nicht nur dieses zweiten Textes, sondern auch der andern (vgl. COW, 18) entgangen zu sein scheint; er sagt De off. past. 2: „Verum enimvero tractatus . . . in codice uno invenitur“ und „cum . . . cognovissem tractatum illum in codice vindobonensi asservari“ (L. meint Cod. 1337). Shirley (COW, 18) giebt die andern Quellen, aber es laufen bei ihm grade in bezug auf Cod. 4527 mehre Irrthümer unter. Er schreibt COW, 30 Z. 3: CCCLXXIX, f. 191—194; aber 1) Cod. CCCLXXIX hat nur 141 folia, vgl. CMTh, I 1443; 2) die Foliozahl (191—194) stimmt mit unserm Codex 4527 — CCCLXXXIX, aber 3) nicht für De graduacionibus, wie Shirley es giebt, sondern für das folgende Stück De gradibus cleri ecclesie. — Ferner steht De 4 imprecacionibus — COW, Nr. 93 — auch Cod. 4527 f. 146, was Shirley anzugeben unterlässt; desgl. De officio regis — COW, Nr. 69 — hier f. 146. Ferner muss bei Nr. 24 De concordacione (nicht ordinacione) fratrum die Quellenangabe heissen 75—79a, nicht 75—78; ebenso Nr. 77 De ordine christ. f. 120—124a, nicht 120—123, da das darauffolgende De Christo etc. erst 124b beginnt, vgl. TCM, III 300.

2) CMTh, I 1466 sub Nr. III.

3) Am 16. Juli, JW, II 159—160.

4) d. h. nicht Mittwoch nach gewöhnlichem Sprachgebrauch, sondern Dienstag, den 26. Nov.; es ist der Tag des Märtyrers Mercurius; nach HhChr, Tafel 2, S. 53 ergibt der Sonntagsbuchstabe (E) des Jahres 1410 einen Dienstag.

5) Die Hauptsache daraus von mir gedruckt i. d. Zeitschr. f. hist. Theol., 1874 III 297.

Schlussblatt) bestehend, ist ohne Columnirung, sodass also nur a und b zu unterscheiden sind, von Einer Hand geschrieben.¹⁾ — Auf der Vorderseite des mit vergilbtem und wurmstichigem Leder überzogenen Einbanddeckels Bibliotheksmarke (olim 268); auf der Innenseite ein index contentorum mit den Incipits.²⁾ Auf dem Vorsetzblatte oben am Rande ein Citat aus Chrysostomus und Bibliotheksmarken. Text von 1a—229b. Auf der Innenseite des hinteren Deckels ein registrum utriusque libelli amici, darüber steht: „Perfidus aspiciat petrum predaque latronem Crudelis paulum, quem stringit culpa Matheum Zacheum cupidus, immundus carne Mariam. Non desperetis vos qui peccare soletis Exemploque meo vos preparate deo“. Das alphabetische registrum ist für unsere Zwecke ohne Werth.

5. Codex 3930 (D), früher 369, Denis CCCCIV³⁾, Fol., 32 cm hoch, 22 cm breit, 8 cm dick. Die Holzdeckel — mit gepresstem Leder überzogen, Buckel- und Clausurenreste — tragen die Bibliotheksmarke: „Theologia Nr. 369, 157“. Auf der Innenseite des vorderen ein Monogramm aus M W (?Magister Wiclif) verschlungen; links darüber fast unleserlich: „liber iste est Amudis (?) domini etc. l. VI. etc.“ Unter dem Monogramm ein index contentorum in rother Tinte; zwei Vorsetzblätter (Pergament, nicht paginirt), darauf ein registrum Trialogi und Dialogi. Die Paginirung⁴⁾ beginnt erst mit dem dritten Blatte, mit dem das Papier (Wasserzeichen von 3929) anfängt; es sind 368 Blätter, 1—355 in rother Tinte, 356 bis 359 in Bleistift paginirt. 359 verso endet der Text, folgen sechs lose eingehaftete unbeschriebene Blätter. — Die gleiche Hand (Joh. von Turnow) geht von 1—304; von da eine etwas jüngere⁵⁾ bis Schluss. — Jede Seite des folium zweifach columnirt, also unterscheide ich a-b-c-d. — Der Codex ist ein Sammelband für Schriften von Wiclif⁶⁾, Hus, Jac. v. Misa, Joh. Rokyczana. Geschrieben im Jahre 1412; vgl. zunächst die Notiz am Schlusse des Dialogus, f. 20d: „Correctus est Anno dom: M^oCCCC^oXIV^o post festum Georgii⁷⁾ feria sexta“, d. h. Freitag, den 27. April 1414. Vgl. ferner f. 124b die Schlussnotiz des Trialogus: „Correxi anno dom. MCCCCXIV finivi post ascensionem domini⁸⁾ sabbato die ante horam XVIII“, also Sonnabend,

1) Ausgen. nur f. 156a Z. 21 — f. 156b (die Erklärung des Priors).

2) Das Genauere CMTh, I 1466 folg.; TCM, III 300.

3) CMTh, I 1499; TCM, III 120; vgl. auch Trial 22.

4) Sie ist sehr unordentlich angefertigt; die ff. 176, 177, 200, 244, 333, 344 fehlen; 253 und 283 sind doppelt vorhanden.

5) CMTh, I 1506: „tardius adscriptus“.

6) Auf ihn weisen mehrere Marginalien und andre Andeutungen, z. B. im Expl. zu De sectis monachorum, f. 197 verso: „posicio ewangelici doctoris“; f. 217 verso: „editus a Magistro Johanne“ (d. h. Wiclif).

7) Der Georgstag, gewöhnl. der 23. April, wurde in Salzburg, Aquileja, Prag, Gnesen, Krakau und Augsburg den 24. gefeiert, HhChr, 109 und 154.

8) Himmelfahrt fiel 1414 auf den 17. Mai, HhChr, 196 und 154.

den 19. Mai, Abends zwischen 5 und 6 Uhr. Im Mai 1414 wurde der Codex also durchcorrigirt. Endlich ergibt sich auch das Jahr seiner Niederschrift aus der Notiz f. 196a: „Expl. tract. de cor. va. condi fratrum¹⁾, editus a magistro Johanne sacre pagine professore. Finitus Anno dom. MCCCCXII. In Collegio pauperum.²⁾ In die sancte Agne hora quasi 20,“ d. h. Donnerstag³⁾, den 21. Januar 1412, Abends gegen 8 Uhr; vgl. ferner f. 264b die Schlussnotiz von De fund. sect.: „Anno dom. Millesimo CCCCXII sexta feria proxima ante Conductum Pasche⁴⁾ hora quasi vicesima,“ d. h. Freitag, den 8. April 1412, Abends gegen 8 Uhr. Aus diesen Notizen ergibt sich zugleich seine böhmische Herkunft (aus der Stundenbestimmung⁵⁾) — Auch der Schreiber des Codex, wenigstens bis f. 304 ist bekannt; f. 239d hinter dem Explicit von De Christo etc. fügt er seinen Namen Johannes de Turnow⁶⁾ bei.

6. Es erübrigt der Codex der Prager Univ.-Bibliothek III G 16 (F).

Es ist ein Sammelband, Quart, 22 cm hoch, 16 cm breit, 5 cm dick, für sehr verschiedene, aber meist der husitischen Bewegung dienende Stücke⁷⁾; Wiclifischer Provenienz sind nur die unten collationirten 4 cpp. und das Gutachten über den Eid Arnold's de Granario. Eine junge Hand hat den Codex durchpaginirt und auf die Innenseite des Vorderdeckels einen (unvollständigen, nur bis f. 40 reichenden) Index gesetzt; fortgesetzt auf Innenseite des Hinterdeckels (jedoch erst von f. 126 an; es fehlen also ff. 41—125). Ein älterer Index, mit dem jungen dem Sinne, nicht den Worten nach identisch und gleichfalls unvollständig, bedeckt die Vorderseite des Vorsetzblattes. Auf der Rückseite desselben beginnt eine sehr schöne Hand: „Regnum celorum presentis temporis super terram bipharie scissum est“ etc. — Das 11. cp. von De Christo etc. beginnt f. 36a; es standen oben am Rande etwa 5 andere Zeilen, welche nur noch die ganz unleserlichen Spuren einer Rasur (Reagentien?)

1) So Denis, CMTh, I 1502; ist wohl falsch gelesen für de concordancia (vielleicht stand metathetisch cor aca condi) fratrum; denn f. 196a endet De sectis monachorum, TCM, III 121, das nach COW, Nr. 84 auch heisst De concordancia fratrum cum simplici secta Christi. — Das bei Denis dann folgende Agne ist wahrscheinlich Abkürzung für Agnetis.

2) An der St. Valentinskirche, Prag; gegründet 7 Aug. 1379 von Vincenz Nydek aus Görlitz; es heisst auch domus pauperum studentium und kommt später häufig vor (vgl. Tomek, Gesch. d. Prag. Univ., Prag 1849, S. 25).

3) HhChr, 144.

4) Nach böhmischem Festus (vgl. Voigt, Dissert. germ. de Calendario Slavorum, III, 113; [vgl. auch HhChr, 82] ist der Conductus Pasche der Sonntag Dominica in Albis (vgl. CMTh, I 1504) d. h. Sonntag nach Ostern. 1412 fiel Ostern den 3. April, HhChr, 196 und 144.

5) CMTh, I 1500 sub Nr. II.

6) Denis, CMTh, I 1504 und nach ihm Lechler, Trial 22 liest Tarnow. Vgl. übrigens unten cp. XV n. 51. Weiteres über den Codex auch Trial 22—23.

7) Husitische Predigten, Polemica gegen die Wiclifiten, Briefe Joh. XXIII u. ä.

aufweisen. Auf der Rasur die jetzige Ueberschrift: *Capitulum XI^m ex tractatu wikleff etc.*; vgl. unten cp. XI n. 1.

In den auf den vorstehenden Seiten nach ihren inneren und äusseren Merkmalen beschriebenen Handschriften findet sich *De Christo etc.*: Codex 3929 (A), f. 239d—246a; 3933 (B), f. 70a—76d; 4527 (C), f. 124b—133b; 3930 (D), f. 230d—239d; 1337 (E), f. 125a—134d; Un. Prag. III G 16 (F), f. 36a—39a (nur cp. XI—XV.¹⁾)

IX. Das gegenseitige Verhältnis der Handschriften.

Ehe ich die Frage erledige, welches der beste Codex sei, habe ich die andere mit ihr verwandte nach dem Verwandtschaftsverhältnis der Handschriften unter einander in Angriff zu nehmen.

Unter den collationirten Codd. scheiden sich zunächst zwei Familien ab: A—E und C—D; B ist selbständig den andern gegenüber; zur Entscheidung der Frage, wie weit F seine Unabhängigkeit gewahrt, bot der geringe Umfang des vorhandenen Textes mir nicht genügende Anhaltspunkte.

I. Die Sippe A—E.

1. A und E sind mit einander verwandt.

a) Die beiden Codd. stimmen bis auf wenige Ausnahmen wörtlich überein; meist bis aufs Komma und die abweichende Orthographie, z. B. § 136 *Ihesu* (sonst immer *abgekürzt*); selbst in den corrupten Varianten cp. II n. 10, III 7, 10, IV 14, 36, VI 40, 49, XI 38 (leicht durch viele andere zu vermehren). Die wenigen Ausnahmen sind zurückzuführen entweder auf Flüchtigkeit des Copisten bei der eigenen Niederschrift und Auslassung von einzelnen Wörtern: *primus* I 33; *clerus ces.* II 4; *consoluerunt* VI 15; *petro in apost.* VI 21; *locum* VII 18, *meritorius etc.* IX 19; *quando* IX 24; *sit* IX 30; *terrenendo* XV 8; *quocunque* XV 22 etc.; oder in der eiligen Behandlung des vorliegenden Originals (A): *Macha* I 31; *unde* I 30, IV 22; *sed* VI 30, *quando* VIII 21, X 18; *magnus* X 35.²⁾

b) Zu dieser slavischen Uebereinstimmung des Textes kommt die weitere der Marginalglossen. Der Text von A ist nämlich sorgfältig von einer Hand, A¹, durchcorrigirt worden³⁾, welche sämtliche Marginalnoten hinzufügte (mit Ausnahme von *Johannes XXIII etc.* § 43, *Cyprianus etc.* § 51, welche dem Corrector A², *Omnibus apost. etc.* § 48, *Quare secta etc.* § 71, *Quando erit etc.* § 75, *Regulari*

1) Nicht, wie Shirley will, COW, 26 schon von cp. 10 ab.

2) Auf diese Nachlässigkeit erscheinen mir weniger zurückführbar: *eius* II 26; *loquentur* IV 10; *innuuntur* V 20; *antichristus* VIII 35; *sanctis* XIII 21; *Symoniaco* XIV 14; *qua* XIV 46.

3) Ich sehe mich leider nicht im Stande, zu entscheiden, nach welchem Archetypus.

etc. § 85, Petrus etc. § 88, Papa edific. etc. § 111, welche dem Corrector A³, endlich nadir § 35, welches dem Corrector A⁴ angehört.¹⁾ — Diese sämtlichen A¹—A⁴ eigenthümlichen Glossen — es sind 41 im Ganzen — weist in wörtlicher Uebereinstimmung allein E auf.²⁾ — Dabei ist charakteristisch, dass von cp. XI an die Noten seltener werden und von § 111 an ganz aufhören, — übereinstimmend in beiden Codd.; ferner dass die beiderseitigen Glossen wiederholt selbst in der ungewöhnlichen Orthographie übereinstimmen z. B. capud ecclesie § 31 und 44 —; im Texte schreiben beide caput. — E eigenthümlich und abweichend von A sind im Anfange des Stücks 5 Marginalnoten (2 — Ende cp. 1 und 3 — Mitte cp. 2) und die Note zu § 84. — Dagegen stehen nun, was hervorzuheben von besonderer Wichtigkeit ist, die Randnoten der 4 andern Handschriften in consequenter Abweichung, sowohl der Stelle als der Fassung nach.

c) Nur A und E haben die sehr charakteristische und für die Entscheidung der in Rede stehenden Frage vielleicht entscheidende czechische Note Ende cp. 12: „Mily boze“ etc. XII 50.

d) Endlich haben nur A und E die gleichfalls charakteristische lacuna III 17. Schluss: Cod. A und Cod. E sind mit einander verwandt.

2. A ist die Mutter von E, nicht umgekehrt; die beiden Codd. haben auch nicht etwa eine gemeinsame Mutter.

Das erweist sich durch folgendes: a) Aus einer grossen Anzahl Stellen ergibt sich, dass der Schreiber von A sich verschrieb, das falsche Wort tilgte (durch Querstrich oder Unterpunktirung) und richtig fortfuhr, vgl.: consistit sanitas I, 12; clerus cesareus II 4; quanto § 32; pravitate V 17; quod V 31, 7, III 24; est VI 20; peccat VII 21; ewangelica VII 23 u. ä. (am besten im Cod. zu vgl.) E giebt dagegen an diesen Stellen trotz seiner eignen Nachlässigkeit sofort das Richtige. — b) Zur Evidenz wird der Satz durch die Stelle: petro in apostolatu VI 21; denn dieser Sachbestand lässt sich wohl kaum anders als so erklären: A lag E vor; irregeleitet durch petro gerieth letzterer in die falsche Zeile. Umgekehrt konnte A nicht von E copiren, weil E den vollständigen Text gar nicht hatte, nicht einmal — was den Schluss wesentlich beeinträchtigen würde — in einer Marginalcorrectur. Man darf auch nicht einwenden, die Vervollständigung sei A's Conjectur, denn dieser Einwand erledigt sich durch die Thatsache, dass B, C und D den Satz wörtlich³⁾ so haben und weil er ein Citat aus der Vulgata (Gal. 2) ist. — Auf diese Argumente hin schliesse ich, dass E eine Tochter A's ist. — Aus diesem Grunde und weil E

1) Von welcher Hand die Glossen: Roma est locus etc. § 66, Protestacio doctoris § 68 und Pes primus etc. § 89 herrühren, ist discutabel; wahrscheinlich von A³.

2) Es fehlen nur Cyprianus etc. § 51, nadir § 35, das jedenfalls eine sehr späte Glosse oder eine Correctur ist, und Papa edific. § 111.

3) C hat nur die Variante petrus für petro (wahrscheinlich Schreibfehler).

überhaupt höchst ungenau und nachlässig copirt hat, (vgl. *catolicos et sic est triplex* § 1 (im Cod. zu vgl.); *et II 8, deistas und de ita* § 30 (im Cod. zu vgl.); *petro in apostolatu VI 21; diceretur VI 28; sed V 30; potestas sophist etc. VII 2; sume XI 22; visibile XI 41; undiquam XI 60; que sunt XIII 12; dominum XIII 18; vovit XIV 23; vicarios XV 7; terrenendo XV 8; quocunque XV 22; fiunt XV 30; dei XV 47; debere XV 48; dazu kommen die leichteren Wunden: locum VII 18; est IX 19; quando IX 24; sit IX 30; dyabolus cond. X 41; et mitit. XI 45; videtur XI 58; sit XIII 49 u. m. ä.) — habe ich unten die Varianten von E nie gegeben, soweit sie mit A übereinstimmen, von den abweichenden nur die hauptsächlichsten, soweit sie wichtig erschienen und für den Leser die Werthung des Codex erleichtern konnten. — So geringwerthig indess E selbst ist, so relativ schätzenswerth ist sein Corrector E¹, der E's Text nicht nur gewissenhaft, sondern auch nach einer guten Vorlage corrigirt hat. Für die Frage, ob diese Vorlage eine der vier, resp. fünf vorliegenden Handschriften gewesen sei und weiter, welche von diesen, bin ich nur zu einem negativen Resultate gekommen: die Emendation geschah nicht, was ja an sich möglich gewesen wäre, nach A selbst, wie sich aus folgenden Correcturen ergibt: *consistit sanitas I 12; fideli III 7; totaliter III 10; quod III 24; rationis IV 36; patenter VI 40; fuisse VI 49; infundabiliter XIV 48 u. v. a.* — E², E³ und E⁴ sind drei weitere Hände; sie geben keine Varianten, sondern nur Marginalien, welche im Cod. vgl.*

II. Die Sippe C—D.

Bevor ich zur Erledigung der Frage, in welchem Verhältnisse beide Handschriften zu einander stehen, übergehe, versuche ich beide erst in ihrer Eigenthümlichkeit zu werthen.

1. Die einzelnen Codices. A) Cod. C. — a) Der Text von C hat sich zwei Correctoren C¹ und C² zu unterwerfen gehabt. C liess, wo die Lesung unsicher schien, den entsprechenden Raum für spätere Einfügung frei, copirte also mit Vorsicht und Ueberlegung und ist deshalb relativ werthvoll; an diese Lacunen IV 7, VI 33, IX 32, XII 9 hat C¹ in fester Hand nach guter Vorlage das fehlende gesetzt; der dünnen, schnörkelhaften Hand C² gehören 3—4 unbedeutende Marginalnoten an. C³ ist ein selbständiger Glossator. — b) Die marginale Adscription: C bietet am Rande folgende Noten: *4^{or} secte zu § 13 (C); Quid est clerus cesarius Quid Monachi, Canonici Ffratres zu § 13 (C³ — über c. 125a am obern Rande hingeschrieben); Suppositio zu § 15 (C); Silvester penituit zu § 64 (C³ — halb verwischt über c. 128a); Protestacio magistri zu § 68 (C), vellet suam iurisdictionem zu § 126 (C — ist keine Glosse, sondern blosser Copistenvermerk für den Beginn der neuen c. 133a¹).*

1) An dieser Stelle bemerke ich für das Ganze, dass ich die marginalen Zahlen, Buchstaben, Hände, Finger, NB. NB. u. ä. nicht besonders unter meinen Varianten anführe, weil sie

B) Cod. D. a) Viel weniger werthvoll als C ist D. Dass seine Transcription ungenau und leichtsinnig war, lässt sich durch eine grosse Zahl Varianten belegen; ich führe nur einige an: *veritas* I 26; *clerus ces.* II 4; *sentencie* II 14; *puro* III 18; *enim iungeret* V 33; *foret* VI 33; *relecebat* VI 38 u. v. a. — b) Die marginale Adscription. D sind eine Anzahl Marginalien eigenthümlich, welche sämmtlich von den C-Glossen abweichen. Merkwürdigerweise beginnen sie erst mit dem theologischen Theile (v. cp. 5 an). Ich setze sie hierher, indem ich zugleich bemerke, dass D¹, D², D³ und D⁴ die einzelnen Glossatorenhände vertreten: *prima clerus cesareus* zu § 13 (D⁴?), steht über c. 231b; *Petrus utrum fuit caput ecclesie* zu § 37 (D²); *Cophas* zu § 40 (D²), steht über c. 233a; *Petrus habuit prerogativam* zu § 45 (D²); *primatum* zu § 45 (D²); *dextras dederunt* zu § 50 (D²); *Erubescere debent heretici de excellencia Petri* zu § 53 (D²); *prerogativa* zu § 58 (D²); *Quomodo papa habeat se ad potestatem petri* zu § 60 (D²); *Paulus vocavit Petrum socium* zu § 63 (D²); *Qui excusat Silvestrum accusat Christum* zu § 64 (D²); *nemo debet mentiri — a maligno spiritu agitantur — Romanam Curiam elegerunt* zu § 66 (D²); *Christus passus est pro nobis* zu § 69 (D²); *prelati adversantur Christo* zu § 70 (D²); *perversi sunt in lupos* zu § 70 (D²); *a grecis divisi sunt* zu § 72 (D¹); *ad dignitatem aspirantes istam Cesaream* zu § 73 (D²); *Bonum est habere papam* zu § 75 (D²); *caput Christus* zu § 76 (D²); *adorare Antichristum* zu § 77 (D²); *de Elleccione* zu § 78 (D²); *Elleccio erronea duorum paparum* zu § 80 (D²); *Ex dignitate presumpta fides est sopita* zu § 87 (D²); *Primatus sapit manifestam superbiam* zu § 89 (D²); *Que ergo fides quod iste papa peccare non poterit* zu § 91 (D²); *Petrus vocatus fuit Sathanas* zu § 95 (D²); *Papa contrarius Christo* (D²) in 12 casibus (D¹) zu § 97; *pape ducere equum et pedes osculare* zu § 132 (D¹); *Dispensare cum lege* zu § 135 (D¹).

2. C—D gehören zu Einer Sippe. Eine nahe Verwandtschaft beider lässt sich sicher nachweisen; aber um, wie bei A—E, das Verhältnis von Mutter und Tochter zu constatiren, dazu genügt mir nach angestellter Vergleichung das vorhandene Beweismaterial nicht. Ich vermuthe, beide Codd. sind Töchter Einer (unbekannt¹) Mutter, resp. Familie.

Zum Erweise der nahen Verwandtschaft beider Codd. nehme ich a) in Anspruch den umfangreichen und selbständigen Variantenconsens von C—D gegenüber den 3, resp. 4 andern. In dieser Beziehung spricht wohl nichts beide so schlagend Einer Sippe zu als die im übrigen ganz irrelevante Stellung von dem Sinne nach zusammengehörigen Worten, welche C—D dem Consens der andern gegenüber in selbständiger Abweichung aufweisen²), vgl.: *ecclesia triumphans finaliter*

neue Momente zur Charakteristik der einzelnen Handschriften mir nicht zu geben, die Uebersicht aber zu erschweren scheinen.

1) Wenigstens ist weder A noch B (noch F) die Vorlage.

2) In meinem Variantenverzeichnis unten habe ich auf diese Abweichungen in der Wortfolge nur in charakteristischen Fällen aufmerksam gemacht.

in ipso unietur § 11; ecclesia militante § 12, aber militans ecclesia § 101; sunt multipliciter § 13; arguitur sic § 21; corpus unum § 21; ecclesia secundum quamlibet sui partem est consimilis § 34; de primatu apostolorum apud modernos est dissensio § 36; quod est creditum michi § 49; vocavit vere und sibi nichil § 63; ista tota § 74; habet per hoc medium desideratum § 77; vicarius Christi § 78; doctrina et vita § 97; cruciari propterea ut § 106; propria persona § 107; posset in hoc magis esse contrarius domino Iesu Christo § 112; cum sit idem § 119; sibi sonare § 126; posset maior esse § 132. — b) Zu diesem Consens einer selbständigen Wortfolge tritt nun weiter eine grosse Anzahl selbständiger (Sinn-)Varianten, von denen ich zur Orientirung nur folgende gebe: totaliter III 10; substancie fe. III 13; qualitativa-quantitativa IV 5 und 6; sunt hec fundata IV 15; consequens est falsum IV 17; cuilibet V 4; credit VII 25; vixit VIII 6; nec eciam ecclesia conversans X 23; in sua voluntate X 43; in terris X 45; expositio XII 26; iste XII 45; discipulorum suorum XIV 51 u. m. a. — c) Am deutlichsten aber beweisen die folgenden die nahe Verwandtschaft beider Handschriften: deus d. ecclesiam (sic) § 6; denn d. als Abbeviatur für doceret ist ganz ungewöhnlich und nicht allgemein recipirt; qui episcopus D und qui erat [up.] episcopus C § 54; si fuit pe. excellencia (sic) § 58; auch diese Abkürzung pe. für Petrus ist wenigstens auffallend, da sie sonst im ganzen Stücke nicht wiederkehrt; durchschlagend und die Frage zur Evidenz entscheidend aber sind die pseudo sui discipuli § 136. — Die vorstehenden vier von C und D vertretenen Varianten sind so auffällig, dass sie zur Behauptung der Abhängigkeit des einen Codex (D) vom andern (C) versuchen könnten, wenn nicht der umfangreiche und gewichtige Variantendissens beider Codd. die Behauptung eines Mutter- und Tochterverhältnisses für C—D unmöglich machte. So wichtig jener Consens auch erscheinen mag, er lässt sich erklären, wenn beide Codd. eine gemeinsame Vorlage oder zwei verschiedene, aber derselben Sippe angehörige gehabt haben. — Den eben berührten Dissens constatiren folgende nur in kleiner Auswahl gegebene Varianten: I 6, 9, 19, 26, 29, 35, 36; II 5, 14, 17, 18, 20, 22, 24, 26 und in demselben Verhältnisse weiter in den folg. cpp.

Schluss: C—D gehören der gleichen, von der Sippe A—E verschiedenen Familie an, stehen aber nicht in unmittelbarer Abhängigkeit von einander.

III. Cod. B.

Den beiden unter A und B beschriebenen Gruppen gegenüber geht B seinen besondern Weg, bald im Consens, bald im Dissens zu dem einen oder andern, bald mit selbständiger Variante.¹⁾

1) B in Uebereinstimmung mit Sippe A—E: ipsius I 11; spiritale I 14; ecclesiarum I 20; exemplatur I 22; dicit I 25; bene II 13; ista II 29; sub-

1) Eigenthümlich ist ihm die Orthographie considerare desiderare, hiistoriacam u. ä.

stancie III 13; quantitativa-qualitativa IV 5 und 6; sit fundata IV 15; est fe. IV 28; deitati IV 29; angeli IV 30; est IV, 33 und 35, u. s. w. leicht zu vermehren durch Vergleichung der Varianten.

2) B in Uebereinstimmung mit Sippe C—D: iuvare I 8; corporis consistit sanitas I 12; finaliter I 15; nec I 21; unde I 30; domini II 6; dividunt II 9; instinctu II 10; circa II 11; fideli III 7; omnes cum etc. III 19; nec IV 14; illum sensum V 3; ponens V 8; alicuius istorum V 12; quemcunque V 19; multis quod ex etc. V 31; sic VI 4; necessario VI 16; fuisse VI 49, u. s. w. leicht zu verm. wie oben.

3) B's selbständige Varianten: a) lectio vera: singule I 13; quomodo IV 7; secundum IX 13; adversantur X 46; declaret XIV 16 (vgl. F); fugiat XV 38. b) lectio falsa: et fe. I 18; regulam I 27; observacionibus II 7; labore II 12; primo fe. II 21; quatuor fe. II 23; secta fe. II 27; illis II 28 u. v. a., die ich wegen Raummangels nicht hierhersetze.¹⁾

Hiernach erscheint B nicht als werthvollster Codex; ja die vorstehenden Zahlen scheinen sogar seine Inferiorität unter C—D zu ergeben. Das Verhältnis ändert sich jedoch in etwas, und seine Superiorität über diese Sippe erhellt, sobald wir von seiner lectio vera, soweit sie selbständig ist, absehen, sie aber in Anschlag bringen, soweit sie zugleich dem einen oder andern Codex angehört, und sie dann mit derjenigen C—D's vergleichen. Unter 481 in Frage kommenden Varianten hat D nur 257, C nur 299, B dagegen 329 richtige aufzuweisen. — Nehme ich zu dieser Zahl noch den innern Werth der Varianten hinzu, so bin ich geneigt, den Cod. B noch vor den sonst nicht übeln Cod. C zu stellen.

IV. Cod. F.

Der geringe Umfang des vorhandenen Paralleltextes hindert eine einigermaßen sichere Werthung des Codex. — Ich muss mich auf Allgemeines beschränken. Im grossen Ganzen hat der Schreiber nicht übel copirt; unter den in Frage kommenden 199 Varianten hat F 121 der lectio vera angehörige; einmal (XI 50) bietet er dem Consens der 5 andern gegenüber wohl die richtige Lesart.²⁾ Schreibfehler finden sich wenig. — Ich neige mich der Ansicht zu, dass er der Familie A—E nicht angehört, namentlich weil er den czechischen Stossseufzer XII 50 nicht enthält, den sich der böhmische Copist wohl nicht hätte ent-

1) Ich habe die Vertreter des Consensus und Dissensus gezählt: B begleitet Gruppe A—E ca. 80 mal, Gruppe C—D ca. 60 mal; der lectio vera gehören an selbständigen Varianten 5 resp. 6 (siehe oben unter 3 a) an, der lectio falsa 64. Diese letztere beruhen, wie eine genaue Vergleichung ergiebt, wesentlich auf Nachlässigkeit des Copisten (meist Schreibfehler).

2) Dagegen an 44 Stellen dem Consens der 5 andern gegenüber die unrichtige: XI 31 37 42 49 51 56; XII 5 17 18 20 30 32 38 36 38 44 50; XIII 5 11 29 30 34 35 37 42 43 52 53 54; XIV 3 7 15 17 37 42; XV 6 17 18 19 28 40 41 44 49.

gehen lassen. Ob er dann mit C—D oder B verwandt sei, wage ich wegen mangelnden Beweismaterials nicht zu entscheiden.¹⁾

X. Die Edition.

Nachdem über die Herausgabe mittelalterlicher Urkunden aus den Handschriften von berufenster Seite her eine wesentliche Uebereinstimmung angebahnt und erreicht worden ist²⁾, habe ich mich beim Druck des nachfolgenden Stückes den allgemein acceptirten Normen angeschlossen. Diction und Construction, Nomenclatur und Vocabularium verbieten es ja gradezu, einen Schriftsteller des 14. Jahrhunderts im Gewande des augusteischen Zeitalters einhergehen zu lassen. — Lechler hat bei seiner Herausgabe des *Triologus* zwar mit Recht bemerkt, dass die einzelnen Codices orthographisch nicht übereinstimmten, und dass sich Inconsequenzen selbst innerhalb der einzelnen fänden. Das ist zuzugeben; ich verzeichne in A — auswählend — z. B.: *ierarchie*, *Ieronimus*, *armonia*, *ypostatice*, aber *heresis*; *quemdam*, *quendam*; *Petro*, *petro*, *pe.* (sic); *Symoniam*, *Symonya*, *simonyace*, *Symon*; *syrum*, *sirum*; *aput*, *apud* (zweimal auch *capud*); *Judea*, *israel*, *dauid*, *belial* *Cosdre*, *Jacobus et cephas*; *cesaria*, *cesarea* u. v. a. — Dagegen finden sich eine grosse Anzahl Worte in consequentester Durchführung in allen Handschriften (von den Nachlässigkeiten des Copisten abgesehen). Um einem mittelalterlichen Schriftsteller das ihm eigenthümliche Colorit zu wahren, sind, meine ich, diese Consequenzen im Druck wiederzugeben. Von diesem Gesichtspunkte lasse ich mich leiten und drucke nie *ae* oder *oe* (also *pene* für *poenae*), nie *tia*, *tio* u. ä. (also *corrupcio*, *gracia*, *eleccio*); ferner *ewangelium*, *wulgaris*, *sangwis* etc.; *dampnum*, *presumpcio*, *columpne*; *michi*, *nichil*; *blasfeme* und *dyabolus* (das *f* und *y* sind ohne Ausnahme durchgeführt); *comunis*, *excomunicacio*. — Dagegen hat sich die unbeschränkteste Willkür in allen Handschriften des *h* und *s*, *v* und *u*, der grossen und kleinen Anfangsbuchstaben, der Namen und ihrer Derivate, der griechischen und orientalischen Wörter, schliesslich der Interpunction bemächtigt. Ich folge deshalb der acceptirten Norm, drucke stets *s*, nicht *f*, unterscheide das consonantische *v* vom vocalischen *u*, beginne sämtliche Sätze und Namen mit grossen Buchstaben, gebe (ausgenommen *blasfemia* und *dyabolus*) den Fremdwörtern ihre richtige Form und dem Ganzen — mehr andeutungsweise als ausgeführt — eine selbständige Interpunction.

1) Die Erledigung dieser Frage durch den Hinweis auf die Zahl der Uebereinstimmungen mit oder Abweichungen von den andern Handschriften ist von ganz relativem, unsicherm Werthe. Mit Sippe A—E hat F ca 110, mit B 102, mit C 98 und mit D 91 Varianten gemeinsam.

2) Die vortreffliche *Rolls Series* ist, soweit ich aus den mir vorliegenden Bänden sehe, auf die — bekanntlich schwankenden — Normen der classischen Latinität zurückgegangen; H. Maunde Thompson druckt sein *Chronicon Angliae* noch in dieser Weise, dagegen giebt er in seinem neuesten *Chronicon Adae de Usk* die mittelalterliche Orthographie des Originals; vgl. *ChAU*, XIII.

IOHANNIS WICLIF

DE CHRISTO ET ADVERSARIO² SUO³ ANTICHRISTO.⁴

Cod. A
f. 239 d
lin. 14

Cap. I. ⁵Secundum catholicos ecclesia est predestinatorum universitas. Et § 1
sic est triplex⁶ ecclesia, | scilicet ecclesia triumphancium in celo, ecclesia militancium Ecclesia. (41)
hic |⁷in mundo et ecclesia dormiencium in purgatorio. Ecclesia autem militancium § 2
ex approbatione Christi expressa vel tacita dicitur comuniter tripartita, scilicet
ecclesia clericorum qui debent esse propinquissimi ecclesie triumphanti et iuvare⁸
residuum ecclesie militantis, ut sequatur⁹ Christum propinquius, qui est caput totius
ecclesie, ut patet Eph. primo¹⁰: ipsum, inquit Paulus, dedit caput super omnem
ecclesiam, que est corpus ipsius.¹¹ Secunda pars militantis ecclesie dicitur esse § 3
militum ita, quod sicut prima pars istius ecclesie dicitur instrumentum oratorum,
ita secunda pars ecclesie dicitur corporalium defensorum. Tercia vero pars ecclesie § 4
dicitur vulgarium vel laboratorum. Et in harmonia ista trium parcium ad imitaci-
onem trinitatis increate consistit sanitas corporis istius¹² ecclesie militantis.
Debet autem in ista ecclesia et qualibet sui parte esse pax et unitas, cum § 5
omnes partes singule¹³ debent mutuo se iuvare, cum locorum distancia non impedit
Unitas ecclesie
bene notatur. (41)

Cap. I. 1. Expl. ... Iohannis Wyklof *Cod. A* Explicit Cruciatæ ewangelici doctoris Incipit
eiusdem de Christo et eius adversario cap. primum *Cod. B* Ohne diese Explicit *Cod. C*, weil der
vorhergehende Tractat De ordine christianorum seine Endcolumnne 124a nicht füllte; es fehlen ca.
17 Zeilen. Explicit liber Ambrosii de moribus ecclesie etc. *Cod. D*; es steht fast am Ende von f. 230 c
Explicit De nova prevaricancia mandatorum Incipit tractatus de Christo et suo adversario anti-
christo *Cod. E* 2. adversario *AD* im Expl. *BE* im Incipit und Expl. adsairouer (d. h. adver-
sario) *C* im Expl. 3. suo *AD* im Expl. *E* im Inc. ous (d. h. suo) *C* im Expl. eius *B* im Inc., im Expl.
aber suo 4. antichristo *AB* im Expl. *E* im Inc. u. Expl. fe. *C*, *D* im Expl. und *B* im Inc. 5. | *Cod. B*
f. 70 a lin. 43 *Cod. C* *f. 124 b lin. 1* *Cod. D* *f. 230 d lin. 1* 6. triplex *AD* duplex *BC* 7. | *B*
f. 70 b 8. iuvare *BCD* iuvans *A* 9. sequatur *ABC* sequitur *D* 10. rr. 22 u. 23 11. ip-
sius *AB* Christi ipsius *CD* 12. *A* hatte nach corporis noch einmal consistit sanitas; beide
Worte sind distr. corporis consistit sanitas istius e. m. *BCDE*¹ 13. singule *B* et singule *ACD*

- adiutorium spirituale.¹⁴ Et sic ista ecclesia militans debet ad instar triumphantis
 § 6 ecclesie et specialiter¹⁵ ad similitudinem trinitatis appetere unitatem. Et istam
 doctrinam eliciunt quidam ad sensum mysticum ex verbo domini dicto Mosi Exodi
 vicesimo quinto¹⁶: omnia fac sicut tibi in monte monstratum est, | ac si mystice deus A f. 240a
 doceret ecclesiam¹⁷ militantem, quod imitetur secundum noticiam suam et¹⁸ gratiam
 § 7 ¹⁹in dispositionibus ecclesiam²⁰ triumphantem, quia certum est quod ipsa errare non
 poterit, ut²¹ exemplatur²² inferius²³, de quanto exemplar istud debite imitatur. Istam
 autem unitatem videtur docere apostolus Ephes. quarto²⁴, cum sic dicit²⁵: unus dominus,
 una fides, unum baptisma, unus deus et pater omnium. Ista autem quadruplex
 § 8 unitas²⁶ doceret militantem ecclesiam servare ex dei gracia unitatem. Recoleremus
 itaque²⁷, quomodo dominus²⁸ Iesus Christus qui est rex regum et caput totius ecclesie
 appetit unitatem. Secundo recoleremus, quomodo fidei uniformitas facit in²⁹ mem-
 § 9 bris militantis ecclesie unitatem. Unde³⁰ gentiles principes, licet in errore fidei
 perseverent, nituntur reducere suas provincias ad fidei unitatem, ut patet de An-
 tiocho illustri primo Macc.³¹ primo³², ymo de Alexandro magno, qui primus
 § 10 ³³regnavit in Grecia, dicitur quod fecit totam legem dei interpretari sibi⁴³ a lingua
 hebrea in grecam; et per hoc ex dei gracia monarchiam generalius conquisivit. Ter-
 cium signum ad unitatem excitans est unitas baptismalis.³⁶ Debemus enim ex fide
 supponere, quod spiritualis baptizacio est influencia viantis³⁶ ex gracia summi dei.
 § 11 Et istud recolens³⁷ et unitatem increatam in deo quarto considerans et quomodo
 triumphans ecclesia in ipso finaliter unietur, appeteret naturaliter unitatem.

Secta unica § 12
debet esse. (A1)

Quatuor secte. § 13
(A1)

Cap. II. ¹Ex istis quidam fideles eliciunt, quod debet in militante ecclesia
 esse unica secta domini Iesu Christi et per consequens quatuor secte post sectam
 Christi per dyabolum introducte debent cessare gracia unitatis ecclesie militantis.
 Sunt autem iste secte quatuor, ut sepe² dictum est, clerus cesareus³, monachi⁴,

14. spirituale CD spiritale AB 15. specialiter A finaliter BCD 16. v. 40: „*Inspice et fac
 secundum exemplar quod tibi in monte monstratum est*“; das Citat also ungenau nach *ὄψεσθαι*. Vgl.
 Act. 7, 44 Hebr. 8, 5 17. ecclesiam AB deus d. ecclesiam (sic) CD 18. et ACD fe. B
 19. gratiam ABD gracia C | D f. 231a 20. ecclesiam CD ecclesiarum AB 21. ut A nec BCD
 22. exemplatur AB exemplatum CD 23. Vgl. § 92 24. vv. 5 u. 6. 25. dicit AB dicat CD
 26. unitas ABC veritas D 27. itaque CD A hatte igitur; mit Verweis am Rande die Correctur
 itaque E hat itaque im Texte regulam B 28. dominus ABC deus D 29. in ABD fe. C
 30. unde BCD, E(?) bene A 31. Mach ABCD M¹ E Macha E¹ 32. vv. 43—45: „*Et scripsit
 rex Antiochus omni regno suo, ut esset omnis populus unus; et relinqueret unusquisque legem suam.
 Et consenserunt omnes gentes secundum verbum regis Antiochi; et multi ex Israel consenserunt servi-
 tuti eius et sacrificaverunt idolis et coinquinaverunt sabbatum*“ 33. primus ABCD fe. E | B f. 70c
 34. sibi A dei sibi interpretari CD dei sibi a lingua interpretari B m. V. a. R. 35. baptismalis ABD
 baptizabilis C 36. viantis ABC unitatis D 37. Diese Substantivierung des Partic. kommt bei
 Wiclif öfters vor, vgl. z. B. § 65: sic dicens FZ 100: contra tenentem opinionem.

Cap. II. 1. | C f. 125a 2. Vgl. z. B. Cod. 3929 f. 225b Cod. 4527 f. 18a | 3. D f. 231b
 4. cesareus monachi etc ABC cesareus est multitudo sacerdotum etc. D; der Copist gerieth in die falsche

canonici atque fratres. Clerus cesareus est multitudo sacerdotum, qui temporali dominio sunt dotati, cuius patronus instabilis dicitur esse papa et regula lex papalis. Secunda secta dicitur esse monachi bipertiti, cuius patronus dicitur esse Benedictus et regula quam ex eius sententia beatus Gregorius compilavit. Tercia secta dicuntur⁵ canonici, cuius patronus fingitur Augustinus. Et dicitur quod sacerdotibus sibi sociis dedit regulam | facilem cum lege dei⁶ concordantem. Quarta secta et ultima dicuntur⁵ fratres qui in ritibus et aliis observanciis⁷ multipliciter sunt divisi, sicut et triplex secta possessionatorum in⁸ albos [et] nigros viros et feminas, quas sanctimoniales dicimus, dividuntur.⁹ Et talis divisio instinctu¹⁰ dyaboli indubitanter § 14 in militantem ecclesiam subintravit, et sicut confundit unitatem secte domini Iesu Christi, sic confundit religiositatem ordinis christiani. Ideo, ut sepe dicitur, circa¹¹ unitatem secte domini tota militans ecclesia laborat¹², cum Alexander Macedo, princeps ethnicus, circa hoc laudabiliter laboravit. Unde¹³ secte iste verecundantes § 15 suam divisionem a secta domini dicunt, quod non sunt alie a secta domini Iesu Christi, quia tunc indubie non forent nisi equivoce christiani. Sed suppono illis sine¹⁴ contencione, ut dictum est alibi¹⁵, quod unitas secte requirit unitatem |¹⁶regule et patroni, et cum iste secte quatuor tam in patrono quam regula¹⁷ variantur a secta Christi, evidens est, quod iste secte sunt dispares, sicut sunt ordines ex confessione propria variati. Nec valet dicere¹⁸ quod secta Christi est genus et habet sub se § 16 species multiplices, quia ad unitatem individuum date secte sufficit |¹⁹unitas²⁰ individua regule et patroni. Sed Christus et lex ewangelica sunt individua, ergo tota secta Christi sicut et sua ecclesia est ad unitatem individuum reducenda. Quando autem secta Christi fuit primo²¹ simplex individua, tunc crescebat; sed ex post, cum false ficta fuerat esse genus et partes specificè fuerunt²² sine auctoritate Christi vel eius licencia introducte, tunc decrevit. Ymo constat logicis quod individuum non § 17 potest crescere ad genus vel speciem; ideo non potest vere dici quod iste secte quatuor²³ sunt species contente sub genere secte Christi. Ymo cum diversitas numeralis²⁴ recedit ab unitate et secta Christi²⁵, ut patet ex suis²⁶ principiis, sit optima secta possibilis²⁷, manifestum videtur, quod sit irreligiosa stulticia sic recedere

Zeile, irreführt durch das sich wiederholende clerus cesareus. Wie D auch E, aber E¹ giebt durch Verweis unter die Columne den richtigen fortlaufenden Text 5. dicuntur ABD dicitur C
 6. dei A domini BCD 7. observanciis ACD observacionibus B, aber B¹ observanciis 8. in ABCD et E 9. dividuntur A, die Endsilbe ur ist r. A¹ in rother Tinte angehängt E hat dividuntur i. T. dividunt BCD 10. instinctu BCDE¹ in fructu A, bei E up. 11. circa BCD citra A 12. laborat ACD laboret B 13. unde CDE bene AB 14. sine ABC sentencie D 15. Vgl. Cod. (der K. K. Bibl.) 3930 f. 252 c. 2 Cod. 3927 f. 26 c. 2 Cod. 4527 f. 20 verso Cod. 1337 f. 136 c. 3 Cod. 4536 f. 100 c. 2 16. | B f. 70 d. 17. regula ABD in regula C 18. dicere ABD d. (sic) C 19. | D f. 231 c 20. unitas ABC et unitas D 21. primo ACD fe. B 22. fuerunt ABC fuerant D 23. iste secte quatuor ACD iste secte sunt B, aber B¹ quatuor a. R. 24. numeralis ABD naturalis C 25. Christi A¹ CD fe. AB 26. suis ABC eius DE 27. op-

ab individua secta Christi. Nec possunt iste secte subterfugere, quin ab individua secta domini recesserunt. Sed quis processus terruit illos²⁸, quod sic ab ista²⁹ unitate secte domini declinarunt?

- § 18 **Cap. III.** Sed contra istam sententiam instant sophiste¹ dyaboli — contra A f. 240c
 hoc, quod dicit apostolus Ephes. primo², quod universalis³ ecclesia est unum corpus et dominus eius caput — ⁴primo sic: omne corpus est unum continuum, quia aliter foret substantia huius mundi corpus, licet fuerit in indivisibilia separata. Sed hic dicitur concedendo primum principium tamquam fidem. Cum enim ecclesia sit sponsa Christi et mulier fortis, ut dicit Salomo⁵, necessario erit corpus, ut hic⁶ dicit apostolus, nec dubium fidei⁷, quin Christus non sit cum duris et frigidis lapidibus, cum lignis et aliis concurrentibus ad compositionem basilice desponsatus. Ideo oportet quod ecclesia, sponsa Christi, ex angelis et hominibus⁸ componatur. Et sic concedunt quod ecclesia est unum continuum, quia secundum partes corporeas et totus⁹ mundus est unum corpus maximum et foret, licet per impossibile totaliter¹⁰ in indivisibilia dividatur. Continuatio enim et parcium compositio¹¹ cum sit¹² accidens, non est principium nature corporee, cum totum genus accidentis a toto genere substantie¹³ sit causatum. — Secundo sic arguitur: cum angeli sunt¹⁴ partes ecclesie et ipsa est unum corpus continuum, ut hic dicitur, sequitur, quod continuum componitur ex non quantis, cuius¹⁵ oppositum demonstrat Aristoteles multis locis. Hic concedenda est conclusio, ut patet ex multis evidenciis. Nam omnes partes istius corporis vel sunt pure divisibiles vel pure indivisibiles sive mixtim. Primo modo enim¹⁶ dicitur, cum tunc omnes ille¹⁷ partes assignate in principio¹⁸ non sunt omnes, cum¹⁹ habent medietates, quartas et sic de aliis partibus proporcionabilibus et per consequens ille assignate in principio¹⁸ non sunt omnes.²⁰ Nec potest dici quod ille omnes sunt indivisibiles, quia tunc nulla pars continui foret composita. Ideo relinquatur tertium membrum, quod nec omnes partes corporis sunt divisibiles nec omnes²¹ indivisibiles, sed commixte. Et sic est de partibus corporis ecclesie, quod

Ecclesia est unum corpus. (41)

§ 19

§ 20

§ 21

Continuum componitur ex non quantis (41)

Ecclesie partes aliquae sunt divisibiles, aliquae indivisibiles. (41)

§ 23

tima secta possibilis *ACD* optima possibilis *B*, aber *B*¹ a. *R*. secta 28. illos *ACD* illis *B*
 29. ista *AB* fe. *CD*

Cap. III. 1. sophiste *ACD* sophisticie *B* 2. vv. 23 u. 24: „Et ipsum dedit caput supra omnem ecclesiam, quae est corpus ipsius et plenitudo eius, qui omnia in omnibus adimpletur“ 3. universalis *D* visibilis *ABC* 4. | *C* f. 125b 5. Salomo *AD* Salomon *BCE* 6. Ephes. 1, 24. 7. fidei *BCDE*¹ fe. *AE* 8. | *D* f. 231d 9. | *B* f. 71a 10. totaliter *CDE*¹ fe. *ABE* 11. compositio *ACD* compositio *B*, aber *B*¹ com a. *R* 12. sit *ACD* fe. *B*, aber *B*¹ i. *T*. sit 13. substantie *AB* fe. *CD* 14. sunt *CD* sint *AB* Vgl. den gleich folgenden Indicativ est und das sunt nach cum in § 22 15. cuius *ABC* cum *D* 16. enim *A* non *BCD* 17. ille *ABC* fe. *D* 18. principio *ABC* puro(?) *D* 19. omnes, cum etc. *BCD* omnes, nec potest dici etc. *A* u. *E* (charakteristisch); der Copist gerieth in die falsche Zeile, irreführt durch non sunt omnes 20. omnes *D*, jedenfalls auch das Original von *A* omnia *BC* 21. omnes *ACD* fe. *B*, aber *B*¹

alique sunt divisibiles ut corpora beatorum, alique²² indivisibiles ut spiritus beatorum et alique mixtum ut partes corporis ecclesie, que ex istis partibus componuntur. — Sed tercio arguitur per hoc principium mathematicum, quod omne totum est maius sua parte quantitativa. Sed totum corpus ecclesie non est maius quam est corpus hominum beatorum, ergo corpus universalis³ ecclesie non est ex hominibus²³ et angelis aggregatum. Hic dicitur, quod illud principium mathematicum intelligitur²⁴ de quantitate, que est principium talis sciencie, ut quantitas discreta, que est principium arithmetice²⁵, vel quantitas continua, que est principium geometrie; — illud idem²⁶, inquam, principium intelligitur de partibus quantitatis²⁷ huiusmodi subiectorum. Et istud est verum, licet unum totum a sua parte maxima per indivisibile sit excedens, ut patet tam de quantitate continua quam discreta. Et sic dupliciter potest intelligi unum corpus esse maius reliquo, scilicet continue vel discrete; continue sicut corpus excedit sui partem quamlibet numeralem²⁹, discrete autem unum corpus excedit reliquum per partes indivisibiles, que non sunt partes numerales vel proporcionales geometrice suo toti. Et in ista equivocacione laborant inutiliter sciencie, que miscentur.

A f. 240d

§ 24 Omne totum est maius sua parte, quomodo intelligitur. (41)

§ 25

Cap. IV. Sed adhuc instatur contra istam sententiam, que asseritur esse fides: quelibet pars quantitativa corporis, est corpus, sed tres hierarchie¹ celestes sunt partes quantitative corporis² ecclesie, ergo quelibet illarum est corpus et per consequens spiritus non habentes posicionem³ vel continuacionem constituunt⁴ unum corpus. Sed quid impossibilius?

§ 26

Hic dicunt catholici quod duplex est pars corporis eciam secundum philosophos, scilicet pars quantitativa⁵ et pars qualitativa⁶; et cum omnis homo sit corpus et anima sit pars eius, non vertunt in dubium, quin non quelibet pars corporis et non quelibet pars qualitativa hominis est corpus. Sed ulterius considerant theologo subtilius in ista materia, cum considerant de parte indivisibili corporis, quomodo⁷ stat⁸ resolutio⁹ quoad molem. Et sic loquendo de parte quantitativa corporis ecclesie loquuntur¹⁰ de ipsa comunius quam loquuntur philosophi, scilicet de parte qualibet numerali, et sic negant quamlibet partem quantitativam corporis esse corpus, cum spiritus indivisibilis quoad molem sit pars quantitativa corporis ecclesie,

§ 27

Pars corporis est duplex, quantitativa et qualitativa. (41)

§ 28

omnes a. R. 22. beatorum alique *ACD* beatorum et alique mixtum ut partes corporis ecclesie (von et an up.) Alique *B* 23. | *D* f. 232 a 24. mathematicum intelligitur *A'C'* *Ei. T.* mathematicum quod intelligitur *ABCDE'* 25. *A* schreibt arismetice 26. idem *AB* fe. *CD* 27. quantitatis *ABC* quantitativis *D* 28. | *B* f. 71 b 29. numeralem *ABD* materialem *C*

Cap. IV. 1. ierarchie *AC* gerarchie *BD* 2. | *C* f. 126 a 3. posicionem *ABC* potenciam *D* 4. constituunt *ABC* consistunt *D* 5. quantitativa *AB* qualitativa *CD* 6. qualitativa *AB* quantitativa *CD* 7. quomodo *B*; in *C* hatte der Schreiber freien Raum gelassen, dann ist quomodo von *C'* nachgetragen worden, der Raum aber nicht ausgefüllt, also nach corporis eine lacuna quam *AD* 8. stat *ACD* constat *B*. 9. | *D* f. 232 b 10. loquuntur

licet non habeat extensionem¹¹; ut patet de hierarchia celesti et spiritibus, qui sunt
 § 29 partes hominum. Sed difficultas est, utrum aliqua hierarchia celestis vel aggregatum
 ex spiritibus hominum sit corpus. Et dicunt quidam quod sic, quia corpus mysticum,
 et sic aliquod est corpus, quod non est divisibile quoad molem. Et sic videntur
 legiste¹² loqui vocantes legum suarum indivisibilem multitudinem corpus iuris, et
 sic aliquod est corpus ex tribus partibus indivisibilibus posicionem¹³ non habentibus
 integratum. Et ipsi dicunt quod quelibet multitudo | trium, spirituum beatorum *A f. 241a*
 vel plurium est corpus ecclesie, sed corpus mysticum. Nec¹⁴ dissencio ab ista
 sententia.

§ 30 Si enim in fide scripture patule sit fundata¹⁵, secundo obicitur per hoc, quod
 Christus si est pars
 ecclesie. (A1) si Christus sit caput ecclesie, ¹⁶tunc est pars ecclesie, quia aliter ecclesia foret
 corpus acephalum. Consequens videtur¹⁷ falsum, quia Christus est deitas¹⁸ et

Caput (sic) ecclesie.
 (A1) deitas¹⁹ non potest esse pars creature, quia sic creatura foret perfeccior creatore.

§ 31 Hic dicunt catholici quod Christus est indubitanter caput ecclesie, ut patet ad Ephes.
 primo²⁰, et sic potest dici esse dignissima²¹ et suprema pars ecclesie, sed secundum
 humanitatem. Unde²² sicut Augustinus in libro retractacionum suarum vellet vocare
 Christum hominem dominicum, si auctoritatem ²³habuerit ex scriptura, ita nos

§ 32 vellemus in ista materia²⁴ loqui, sed de scripture locucionibus contentamur. Et ita
 videtur quod ante incarnationem ecclesia non fuit acephala, cum habuit²⁵ deitatem
 extrinsecus, non intrinsecus capitantem. Habuit tamen ex incarnatione Christi per-
 feccionem inestimabilem, cum fuit²⁶ intrinsecus capitata. Et de isto capite videtur
 loqui apostolus ad Hebreos primo²⁷ secundum eius humanitatem, quando dicit quod
 Christus tanto melior angelis effectus est²⁸, quanto differencius pre illis nomen
 hereditavit. Hoc autem nomen videtur esse homo deitati²⁹ hypostatice copulatus, et
 in racione istius nominis gaudebant angeli³⁰ tempore veteris testamenti.

§ 33 Sed tercio dubitatur, de racione, secundum quam homines et angeli sunt
 corpus ecclesie. ³¹Videtur enim ecclesiam esse corpus valde heteromogenum³² et sic
 Ecclesie con- § 34 videtur esse congruum militanti ecclesie habere sectas disparium naturarum. Hic
 tinuitas. (A1) dicunt catholici, quod ratio corporis ecclesie non est continuitas mathematica, sed

ABCD loquentur *E* 11. extensionem *ABCDE* aber *B*¹ a. *R.* und *E*¹ i. *T. co* 12. Die
 Legisten sind nach mittelalterlichem Sprachgebrauch die Lehrer des römischen, die Decretisten des
 canonischen Rechts. 13. posicionem *BD* positum *AC*¹ 14. nec *BCDA*¹*E*¹ ut *AE* 15. sit
 fundatata *AB* sunt hec fundata *CD* 16. | *B f. 71 c* 17. videtur *A* videtur esse *B* est *CD*
 18. deitas *ABCD* deitas *E* 19. deitas *ABCD* de ita *E* 20. v. 22 21. potest dici esse
 dignissima *ACD* potest esse dirigi (*dstr.*) dignissima *B* 22. unde *BCDE* bene *A* 23. | *D*
f. 232 c. 24. in ista materia *BCD* istam materiam *A* 25. habuit *ABCDE*¹ fe. *E* 26. fuit
*ABCDE*¹ sint *E* 27. v. 4. 28. est *CD* fe. *AB* 29. deitati *AB* deitate *CD* 30. an-
 geli *AB* angeli et patres *C* apostoli et patres *D* 31. | *C f. 126 b* 32. ethromogenum *A*
 ethromogenium (*das erste m up.*) *B* ethromogenium *C* etromogenium *D* et romogenium *E*

verius est³³ predestinatio, secundum quam [in] deo³⁴ ecclesia est unita. Et ita quoad istud ecclesia est³⁵ secundum quamlibet sui partem consimilis rationis³⁶, cum tam³⁷ Christus quam³⁸ angelus sit predestinatus, ut patet Rom. primo.³⁹ Ideo cum secta sit spiritualis sicut predestinatio vel unio in deo, consonum est rationi, quod sit unica secta Christi. Et sic conceditur quod secundum rationem disparem Christus est caput et sponsus ecclesie.

A f. 241b

Alias autem difficultates, ut quod ecclesia ante incarnationem | fuit acephala, licet tunc cum deitate fuit⁴⁰ desponsata, non audeo tangere, sed relinquo posteris pertractandas, sicut relinquo sophistis, quomodo | ⁴¹ idem corpus potest esse quantumcunque modicum et simul in zenith capitis, in nadir⁴² et in polis.

Caput et sponsus ecclesie est Christus secundum rationem disparem. (41)

Nadir. (44)

Cap. V. | Relicta ista abstracta materia restat tangendum grossius de sensibili ecclesia militante. § 36

Et incipiendo a radice supponendum est ut fides quod Christus sit caput illius ecclesie, ut sepe dicit apostolus. Sed de primatu apostolorum est apud modernos² dissensio. Primo videndum est, utrum fundari posset in fide scripture quod Petrus fuit caput ecclesie. Et videtur quod non, quia de ratione capitis est conferre omnibus membris sui corporis motum et sensum. Sed Petrus nec contulit nec conferre potuit omnibus membris corporis sue ecclesie motum et sensum ad propositum, ergo Petrus non fuit caput sue ecclesie. Sensus enim non est pertinens isti proposito nisi sapiencia legis domini ad viandum. Et illum sensum³ servavit deus ut sibi proprium, licet occasione doctorum fidelium eciam cuilibet⁴ creature possit deus doctrinam suam imprimere. Et quantum ad motum patet quod non est pertinens nisi excitacio potencie volitive⁵ ad serviendum deo voluntarie, quod est proprium deo qui mentem humanam illabitur.⁶ In cuius signum apostolus, qui fuit vas electionis thesauri divine sapiencie constitutus, sepe vocat Christum caput ecclesie, et numquam in fide scripture vocatur caput ecclesie aliquis christianus. § 37

Capitis condicio. (41)

§ 38

§ 39

Et quantum ad tria nomina Petri patet secundum interpretationem Hieronymi quod⁷ | non sonant, quod Petrus sit caput ecclesie alicuius. Petrus enim dicitur agnos-

§ 40

33. est AB fe. CD 34. deo BCDE dei A 35. est AB fe. CD 36. partem consimilis rationis B partem est cons. ration. CD part. cons. sanctis AE, aber E¹ m. V. unter dem Texte rationis ABC tamen D 37. tam ABC 38. quam ABC quomodo D 39. v. 4 40. fuit ABC fuerit D 41. | D f. 232 d 42. in nadir et eine wegen des ungewöhnlichen nadir corrumpte Stelle: in nadaer et A, aber A⁴ a. R. nadir in n(u?)adaor(acer) et B invadit et C capitis invadit delicta ista abstracta materia restat (von invadit an up.) in nadir et D, der Copist gerieth in die Anfangszeile von cap. V, aber vgl. delicta. Der Nadir (Fusspunkt) ist derjenige Punkt an der Himmelskugel, der dem Zenith genau gegenübersteht, also unserm Auge allezeit unsichtbar. N. u. Z. sind die Pole der Fundamentelebene des Horizontes und liegen daher, wie die Astronomie zeigt, von jenem überall um einen Viertelkreis d. h. 90° entfernt.

Cap. V. 1. | B f. 71 d 2. est apud modernos AB apud mod. est CD 3. illum sensum BCD illud secundum A 4. cuilibet CD cuialibet AB 5. volitive ABC valentem D 6. illabitur in B ausserhalb der Zeile a. R. 7. patet secundum etc. EA¹ patet quod sec.

cens sive discalcians, Simon autem dicitur obediens, ponens⁸ tristiciam vel auditor meroris; Cephas vero est nomen tercium a Christo sibi impositum, ut^a patet Ioh. primo⁹ et ipsum interpretatur potens vel firmitas¹⁰; et¹¹ est nomen syrum, non hebreum. Sed rogo: quid sonat interpretacio alicuius istorum¹² nominum, ut Petrus

§ 41
Preter scripturam
aliquid asserere
est periculosum.
(A1)

§ 41 sit caput ecclesie? Si igitur Augustinus timuit¹³ vocare Christum hominem dominicum ex hoc quod eius sensus non est patulus ex scriptura, quanto magis timendum est aliquem Christianum vocare¹⁴ caput ecclesie, ne forte blasfemetur in Christum,

A f. 241c

§ 42 cui hoc nomen ex trinitatis concilio tamquam sibi proprium est servatum. Videtur autem modernos philocaptos¹⁵ esse frontosos¹⁶ ex heretica cecitate¹⁷, quia ponunt

Johannes papa
XXIII. fuit in
concilio Constan-
ciensi pro dyabolo
incarnato publice
per suos Cardina-
les et totum § 43
Concilium
condempnatus An-
no domini Millesi-
mo CCCC° XV°.
(A2)

Petrum¹⁸ et papas generaliter, quorum quosdam est verisimile esse dyabolos, esse caput tocius ecclesie militantis, ymo precipiendo angelis esse caput ecclesie triumphantis. Et tamen fratres asserunt publice, quod ille est hereticus, qui ponit quemcunque¹⁹ dampnatum esse dyabolum sicut Christus vocavit Scarioth. Et in tali errore lapsi sunt plurimi, ut quidam dicunt expresse, quod hoc est impossibile, quod Christus descendit ad inferos, cum nichil de Christo nisi spiritus suus descendit ad inferos et impossibile est illum spiritum esse Christum; et ultra innuunt²⁰ quod iste articulus fidei sit²¹ valde hereticus, quia implicat quod ille spiritus est dominus Iesus Christus et sic, ut balbuciant, Christus non foret tunc verus homo vel integer, sed foret identificacio²² rerum²³, ex qua sequitur oppositum cuiuslibet articuli fidei christiane.

§ 44 Suppositis autem oppositis horum deliramentorum videtur esse sanum catholice nec concedere de Petro nec aliquo²⁴ christiano, quod sit caput alicuius ecclesie, sed hoc tamquam proprium domino reservare.

Quis est caput ec-
clesie. (A1)

§ 45 Quis autem apostolorum fuit princeps²⁵ vel capitaneus plus dilectus, est dissensio apud multos, sed Petrum videtur habere prerogativam humilitatis, paupertatis et voluntarie administracionis, sicut videtur ipsum conversando cum Christo habuisse primatum quendam interrogando, respondendo et operando, ac si hoc innueret Petrum habiturum quandam²⁶ principalitatem secundum legem domini in regimine ecclesie militantis.

§ 46 Sed hoc nullo modo innuit, quod Petrus fuit²⁷ caput ecclesie, sed quod fuit humilior, pauperior et servitivor, cum Christus diffinit quod inter apostolos penes hoc maioritas attendatur, ut patet Matth. vicesimo²⁸, Marc. decimo²⁹ et Luc. vicesimo altero.³⁰ Ideo videtur multis ex fide scripture | quod³¹ dyabolus

A f. 241d

int. Jer. quod ABCD — | D f. 233a 8. ponens BCD pavens A 9. v. 42 10. firmitas AC
finitas BD 11. et ABC eciam D 12. alicuius istorum BCD aliquorum A 13. timuit ABC
innuit D 14. | C f. 127a 15. philocaptos AD philocaptas B filo (up.) philocaptos C
16. | B f. 72a 17. cecitate BCDE pravitate u. cecitate A 18. petrum ABD pe. (sic) C,
ungewöhnliche Abbreuiatur 19. quemcunque BCD quomodocunque A 20. innuunt ABCD
innuuntur E 21. sit AB est CD 22. ydemptificacio A 23. | D f. 233b 24. aliquo ABD
de aliquo C 25. princeps ABC principalis D 26. quandam BCD quandam A. 27. fuit
AB erit CD 28. vv. 26 u. 27 29. vv. 43 u. 44 30. vv. 26 u. 27 31. multis ex fi. scr. quod E,

numquam emungeret³² hunc errorem, nisi ut placeatur hominibus et attendatur superbia in prelati.

Cap. VI. Superest videre si Petrus fuit appropriate vicarius Christi in terris et habens super quoscunque reliquos² apostolos³ ad hoc propriam potestatem. Et videtur quod sic⁴, quia Matth. sexto decimo⁵ Christus singulariter dicit Petro: quodcunque ligaveris super terram erit ligatum et in celis, et quodcunque solveris super terram erit solutum et in celis; et ibidem⁶ prerogative dicitur sancto Petro: tu es Petrus et super hanc petram edificabo ecclesiam meam et tibi dabo claves regni celorum. Et in istam sententiam⁷ sonant fides et usus⁸ ecclesie.

Sed antequam ulterius procedatur, videtur dicendum quid⁹ in isto puncto proposito¹⁰ sit credendum. Videtur autem probabile quod omnibus¹¹ apostolis Christus dedit plenitudinem potestatis ad ligandum et solvendum et faciendum quodcunque prelati officium in ecclesia militante, ut plane dicitur Matth. duodevicesimo¹² et Ioh. vicesimo.¹³ Aliter enim non fuisset Christus providus mittendo illos apostolos sic solitarie¹⁴ ad tam separatas provincias regulandum. Non enim consuluerunt¹⁵ ceteri apostoli ex suis provinciis sanctum Petrum, ac si ab illo papalis potestas necessario¹⁶ emanaret, sed Paulus dicit signanter, quod illi, qui videbantur esse aliquid et columpne ecclesie, nichil sibi contulerunt¹⁷, ut patet Gal. secundo¹⁸: deus, inquit, personam hominis non accipit; michi enim, qui videbantur esse¹⁹ aliquid, nichil contulerunt, sed e contra cum vidissent, quod creditum est michi²⁰ ewangelium. prepuccii sicut et Petro circumcisionis²¹ — qui enim operatus est Petro²² in apostolatu circumcisionis, operatus est michi²³ inter gentes — et cum cognovissent gratiam dei que data est michi, Iacobus et Cephas et Iohannes, qui videbantur esse columpne, dextras dederunt michi et Barnabe societatis, ut nos inter gentes, ipsi autem in circumcisione, tantum ut pauperum memores essemus, quod eciam sollicitus fui²⁴ hoc ipsum facere. Cum autem venisset Cephas Antiochiam, in faciem ei²⁶ restiti, quia reprehensibilis erat. Prius enim quam venirent quidam ab Iacobo, cum gentibus edebat, cum autem venissent, subtrahebat et segregabat se timens eos,

§ 47 Si Petrus fuerit supremus apostolus. (A1)

§ 48

Omnibus apostolis dedit Christus plenitudinem potestatis. (13)

§ 49

§ 50

51

Ciprianns episcopus p. (?) 24 q. 1° cap. loquitur ad petrum dicit quod

A f. 242a

A hatte mult. quod (dstr.) ex fi. script. quod mult. quod ex fi. script. dyabolus BCD 32. emungeret C coniungeret A(E) iniungeret B enim iungeret (up.) D gigneret D²

Cap. VI. 1. | B f. 72b 2. reliquos ABD aliquos (das a up.) C, aber C¹ i. T. re 3. apostolos ACD, B¹ a. R. fe. B 4. sic BCD sit A 5. v. 19 6. v. 18 7. | D f. 233c 8. sonant fides et usus ACD sonat fides ut usus B 9. quid ACD quod B 10. proposito ACD proposita B 11. Vgl. ChA, 395 12. v. 18 13. v. 23 14. C. f. 127b 15. consuluerunt ABCD consolerunt E 16. necessario BCD necessaria A 17. contulerunt ACD contulerant B 18. vv. 6—14 . 19. esse ABD fe. C, aber a. R. esse C¹ 20. quod cred. est michi BE quod est (dstr.) cr. m. A q. e. cr. m. CD 21. petro circumcisionis ABCD petro in apostolatu circumcisionis E 22. petro ABD petrus C 23. mihi ACD et michi B 24. fui ABD sui C 25. ei ABC eius D 26. Ueber col. 242 a u. b hingeschrieben, am obern Rande

omnibus apostolis post resurrectionem suam § 52 parem potestatem tribuit. Ad idem est Hieronymus, dicit 95 cap: olim idem presbiter et episcopus. (42)

§ 53 Potestatem equalium ligandi et solvendi habuerunt apostoli § 54 (41)

§ 58 Petrus habuit prerogativam aliquam supra alios apostolos et e contra. (41)

qui ex circumcissione erant et simulacioni eius consenserunt ²⁷ceteri Iudei, ita ut et Barnabas duceretur ²⁸ ab eis in illam simulacionem. | ²⁹Sed cum vidissem quod non recte ambularent ad veritatem ewangelii, dixi Cephe coram omnibus: si ³⁰ tu Iudeus cum sis ³¹ gentiliter vivis et non iudaice, quomodo gentes cogis iudaizare? — Istam autem benedictam fidem historiacam spiritus sanctus ³² in ewangelio Pauli secundum istam formam ³³ inseruit ad confundendum superbiam et heresim sequencium prelatorum. Primo igitur patet in hoc ewangelio, quod apud ³⁴ deum non est accepcio personarum. Ideo erubescerent heretici dicentes, quod Petrus habet ceteris apostolis excellenciolem potenciam ³⁵, quia est episcopus Romanorum. Patet secundo quod isti tres principales apostoli non contulerunt sensum vel motum ewangelii sancto Paulo, sed quod Iacobus qui erat episcopus ³⁶ Hierosolymitanus, ubi Christus fuit episcopus, a deo in hoc ewangelio Simoni ³⁷ antefertur. Patet tercio quod mundana honorificencia et nomen vocacionis patris sanctissimi non inter istos apostolos relucebat, ³⁸ cum isti precipui confessi sunt Paulum et Barnabam esse sibi socios, non prelatos dominos aut ³⁹ magistros. Quarto patet, quomodo Paulus ex caritate Petro patenter ⁴⁰ restitit ⁴¹, cum certus fuerat quod peccavit ad relinquendum exemplum aliis, ut ipsi faciant postmodum sine personarum accepcione similiter. Quinto patet, cum quanto fervore et timore notandi ⁴² ecclesie Paulus servavit ⁴³ contra Petrum ewangelicam libertatem; et utinam ⁴⁴ ista doctrina foret hodie practizata! Tunc enim cessarent legales ritus istarum sectarum quatuor introducti.

§ 58. | ⁴⁵Redeundo ergo ad primum propositum patet logicis ⁴⁶, quod Petrus habuit in aliquo prerogativam supra ceteros apostolos et e contra alii Petrum in aliquo excedebant, cum notum sit, quod verbum Christi singulariter dictum Petro fuit exemplar et doctrina sequenti ecclesie militanti. | ⁴⁷Sed si fuit Petri ⁴⁸ excellencia simpliciter supra alios, hoc fuit ex dei gracia et propter meritum humilitatis que floruit excellencius in hoc Petro. Petrus enim dicitur | aliquid fuisse ⁴⁹ firmus *A f. 242b* in fide, sed notatur ex dicto Christi, quod illa fides fuit fundamentaliter gracia Iesu Christi. Vanum igitur est nobis ex talibus verbis Petrum ⁵⁰ simpliciter anteferre ⁵¹, ⁵²sed vivamus humiliter in fide segura et nobis ambiguum dimittamus.

des Blattes, steht: Ciprianus episcopus p. 24 q. 1° (?) capitulo loquitur etc. wie oben 27. | *D* f. 233 d. 28. duceretur *ABCD* diceretur *E* 29. | *B* f. 72 c 30. si *ABCD* sed *E* 31. Iudeus cum sis *ABCD* Vulg.: cum Iudaeus sis. 32. sanctus *ABC* sancti *D* 33. formam *AB* *C* ¹ hat es an die von *A* leergelassene Stelle eingefügt foret *D* 34. apud *ABC* sic apud *D* 35. Vgl. diesen Wiclifschen Satz *YN*, 324 36. qui erat episcopus *E* qui episcopus *BDA*, aber *A* ¹ erat a. R. qui erat (up.) episcopus *C* 37. Simoni *C*, bei *AD* eine Correctur aus Simone Simone *BE* 38. relucebat *ABC* fe. *D* 39. aut *AB* ac *CD* 40. patenter *CDE* a. R. patentens *ABE* 41. restitit *ABC* resistit *D* 42. notandi *ABC* vocavi *D* 43. servavit *AB* servat *CD* 44. utinam *ABC* ut iam *D* 45. | *D* f. 234 a 46. logicis *ABD* loicis *C* 47. | *C* f. 128 a 48. petri *AB* pe. (sic) *CD* 49. fuisse *BCD*, *E* ¹ über der Columne m. V.; habuisse *AE* 50. petrum *ABC* pe. (sic) *D* 51. anteferre *ACD* anteferri *B* 52. | *B* f. 72 d

Cap. VII. Habito quomodo Petrus et ceteri apostoli se habuerunt ad Christum ad ecclesie serviendum, restat videre quomodo romanus pontifex vel papa se habeat ad Petri potestatem vicariam subeundum. Et constat primo ex fide quomodo potestas, quam papa exercet, fuit a potestate cesarea derivata nec habet fundamentum in fide scripture nisi, ut loquar ironice, ex illo Luc. vicesimo altero: reges gentium dominantur eorum, vos autem non sic. Ideo si non sit potestas nisi a deo, patet quod maior potestas, quam² false vendicat, sit potestas sophistica et sic dyabolica usurpata. Primo tamen restat videre, si ad continuacionem regiminis militantis ecclesie oportet Christi et Petri vicarium in ecclesia capitaliter presidere.³ Et videtur quod non, quia Christus post ascensionem sui in celum maxime prudenter regebat⁴ ecclesiam tum ex parte sapiencie⁵ domini presidentis, tum etiam ex humilitate⁶ ecclesie militantis. Sed tunc non reliquit⁷ aliquem taliter⁸ presidentem, ergo nec modo debet aliquis taliter⁹ presidere, et in signum istius Paulus vere vocavit Petrum suum socium. Vere confessus fuit quod Petrus nichil sibi contulit et sibi acute in suo errore seductivo¹⁰ ecclesie contradixit. Quomodo ergo non foret maius peccatum introducere istam novitatem gentilem sine fundacione debita legis dei? Nam licet cesar ex sua stulticia vellet privilegium tale concedere, viri tamen apostolici foret ipsum renuere. Ideo qui nititur excusare in hoc Silvestrum vel alium a peccato nititur accusare Christum et contempnere Christi legem. Christus autem tradidit officium et legem suis discipulis, in quibus, quantumcunque habiles fuerint¹¹, forent plenarie occupati. Quis ergo potuit eis dare potestatem extraneam tardantem vel subtrahentem ab illo officio et ad seculare officium a Christo prohibitum inducentem. Et si dicatur | quod sic dicens imponit calumpniam beato Silvestro et cesari, certum¹² est, quod ex leviori¹³ causa imponimus culpam, ut imponit fides ewangelii¹⁴ sancto Petro. Supponi tamen potest, quod sanctus Silvester de isto crimine postmodum penitebat. Hoc tamen asseritur citra fidem, qua creditur, quod Petrus post culpas suas multiplices fructuosius postmodum penitebat. Ex istis patet peccatum paparum sequencium qui ex vita Petri talem presidenciam mendaciter concludebant¹⁵, et cum nemo¹⁶ debet mentiri propter salvacionem seculi, patet quod pape¹⁷ sic continuantes in hac presidencia graviter continue peccaverunt. Et hic dicitur quod a maligno spiritu agitantur, quod locum¹⁸ prophanissimum¹⁹, in quo effusus fuit sangwis multorum martirum, ut romanam curiam elegerunt. Ex continuacione vero sue secularis vite

§ 60 Quomodo papa habet potestatem. (11)

§ 61

Dotacio. (41)

§ 62

§ 63

§ 64 Silvester peccavit dotacionem acceptando. (11)

§ 65

§ 66

Roma est locus prophanissimus quem papa a dyabolo agitati elegerunt. (13)

Cap. VII. 1. 22° A 20° BCD *rr. 25—26* 2. potestas quam ABCDE¹ potestas sophistica et sic etc. E 3. presidere BD esse (*dstr. u. up.*) presidere C residere A 4. regebat ABC regebant D 5. | D f. 234b 6. humilitate A habilitate BCD 7. reliquit AB relinquit CD 8. aliquem taliter A aliquialiter B aliquialiter taliter CD 9. taliter ACD fe. B 10. seductivo ABC seduccio D 11. fuerint AB fuerunt CD 12. | B f. 73a 13. quodex leviori AB¹ (i. T.) CD quod leviori B 14. ewangelii ACD ewangelium B 15. concludebant ABD concludebat C 16. | C f. 128b 17. | D f. 234c. 18. locum ABCD locum locum (*letzteres up.*) E 19. prophanissimum ABC eligerent proph. D 20. peccat AE pecca-

§ 67 et luciferine superbie patet quomodo contra Christum continuant in errore. Ideo fideles cordati contradicerent in hoc romano pontifici. Si igitur Petrus peccavit contra libertatem ewangelii in hoc, quod ab esu cum gentibus se subtrahit, quanto magis antichristive peccat²⁰ qui cupit²¹ super omnem habitabilem²² presidere et non servato officio quod Christus limitat, impedit alios, ut volentes ewangelizare et alia opera apostolica²³ exercere per suam fictam et infundabilem iurisdictionem, eiam infundabilem potestatem regis superbie, ne currat libere sermo dei. Et tamen propter timorem servilem nulli vel pauci sunt, qui audent istam sententiam ewangelicam diwulgare. Persona tamen²⁴ hec asserens protestatur, quod si docta fuerit vel aliquis viantium docere sciverit, quod ista sententia sit fidei scripture vel rationi contraria²⁵, wult ipsam humiliter revocare; credit²⁶ tamen evidenter, quod tenetur ex lege dei publicare istam sententiam, quia omittendo peccaret in Christum et in²⁷ eius ecclesiam, cum²⁸ videtur multis peritis probabile quod iste papa sit precipuus antichristus et coraula ducens exercitum dyaboli contra Christum et cum²⁹ more³⁰ dyaboli simulat³¹ se habere potestatem maiorem ad dimittendum peccata et alias indulgencias ac privilegia concedendum ultra quam fecerat Christus vel aliquis apostolorum. Ideo est multis³³ verisimile, quod ista simulata ficcio in dyabolo est fundata. A f. 242 d

Iurisdiccio pape.
(11)

Protestacio § 68
doctoris ewangelici
(A 37)

§ 69 **Cap. VIII.** Ex istis claret causa divisionis que est in ecclesia militante. Olim enim fuit per questum Christi in suis apostolis et pastoribus suis fidelibus ipsos sequentibus nostra habitabilis conquisita lacius quam est modo. Cuius causa indubie est defectus pastorum qui sunt perversi in mercenarios et¹ lupos et non sequuntur dominum Iesum Christum et tamen² Petrus, quem pseudoapostoli nominant papam, scribit fidelibus I. Petri secundo³: Christus, inquit⁴, passus est pro nobis⁵ nobis relinquens exemplum, ut sequamur vestigia eius. Quis enim non haberet conscienciam super isto, quod Christus in persona propria vixit tam aspere et passus est⁶ tam dire⁷, ut christiani qui forent oves sue ipsum in moribus sequerentur.

§ 70 Si ergo papa, quicumque episcopi vel prelati ecclesie adversantur Christo in doctrina, vita et moribus, non mirum, si ex hoc et isto dicto Petri in consciencia vel peccato animi sint⁸ gravati. Si autem perversi sint in mercenarios et⁹ lupos, non mirum,

§ 71 si laniando et spoliando oves ab¹⁰ ovili domini sint¹¹ dispersi. Et hec creditur

runt *BCD* peccaverunt *E¹a. R. m. V.* 21. qui cupit *BCDE* qui peccat (*dstr. u. up.*) cupit *A* cupiunt *B¹i. T.* 22. omnem habitabilem *BD* omnem habitabile *A* omnem terram (*dstr. u. up.*) habitabilem *C*
23. apostolica *BCDE* ewangelica ex (*dstr. u. up.*) apostolica *A* 24. tamen *ABD* autem *C* 25. Vgl. *Wodford's interessante Polemik gegen diese Berufung auf die Schrift FR, 257* - 26. credit *AB* credit *CD*
27. in *ACD* fe. *B* 28. cum *ACD* tamen *B* 29. cum *CD* tamen *AB*
30. more *ACD* mare *B* 31. similat *ABC* simulant *D* 32. | *B* f. 73b 33. *D* f. 234d.
Cap. VIII. 1. et *A* atque *BCD* 2. tamen *CD* cum *AB* 3. v. 21 4. inquit *ACD*
in quid *B* 5. pro nobis *AB* fe. *CD* 6. passus est *A* fe. *B* vixit *CD* 7. dire *ABC* dure *D*
8. sint *AB* sunt *CD* 9. et *A* vel in *B* vel *CD* 10. | *C*. f. 129a 11. sint *AB* sunt *CD*

ratio, quare secta saracenicā, quae est hodie longe maior¹² quam secta christiana, a christianismo cecidit. ¹³Non dubium, quin pastorum superbia et ¹⁴cupiditas altrinsecus ¹⁵est in causa. Et eadem est causa casus secundi, quare Greci a nominatenus fidelibus sunt divisi. Creditur tamen quod nostri occidui, qui sunt minis maniaci¹⁶, divisi sunt a grecis fidelibus | ¹⁷ex ¹⁸fide domini Iesu ¹⁹Christi. Hec etiam est tertia causa, quare papas aspirantibus ad dignitatem istam cesaream populo adherentes ipsis(?) ab unitate fidei sunt divisi. Non dubium, quin error consistit in ipsis pastoribus, qui debent in moribus sequi Christum. Sed²⁰ quis eorum est qui vitam suam corporalem ponit pro ovibus? Quin²¹ potius vitam corporalem ovium ponunt pro suis superbiis ac avariciis tamquam lupi. Immo qui videntur pastores laudabiles, sunt mercenarii temporale stipendium et non beatitudinem pro sua custodia expectantes. Ipsi autem videntes adventum lupi rapacis fugiunt ut vecordes, cuius causa est indubie, quod non sunt fundati in fide, spe et caritate, | sed in amore temporalium ut mercenarii non mercedem beatitudinis expectantes. Ideo talis mercenarius non est pastor nec habet oves proprias, cum pro sua²² custodia premium beati²³tudinis non expectat; patet tota²⁴ ista sententia Ioh. decimo.²⁵

A f. 243a

Sed fideles credunt unionem ecclesie sub²⁶ uno ovili et uno pastore ante diem iudicii vel post in beatitudine, quia iuxta dicta superius²⁷ divisio sectarum in fide et moribus necessario²⁸ est ad unitatem in mercede beatitudinis vel pene²⁹ finaliter³⁰ reducenda. Unde quidam fideles publicant in vulgari, quod sicut bonum esset habere papam qui sequeretur³¹ Christum et Petrum in moribus et doctrina, sic malum esset habere papam qui in his duobus foret pastoribus istis³² contrarius. Secundo dictum | ³³est, si papa adversatur istis pastoribus in vita, moribus et doctrina, tunc est precipuus antichristus. Istud autem possunt fideles cognoscere ex fructibus qui proveniunt³⁴ ex suis laboribus. Et comperto, quod pastores isti sophisticatedi sunt taliter antichristus³⁵, tunc sunt tamquam dyaboli detestandi, quia episcopus animarum Iesus Christus in celis residens est caput vivax totius ecclesie militantis. Tercio dictum est, si christiani adorent huiusmodi antichristum, ac si fuerit verus Christus, tunc dyabolus per hoc habet desideratum medium ad seducendum populum ad infernum.³⁶ Ideo cum ex fide I. Cor. quarto³⁷ et undecimo³⁸ nemo debet sequi in moribus Petrum, Paulum vel aliquem christianum nisi, de

Quare secta saracenicā a Christianismo cecidit et sic de grecis fidelibus divisio a nominatenus fidelibus. (13)

§ 72
§ 73

§ 74

§ 75 Quando erit unus pastor et unum ovile. (13)

§ 76

§ 77

12. hodie longe maior ACD hodie maior B, aber B¹ a. R. longe 13. cecidit ABC occidit D
14. et A atque BCD 15. altrinsecus BCD altrisentis A 16. maniaci ABC numerati D
17. | D f. 235a 18. ex A et BCD 19. Iesu ACD nostri Iesu B 20. Sed A si BCD
21. quin ABCD quando E, vgl. cp. IX n. 24, 10 n. 18 22. sua BCD suo A 23. | B f. 73c
24. tota ACD fe. B 25. vv. 1—15 26. sub BC super AD 27. Vgl. § 16 28. necessario AD necesse BC
29. i. e. poenae 30. finaliter ACD, B¹ a. R. m. V. fideliter B
31. sequeretur BCD sequetur A 32. istis ABC fe. D 33. | D f. 235b 34. proveniunt ABC proveniunt D
35. antichristus ABCD antichristi E 36. A schreibt aus Versehen inferum 37. v. 16 38. undecimo BCDE et 11° (dstr.) A v. 1.

quanto ipse sequitur dominum Iesum Christum, patet quod error istorum fecte pastorum deviancium positus est in signum, ut fideles ab eis fugiant et sequantur dominum Iesum Christum. Nescio contradicere isti sentencie, cum sit propinqua fidei christiane.

• Si papalitate § 78
eligit 12 cardina-
nales. (A 1)

Cap. IX. |¹ Superest scrutari profundius errorem in isto principio², ut caucius caveatur. Dicitur enim curiam illam statuere sibi pro regula quod papa, qui sit summus Christi vicarius in terris, a cardinalibus eligatur. Videtur autem error in isto principio multas³ sequentes hereses parturire. Christus enim verus deus et homo ex summa sapientia elegit sibi duodecim⁴ apostolos, et ex fide cardinales non possunt equiparari in isto ipsi⁵ sapientie increate. Ergo stulta presumpcio⁶ foret hoc sine evidencia fidei attemptare. Quando ergo papa non est sufficiens⁷ ad eligendum sibi cardinales loco⁸ apostolorum, multo magis ipsi cardinales non sufficiunt sine errore papam eligere tamquam Christum. Et confirmacio | istius est .1 f. 213b ex hoc, quod⁹ multi pseudocardinales sunt electi per electionem istam stolidam, qui postmodum multum onerant ecclesiam et conturbant.¹⁰ Et idem patet in defectu¹¹ de electione erronea istorum paparum duorum; que electio non potest subterfugi § 81 fuis |¹² se erronea secundum¹³ utramque vel¹⁴ alteram sui¹⁵ partem. Et verisimile est multis, quod partes dividentes ecclesiam totam occiduam suadentes electionem sibi contrariam fuisse erroneam verum¹⁶ dicunt, cum naturali instinctu homines desiderant¹⁷ et consentiunt veritati. Et sic est verisimile, quod ambe electiones paparum ad primatum huiusmodi¹⁸ erant stulte; similiter non procedere in sibi ambiguo, ubi operacio securior et meritorior, magis patet, sed electio paparum per istos cardinales est ipsis ambigua et operacio securior et meritorior est a¹⁹ domino § 82 limitata. Ergo electio illa est secundum dei prudenciam²⁰ dimittenda et alia operacio ut ewangelizacio, dicio oracionis dominice vel alia a deo²¹ ordinata ad edificacionem ecclesie est humiliter amplectenda. Nam iuxta principium fidei dictum a Hieronymo²² et incorporatum in decretis de con. d. quinta²³: non mediocriter peccat

Cap. IX. 1. | C f. 129b 2. principio BCDE p , ut (sic) A, das Wort undeutlich durch Rasur oder Reagentien 3. multas ABC multos D 4. duodecim ACD 2 cim B 5. ipsi BCD Christi A 6. presumpcio ACD presumpcio (cio dstr.) B 7. | D f. 235c 8. loco BCDE loco A 9. quod ABC quia D 10. conturbant ABC perturbant D 11. defectu AB effectu CD 12. | B f. 73d 13. secundum B secundam ACD 14. utramque vel AB utramque partem vel CD 15. Vgl. für diesen Gebrauch von sui § 62: post ascensionem sui, § 123: sui cum illis societas u. ö. 16. verum AB, C² i. T., C¹ a. R. unum CD 17. desiderant AD considerant C desiiderant B. Diese Orthogr. ist B eigenthümlich, vgl. oben S. 30 n. 1 18. modi ACD fe. B 19. meritorior est a ABCD meritorior a E, aber E¹ est a. R. 20. prudenciam ABD prudencia C 21. alia a deo BCDE alia deo A, aber A¹ a. R. m. V. a 22. Hieronymo ABC Christo D 23. i. e. in decretis, de consecratione, distinctione V. Die Stelle steht Corpus iuris canonici, decreti p. III de consecratione, dist. V., cp. 24 u. lautet: „Mediocre bonum non est magno praeferendum. Item Hieronymus (in regula monachorum ex Hieronymo collecta — Poly-

qui dimisso magis bono et magis facili eligit minus bonum. Sed quis dubitat, § 83
quin²⁴ recta ewangelizacio sit securior atque faciliior quam pape talis eleccio?
Ergo electores debent hoc maius bonum²⁵ eligere et insecurem dimittere. Et
ista videtur esse sententia apostoli Rom. decimo quinto²⁶, quando dicit: non enim
audeo aliquid eorum loqui que per me non efficit Christus. Numquid credimus istos § 84
electores cognoscere, quod Christus ad edificacionem ecclesie elegit²⁷ hunc in²⁸ papam?
Videtur ex facto apostolorum post missionem spiritus sancti contrarium. Nam ipsi
eligendo Matthiam non audebant istud presumere, sed miserunt sortem super Mat-
thiam et Ioseph et cecidit sors super Matthiam, ut patet Act. primo.²⁹ Que ergo
prudencia est, quod iste cetus cardinalium est Paulo et istis apostolis in eligendo
hunc summum Christi vicarium, quem fingunt esse superiorem Matthia, audacior?
Revera videtur, quod sit³⁰ irregularis³¹ eleccio et frontosa.

Similiter ecclesia Christi posset regulari prospere³² et quiete sine tali papa, § 85 Regulari po-
ut patet de tempore ab ascensione usque ad dotacionem ecclesie. Ergo cum nec test ecclesia sine
A f. 243c ratio nec auctoritas electionem huiusmodi introduxit, videtur quod pape talis eleccio papa. (13)
et potestatis sue libracio³³ sint³⁴ contrarie rationi. Et hoc patet ex facinore a papis
precedentibus³⁵ pullulante.³⁶ Capit enim papa supra suam noticiam atque potenciam
³⁷ regulam ad regendum totam ecclesiam militantem³⁸, cum nunc supponunt³⁹, quod
vita sua et mandatum suum sit regula cunctis fidelibus ad viandum.

Cap. X. Es istis lucescit error pullulans ex errore isto temere in eccle- § 86
siam introducto; nam ex dignitate presumppta papali fides catholica est sopita et
fides¹ dyabolica² introducta.

Nam hodie capitur tamquam fides, quod non est possibile, papam manentem § 87 Papa non
papam errare in moribus et specialiter in fide catholica, quia capitur tamquam errat. (11)
regula, quodsi papa quidquam³ diffinierit, tunc erit fides et sic [dif]finita⁴ de pri-

*carpus l. 3 t. 25.): Non mediocriter errant qui bono magno praeferunt mediocre bonum. Nonne
rationabilis homo dignitatem amittit qui vel ieiunium caritati aut vigiliis praefert sensus integritati,
ut propter abstinentiam immoderatam atque indiscretam psalmorum vel officiorum decantationem
aut amentiae aut tristitiae notum incurrat? etc. — Vgl. L. Ae. Richter, Corpus iur. can., Lpzg. 1839,
S. 1235 24. quin ABCD, E¹ a. R. quando (up) E 25. | D f. 235d 26. v. 18
27. elegit ABC eligit D 28. in ACD fe. B, aber von B¹ im T. hinzugefügt 29. v. 26
30. sit ABCD fe. E, aber von E¹ a. R. hinzugefügt 31. | C f. 130a 32. prospere ABDC¹
C hatte lacuna 33. libracio ABC liberacio D 34. sint ACD sit B 35. prece-
dentibus ABD procedentibus C 36. pululante ABC pululantem D 37. | B f. 74a 38. eccle-
siam militantem ACD ecclesiam introducto nam ex dignitate presumppta (von intr. an up.) militan-
tem B, der Copist gerieth in d. falsche Zeile (vgl. Anfg. cp. X.) 39. supponunt A supponitur BCD
Cap. X. 1. | D f. 236a 2. dyabolica ABC dyaboli D 3. quidquam ABC
quemquam D quidquid C² a. R. 4. diffinita ist meine Correctur in finita AB sic infinita CD*

vilegiis, indulgentiis et⁵ excomunicacionibus et censuris aliis capiuntur a simplicibus tamquam fides et cum certum sit, quod⁶ papa sit vir temptabilis et a multis dyabolis assidue est temptatus, nec⁷ est deus necessitatus electoribus istis condescendere dando isti pape gratiam et virtutem, patet, quod faciliter potest corruiere in quamcumque⁸ voraginem viciorum. Nam apostoli, ut Petrus et ceteri in presencia magistri optimi in multa vicia corruerunt. Quare ergo est⁹ deus necessitatus ad dandum huic pape gratiam, qui preter eius auctoritatem in suum tam eximium vicarium est electus. Revera videtur sic opinantes blasfeme innuere, quod apud Christum sit necessario acceptio personarum, quod est contra apostolum ad Gal. secundo¹⁰ et sepe alibi.¹¹ Similiter cum superbia sit pes inducens in totam voraginem viciorum et iste primatus contra mandatum domini sapit manifestam superbiam, videtur, quod iste prelatus sit manifestissime labilis in peccatum. Nam Psalmo tricesimo quinto¹² dicitur: non veniat mihi pes superbie et manus peccatoris non moveat me. Ex quo fideles eliciunt, quod superbia est primus pes, per quem peccator a deo decedit, ut patet de Lucifero et aliis personis in ecclesia a deo apostatantibus.¹³ Et quantum ad manus peccatorum ad varietates criminum excitantes patet, quod papa ex suo¹⁴ presumpso officio ad diversitatem | consensus peccati multorum hominum est temptatus. Ubi enim Christus¹⁵ noluit ex sua omnisciencia esse iudex vel divisor bonorum fortune, ut patet Luc. duodecimo¹⁶, papa capit supra¹⁷ se esse iudex vel divisor omnium beneficiorum ecclesie propter lucrum, nec dubium, quin¹⁸ papa non habet generaliter scienciam, quin dat consensum multis dyabolis in particione huiusmodi sic presumpta.¹⁹ Que ergo fides, quod iste papa peccare non poterit, et si dicatur, quod peccare non poterit manens papa, eque evidenter vel evidencius nullus predestinatus²⁰ peccare poterit manens in gracia. Hoc enim patet ex famosa significacione terminorum fidei²¹, sed iste terminus papa et hec sompniata sententia non sunt fundata ex rationibus vel scriptura.

§ 92 Similiter ut fides capitur, quod papa sit pater²² sanctissimus et caput ecclesie in tantum, quod, ut experimento didici, negans istam sentenciam erit tamquam hereticus persecutus. Sed certum est, quod nec papa in persona propria nec ecclesia²³ conversans cum illo, cui non sit revelacio, scit²⁴, si predestinatus fuerit vel prescitus et per consequens, si sit membrum ecclesie vel dyabolus incarnatus.

Petrus et ceteri in presencia magistri optimi in vicia corruerunt. (43)

§ 89

Pes primus est superbia. (43)

§ 90

Papa dividens beneficia errat. (41)

§ 91

Papa non potest peccare manens papa. (41)

§ 92

A f. 243 d

5. et A de B fe. CD 6. et cum cert. sit quod A tamen certum est cum BCD 7. nec ABD ut C 8. quamcumque ACD quantamcumque B 9. est AB fe. CD 10. v. 6 11. Vgl. Deut. 10, 17; 2. Chron. 19, 7; Hiob 34, 19; Ecclesi. 35, 16; Act. 10, 34; Rom. 2, 11; 1 Pet. 1, 17 12. v. 12 13. apostatantibus BC apostotantibus AD 14. | D f. 236b. 15. | B f. 74b. 16. vv. 22—29 17. supra ACD super B 18. quin ABCD quando E, vgl. cp. IX n. 24 19. presumpta AB presumptam CD 20. | C f. 130b 21. ex fam. sign. term. fidei AB ex famoso sermone ter. fi. C.; e scenoso sermone dominorum fidei D 22. pater ABC fe. D 23. nec ecclesia AB nec eciam eccl. D nec eciam ecclesia (eccl. wp.) C 24. scit A¹E nescit (ne dstr.) A nescit BCD,

Quomodo ergo perversa est in fidem²⁵ ista precesumpcio, quod papa necessario est salvandus et errare non²⁶ poterit in agendis. Ista quidem blasfemia acueret dyaboli- § 93
lice multos homines, ut sint pape, quod²⁷ possint²⁸ credere istam heresim, quod postmodum errare non poterunt²⁹ vel peccare. Sed colligat papa cum suis cardinalibus et aliis Christi fidelibus sensum suum et videat, si papa potest esse contrarius Iesu Christo, videat, si revelacionem |³⁰habuerit de futuris contingentibus sibi ipsi, si³¹ alium papam adversantem sibi cum suis consencientibus excommunicare poterit et e contra, ymo generaliter si dando indulgenciam³² vel fulminando censuram conformis fuerit deo suo. Que ergo certitudo, quod papa tam stolidus errare non poterit vel peccare! Numquid credimus partiri poterit beneficia ecclesiastica imperitis³³ propter primos fructus vel aliud munus quod³⁴ expresse sapiat simoniam? Numquid Simon Magus³⁵ propter mentem peccatis infectam et recessum ab imitacione Christi eximitur, ne committere poterit³⁶ simoniam? Numquid ille § 94
terminus aut officium illud | sine Christi licencia introductum³⁷ facit ista miracula³⁸? *A f. 244a* Revera si vite Christi sit manifeste contrarius, est evidens quod sit dyabolus, cum Matth. decimo sexto³⁹ docet fides quod Petrus, ut videtur, pia intencione et simplici dicens⁴⁰ Christo: absit hoc a te, domine, |⁴¹vocatus fuit sathanas ab ipsa veritate: vade, inquit Christus, post me, sathana. Et indubie si perseverasset finaliter⁴² in illo proposito adversans⁴³ Christo in sua⁴⁴ voluntate ut ceperat Petrus, fuisset dyabolus condemnandus. Numquid credimus papas aliquos adversantes Christo in § 96
sua voluntate in illa adversancia⁴⁵ interire⁴⁶? Multi possunt credere, quod multi pape possunt superbia indurari tamquam dyabolus et mori in tali adversancia, qua tamquam sathanas adversantur⁴⁷ domino Iesu Christo.

Amen. (11)

Cap. XI¹. Quidam autem ex fide scripture in practica sancti² pape eliciunt § 97
duodecim casus, in quibus papa est contrarius Iesu³ Christo, quod si moritur sic⁴ § 97 Duodecim
condiciones pape
Christo contraria.
(41)

E¹ a. R. m. V. 25. fidem *ABD* fide *C* 26. non *ABCD* *fe. E* 27. quod *A¹ a. R. m. V.*
CDE quia *AB* 28. possint *AB* possunt *CD* 29. poterunt *ABC* potuerit (?) *D* 30. | *D*
f. 236 c 31. si *ABC* scilicet *B* 32. indulgenciam *ABC* sentenciam indulg. *D* sentenciam
C¹ a. R. 33. imperitis *ACD* imperitus *B* 34. vel aliud munus quod *AC* vel al. minus quod *B*
vel ad munus aliquod quod *D* 35. magus *ABCD* magnus *E* 36. poterit *ABC* posset *D*
37. introductum *ABC* introductam *D* 38. facit ista miracula *ABD* facit ista (*dstr. u. up.*)
miracula ista *C* 39. 16^o *ABD* 10 *C* — v. 23 40. dicens *ABD* dicere *C* 41. | *B f. 74 c*
42. perseverasset finaliter *ABCD* pers. dyabolus comdemnandus (*von dya. an up.*) finaliter *E*, *der*
Copist gerieth in die falsche Zeile, getäuscht durch fuisset 43. adversans *BCD* adversarius *A*
44. in sua voluntate *CD* in vol. *AB* 45. adversancia *BCD* adversitate *A* 46. interire *AB*
in terris *CD* 47. adversantur *B* adversaretur *AC* adversatur *D*

Cap. XI. Von diesem cp. bis zum Schluss tritt Cod III G. 16 (Prag. Univ. Bibl.) ein, *F*
fol. 36 a. Seine Ueberschrift lautet (in der Texthand): Capitulum undecimum ex tractatu wickleff
de christo et suo adversario Antichristo. Et tractatus ille incipit sic Secundum catholicos
ecclesia est predestinatorum universitas. Diese Ueberschrift füllt 2 (verkürzte) Zeilen, mit der 3.

Christo contrarius, est indubie sathanas atque dyabolus. Nam iuxta interpretationem
⁵nominis antichristi ille qui est Christo contrarius in vita et doctrina est ut sic
 antichristus; quod si pape magis hoc conveniat, tunc indubie est precipuus anti-
 christus, quia, licet dixerit quod sit immediatus Christi vicarius, tamen Matth.
 decimo⁶ dicit Christus: inimici hominis |⁷domestici eius. Ideo si in vita et
 doctrina⁸ sit Christo magis contrarius, tunc est Christo precipuus inimicus et per
 consequens peior dyabolus conversans cum hominibus et precipuus antichristus.

- § 98 Primo, inquam, ubi Christus est veritas, ut patet ex fide Ioh. decimo quarto⁹, papa
 dicitur esse principium falsitatis, et ut sic Christo contrarius. Dicitur autem
 seminare mendacia in verbis, scriptis et vita; in verbis quidem, quia dicit ex suo
 officio se propinquissime sequi Christum tamquam eius verum vicarium, dum tamen
 sit a Christo in moribus maxime elongatus. Aliter enim non palliaret suam ex-
 cellenciam seducendo populum, quomodo veniret in nomine crucifixi, ut Christus
 prophetat¹⁰ Matth. vicesimo quarto¹¹: multi, inquit, venient¹² in nomine meo dicentes
 § 99 quia ego sum Christus et multos seducunt. Et si scriptis attendimus, videat homo
 scripta apostolorum, que ex fide sunt scripta domini Iesu Christi, et scripta papalia,
 cuiusmodi sunt bulle et decretales epistole, et potest percipere, quomodo in sententia
 non concordant, cum scripta papalia dicunt | mundanam excellenciam, scripta autem
 § 100 ewangelica insinuant humilem¹³ fugam mundi. Et quantum ad vitam, patet quod
 Christus et papa sunt directe contrarii, cum secunda¹⁴ Christi condicio fuit, quod
 ipse tenuit regularissime |¹⁵summam¹⁶ pauperiem, ut¹⁷ prophetatum est de ipso in
 veteri lege¹⁸, ut sentenciat¹⁹ | apostolus II.²⁰ Cor. octavo²¹: pro nobis egenus factus
 est, ut illius inopia nos divites essemus. Papa autem pretendit se et laborat ad hoc
 § 101 nimis illicite, quod sit seculo summe²²dives. Christus enim per pauperiem vicit
 mundum, ut patet Ioh. decimo septimo, et ideo docet apostolus suus in epistola
 ad Titum, quod abnegantes impietatem et secularia desideria sobrie et iuste et pie
 vivamus in hoc seculo. Ideo non mirum, si propter inhiacionem pape et suorum
 § 102 sacerdotum ad secularia desideria sit tota ecclesia militans perturbata. Et tercio
 Christus fuit homo mitissimus et mansuetissimus, ut patet Matth. undecimo²³:
 discite a me, quia mitis sum et humilis corde; et eius mansuetudo declaratur capitulo

A f. 244b

beginnt der Text: Quidam etc.; links über Quidam steht in der Texthand capitulum undecimum. Dies wie die vollständige Ueberschrift stehen auf einer Rasur oder einer mit Reagentien behandelten Stelle.

2. sancti *AF* facti (*das nup.*) *B* facti *CD* 3. Iesu *ACDE* domino Iesu *BF*, *E*¹ a. *R.*
 4. sic *ABDF* sit *C* 5. | *D* f. 236d 6. v. 26 7. | *C* f. 131a 8. vita et doctrina
ABF doctrina et vita *CD* 9. v. 6 10. prophetat *ABF* prophetavit *CD* 11. v. 5
 12. venient *ACDF* veniunt *B* 13. humilem *ABF* humiliter *CD* 14. secunda *ABCF*
 eciam *D* 15. | *D* f. 237a 16. summam *ACDF* summe *B* 17. ut *ACDF*, *B*¹ a. *R.*
fe. B 18. Vgl. *Sach.* 9, 9 19. sentenciat *BCDF* senciat *A* — | *B* f. 74d 20. 2^a *A*
fe. BCDF 21. v. 9 22. summe *ABCF* sume *E* 23. 11^o *A*, et 12^o ist aus-
 radirt, aber noch zu lesen; *E* hat deshalb 11^o, *E*¹ aber fügte et hinter 11^o und m. V. 12 a. *R.*

duodecimo²⁴ ex testimonio Iesae²⁵. Papa autem dicitur esse homo superbissimus et crudelissime vindicativus, quia, dum deficit sibi potestas brachii secularis, fecte²⁶ simulat censuras excommunicationis et indulgencias²⁷ fingit cunctis qui ipsum super hostes suos²⁸ voluerint²⁹ vindicare, ut patet³⁰ de cruciata nuper³¹ erecta contra anti-papam, qui videtur pape nostro pretenso plus humili adversari. Et sic³² verificatur § 103 de ipso condicio antichristi, ubi³³ Christus dicit Ioh. decimo³⁴: ego sum pastor Bonus pastor. (A 1) bonus, et annectens proprietatem boni pastoris dicit³⁵: bonus³⁶ pastor animam suam ponit pro ovibus suis; e contra iste papa qui videtur melior (?) pro sua vita³⁷ superba, quam³⁸ continuat contra Christum per fictam suam cruciatam, ponit multa milia animarum. § 104 Nec posset⁴⁰ patere patencior condicio antichristi, quia verisimile⁴¹ est, quod illis laborantibus in illa cruciata defecerunt fides, spes et caritas et sic tam in corpore quam anima⁴² sunt occisi, licet antichristus evasit⁴³ per suas fallacias contra Christi humilitatem § 105 et mititatem⁴⁵ populi⁴⁶ seductivas⁴⁷. Quid, rogo⁴⁸, esset expressior condicio contra Christum, quam ubi ipse⁴⁹ animam suam pro multis posuit eciam inimicis, papa animas multorum fidelium amicorum Christi ponit⁵⁰ non solum pro suo corpore, | sed pro sua dominacione mundana quam possidet⁵¹ contra Christum? Quarto sic⁵² sub anathemate gravi precepit ad Gal. § 105 primo⁵³ et sepe alibi, quod non adderetur aliquid impertinens vel contrarium legi sue, cum lex sua sit per⁵⁴ se sufficiens secundum Augustinum continens singulas § 106 veritates. Papa autem dicitur condere multas leges, que distrahunt a noticia legis Christi et sapiunt⁵⁶ crudelitatem multiplicem personarum, ut periti eliciunt de penis repugnancium cardinalibus, plus punitorum quam senciunt penas esse gravandas contra ipsos qui peccant graviter contra deum.⁵⁷ Et ista lex videtur⁵⁸ esse blasfemia⁵⁹ § 106 illis, qui student istam materiam undique⁶⁰, cum Christus transeundo per Samariam noluit negantes⁶¹ sibi atque suis prandium et hospicium propterea cruciari, ut patet

A f. 244c

hinsu; 11° et 12° BCDF — v. 29 - 24. vv. 17 u. 18 25. cp. 42, 1 26. fecte ABF suas fecte CD 27. indulgencias ABCF indulgenciis D 28. suos ABF fe. CD 29. voluerint ABCF voluerunt D 30. patet E¹ i. T. papa ABCDEF 31. nuper ABCD muper F. Der Kreuzzug begann (wegen erecta ist nicht an das Ausschreiben desselben zu denken) Mitte Mai 1383, HA II, 88; nach Knighton, XScr col. 2672, 44 im Juni 1383 32. | F f. 36 b 33. ubi A quod ubi BCDF 34. v. 11 35. ibid. 36. bonus A quod bonus BCDF 37. melior pro s. vita ABCD, F¹ i. T. melior vita F 38. quam B(?)CDF non AE quomodo E¹, corrigirt aus non 39. | D f. 237 b 40. posset BCDF possit A 41. verisimile ABCD, E¹ a. R. F visibile E 42. anima ABCD in ani. F 43. evasit A evaserit BCD evaserat F 44. | C f. 131 b 45. et mititatem ABCDE¹ a. R. fe. E mititatem (corr. Wort) F 46. populi ABDF papali C 47. seductivas ABF seductas CD 48. rogo unleserlich in E, weil ein Loch im Pergamente 49. ipse ABCD Christus ipse F 50. ponit F ponat ABCD 51. possidet ABCD posset F¹ 52. sic BCDF sicut A 53. v. 8 54. per ABCF pro D 55. | B f. 75 a 56. sapiunt ABCD sapiunt F 57. deum ABCF Christum deum D 58. videtur ABCDF, E¹ a. R. fe. E 59. blasfemia BCDF blasfema A 60. undique ACDF undiquamque B, E¹ a. R. undiquam (up.) E 61. negantes ABCF ne gentes D

Luc. nono⁶²: nescitis, inquit, cuius spiritus estis.⁶³ Filius enim⁶⁴ hominis non venit⁶⁵ animas perdere, sed salvare. Papa autem dicitur crudeliter multas animas perdere; numquid ipsum credimus propterea antichristum?

De quater-
nario. (A1) § 107

Cap. XII¹. Sequitur propter fructum istius materie videre alium quaternarium, ²in quo Christus est contrarius antichristo. Primo in servicio discipulis³ limitato. Christus enim precepit suis discipulis, ut irent in orbem universum et predicarent ewangelium omni creature, ut patet Marc. ultimo⁴; antichristus autem
 § 108 in persona propria et in suis discipulis servat contrarium. Nam quoad personam propriam vel residet in sumptuoso castro edificato furtive de bonis pauperum, vel fugit latenter ut latro de loco in⁵ locum, non audens erigere caput proprium⁶
 § 109 propter hostes. Et quoad suos discipulos patet ex regula sibi subdita, vel facit suos episcopos in castris⁷ dominorum temporalium residere vocans totum hoc⁸ furtive conquestum patrimonium crucifixi, vel claustrales suos includit in claustro ipsos impediens, ne predicent libere ewangelium creaturis. Et sic utrobique adversatur monitis⁹ domini Iesu Christi. Nam quidam papa ¹⁰residet tamquam alter¹¹ Cozdre¹² in castro Avinonie¹³, et quidam in castro Rome vel alibi ewangelizacione ubilibet pretermissa. Et iudicet fidelis, utrum in hoc sequitur Iesum Christum.
 § 110 ¹⁴Nam Christus elegit capi in orto¹⁵, ut patet Ioh. duodevicesimo¹⁶ et perante circumivit pedester | per patrias¹⁷ ewangelizans gratis hominibus¹⁸ regnum dei, nec
 § 111 tenuit capcionem suorum hostium, ut patet de Skarioth, ministris pontificum et phariseorum, sed eis gratis se obtulit continue benefaciens inimicis, ut patet duodevicesimo¹⁹ ubi supra. Et cum papa non²⁰ intrat secundum istam formam in ovile ovium, sed ascendit aliunde, patet ex testimonio Christi, qui mentiri non poterit, Ioh. decimo²¹, quod sit realiter fur et latro. Bona ergo, que capit de pauperibus ad edificandum castra talia et ad ²²faciendum genus suum inclytum,

Papa edificans castra realiter est fur et latro. (A3)

A f. 244 d

62. v. 55 36. nescitis inquit cuius spiritus estis *ABCF* nescitis cuius (*up.*) quid aut cuius spiritus estis *D* 64. enim *ABF* fe. *CD* 65. venit *ABCF* wult *D*

Cap. XII. 1. *F* hat keine Capitelabtheilung; Sequitur etc. schliesst sich unmittelbar an antichristum in derselben Zeile an; a. R. links cap. 12^m 2. | *D* f. 237 c 3. Bei *E* fe. discipul, enim pre und ut irent wegen des oben cp. XI n. 48 erwähnten Loches 4. v. 15 5. in *ABCD* ad *F* 6. proprium *ABF* suum *CD* 7. castris *ABDF* castro *C* 8. totum hoc *BCDEF* totum furtive *A*, aber hoc m. V. a. R. 9. monitis *ABC¹DF* fe. *C*, lacuna 10. | *F* f. 37 a 11. alter *ABF* altis *C* alc(?t)is *D* 12. Cozdre *AB* cosdree *C* casdree *D* Cosdre *F* — Kosru (*Chosroes*) *II*, ein Sassanide u. Nestorianer, führte siegreiche Kriege mit Ostrom, drang 616 bis Chalcedon vor, wurde aber, nachdem er in den eroberten Provinzen die katholischen Christen mit furchtbarer Grausamkeit verfolgt, 628 vom Kaiser Heraklius total geschlagen 13. avinonie *AF* Avinonie *B* avinione *CD* 14. | *B* f. 75 b 15. d. h. horto — Sämmtl. codd. haben orto (? orco) 16. v. 1 folg. 17. per patrias *ABCD* patrias *F* 18. hominibus *ABCD* fe. *F* 19. 18 *ABE* Joh. 18 *CD* Johann. 8^o *F* Jo. *E¹* a. R. — vv. 25—27 20. non *ABCD* fe. *F* 21. v. 1 22. | *D*

furatur de pauperibus ²³ tamquam latro. Et quoad claustrales, quos secundum legem § 112 suam incarcerat, patet idem. Nam totum hoc facit ex mendacio non consciente domino capitali et per consequens omnia bona ista rapit de pauperibus ut fur et latro. Sed quis posset esse in hoc magis contrarius Iesu Christo? ²⁴

Secunda condicio antichristi ²⁵ Christo ²⁶ contraria stat in isto, quod Christus § 113 aufugit ²⁷ seculariter dominari, antichristus autem cupit ²⁸ in hoc specialiter extolli supra dominum Iesum Christum, quia fingit mendaci titulo, quod extollitur seculariter super quodlibet regnum mundi ac si dyabolus sibi concederet illud quod Christus renuit capere a dyabolo tamquam contrarium legi dei, ut patet in temptatione Christi tertia Matth. quarto ²⁹. Et sicut magister istius dotacionis est mendax, sic et ista dotacio est ficticia ³⁰ plena mendacio. Quis ³¹ enim dubitat, quin papa non sit dominus omnium bonorum religiosorum tam possessionatorum quam mendicantium, licet ipse et sui cardinales legem constituent; ex qua cum ³² paribus istud sequitur manifeste? Ex istis infertur veritas istius dicti apostoli ³³ II. ³⁴ Thess. secundo ³⁵, quod antichristus extollitur supra Christum. Christus enim non ³⁶ habuit proprium § 114 sibi humanitas, ubi caput suum cum discipulis reclinaret, ut patet Matth. octavo ³⁷. Iste autem antichristus fingit contrarie quod dominatur ³⁸ sic supra ³⁹ omnia regna mundi, quod ⁴⁰, si fratres ⁴¹ ipsum vere constituent dominum supra ⁴² omnia bona sua in Anglia, non dubium, quin exinde dominaretur — quod absit — capitaliter super ⁴³ bonis omnibus regni nostri, quia sine regis licencia acciperet ⁴⁴ dominium super omnibus istis bonis et per idem dominium super omnibus bonis ecclesie nostre per reges dotate. | Sed quomodo foret cum isto ⁴⁵ rex noster nisi subregulus ⁴⁶ subditus ⁴⁷ antichristo, quia antequam fratres vel religiosi possessionati istud capitale dominium sibi ⁴⁸ dederant, fuit apud deum rationabile quod ipsum ⁴⁹ haberet. Et per consequens ex titulo voluntatis divine habuit ius ad illud et sic ad omnia bona regni. ⁵⁰

A f. 245 a

f. 237 d 23. | C f. 132 a 24. posset e. in h. m. c. I. Christo *ABF* p. in h. m. e. c. domino I. Ch. *CD*
 25. antichristi *ACDF*, *B*¹ a. R. m. V. fe. B 26. Christo *ABF* expositio *CD* 27. aufugit
ACDF, *B*¹ a. R. m. V. fe. B 28. cupit *AC* capit *BDF* 29. v. 10 30. ficticia *ABCD*
 ficticia *F* 31. quis *ABDF* quin *C* 32. cum *ABCD* fe. *F* 33. apostoli *ABCD* fe. *F*
 34. 2° *ACDF* 2° *B* 35. v. 4 36. non *ABCD*, *F*¹ i. T. fe. *F* 37. v. 20 38. domina-
 tur *ABCD* dominetur *F* 39. supra *ACDF* super *B* 40. quod *A* quia *BCDF* 41. | *B*
 f. 75 c 42. supra *A* super *BCDF* 43. | *D* f. 238 a 44. acciperet *ABCD* acciperetur *F*
 45. isto *A(?)BF* iste *CD* 46. subregulus *ABF* regiminibus *D* subregulis *C* 47. sub-
 ditus *ACDF* subditis *B* 48. sibi *ABCF* non sibi *D* 49. ipsum *BCDF* ipse *A* 50. regni
ABCD regni sui *F* — Hinter regni hat *A* in der Texthand hinzugefügt: Mily boze neprze pussty
 ey toho nanasse czechy sprostne; E gleichfalls in nur orthographischer Abweichung Myly boze
 neprze pusstiey toho nanasse zechi sprostne, d. h. „Lieber Gott, lass den nicht über unser schlichtes
 Böhmen kommen.“ (Mily bože, nedopouštěj toho na naše sprostne Čechi!) In allen übrigen codd. fehlt
 dieser entrüstungswarme Erguss des böhmischen Patrioten, der Wiclif's Tractat copirte.

- § 117 **Cap. XIII.** |¹Adhuc superest videre, quomodo papa in conversacione sua est contrarius Iesu Christo. Iesus² enim fovit et sustinuit seculare dominium et ipsum negavit suis sacerdotibus convenire, sed papa facit in isto contrarium, ergo in isto est contrarius Iesu Christo. Christus enim natus est in³ tempore, quo dominium magis floruit, de quo tempore fuit propter⁴ tranquillitatem⁵ et pacem a domino prophetatum Iesae secundo⁶: conflabunt gladios suos in vomeres et lanceas⁷ suas in falces. Christus eciam⁸ gracia confirmacionis istius domini dedit tributum cesari, ut patet Matth. decimo septimo⁹; ymo mandavit illa que sunt cesaris dari cesari, ut patet Matth. vicesimo altero.¹⁰ Et in illo involucro¹¹ confirmavit secularia dominia subdominorum sub cesare dominancium. Unde nec in persona propria nec in suis apostolis quesivit¹² temporale dominium nec fuit secularibus dominis nec suis tenentibus onerosus, ut patet de duobus Christi convivis et confessione § 119 multiplici sancti Pauli. Papa autem videtur in omnibus istis esse contrarius¹³, primo quia abstulit |¹⁴medietatem romani imperii, quod nec Christus nec aliquis¹⁵ eius apostolus acceptasset et sic de approbacione |¹⁶dominii cleri¹⁷ dotati et mendicancium subdole dominium¹⁸ seculare attenuancium, que omnia¹⁹ papa gaudenter approbat et confirmat. Ideo cum idem sit esse Christo contrarium et |²⁰contrarium factis²¹ suis, videtur ex ista contrarietate papam esse patulum antichristum.
- § 120 Similiter Christus²² elegit sibi discipulos simplices, idiotas²³ et mundi pauperes, ut patet Matth. decimo²⁴, et in introitu ad suam religionem facit eos plus pauperes, ut patet Matth.²⁵ undevicesimo²⁶ et Luc. decimo quarto²⁷; illis dicit: omnis ex vobis qui non renunciat omnibus que possidet non potest meus esse discipulus. Papa autem § 121 eligit²⁸ sibi²⁹ plures quam duodecim cardinales, plus inclutos, callidos et astutos, et prius mundo abiectos elevat in fulsos dominos urbis et orbis.³⁰ Aliter enim foret discipulus magistro nimis dissimilis et ex contrarietate foret | societas dissoluta, quia Ecclesiastici³¹ tredecimo³² dicitur: quid comunicabit cacabus ad ollam? Quando enim se colliserint³³, confringetur³⁴. Ex istis videtur³⁵, quod papa habe taffeccionem inclinatam mundo et hinc³⁶ consentit et eligit quod habeat tales socios sibi continue assistentes. A f. 245 b.

Cap. XIII. 1. | *F f. 37 b* 2. Iesus *BCF* in Iesus *A* Christus *D* 3. in *ABDF*
fe. C 4. propter *ACDF fe. B* 5. tranquillitatem *ABCD* tranquillitatem *F* 6. v. 4
7. lanceas *BF* lances *ACD* 8. eciam *ABCF* enim eciam *D* 9. v. 27 10. 22° *ACDF*
20° *B* — v. 21 11. involucro *ABCD* convolucro *F* 12. quesivit *ABCDF, E¹ a. R.* que
sunt (*dst. und up.*) *E* 13. contrarius *ABC* Christo contr. *DF* 14. | *D f. 238 b* 15. ali-
quis *ABF* quis *CD* 16. | *C f. 132 b* 17. cleri *ABDF, C¹ a. R.* talis (*up.*) *C* 18. do-
minium *ABCDF* dominum *E* 19. omnia *BCDF* omnino *A* 20. | *B f. 75 d* 21. factis
CDE, F (*corrigi aus sanctis*) sanctis *AB* 22. Christus *ACDF fe. B* 23. ydiotas *ABCF*
et ydiot. *D* 24. v. 1 *folg.* 25. Mt.° *BDF, E¹ a. R. m. V.* *fe. ACE* 26. v. 23 *folg.* 27. v. 26
28. eligit *ACF* elegit *BD* 29. sibi *ABCD fe. F* 30. et orbis *ABCDF¹ a. R. m. V.*
fe. F 31. ecclesiastici *ABCF* Genesis *D* 32. v. 3. 33. colliserint *C* colliderint
ABDF 34. confringetur *ABD* confringetur *F* olla confringetur *C* 35. videtur *ABCD*

Similiter Christus prohibuit suos ferire cum³⁷ gladio, sed pati ut ipse, cum § 122 potuit hostes tuos, si voluerit³⁸, faciliter superare, ut patet Ioh. duodevicesimo.³⁹ Papa autem dicitur d(u)cere⁴⁰ et conducere milites de bonis pauperum ad cumulandum sibi superfluitates stercorum et discipulos suos qui severius exsequuntur illud officium plus commendat, ⁴¹eciamsi cardinales fuerint⁴², et ad uberiores promovet dignitatem. Sic, quod Christo conversante nobiscum non foret sui cum illis⁴³ § 123 societas, quia secundum apostolum II.⁴⁴Cor. sexto⁴⁵ non est comunicacio Christi ad belial et secundum legem suam, ⁴⁶quam⁴⁷ dat de David, tales pugnatores et viri sanguinum non sunt digni⁴⁸ sacerdocio regis pacis. — Ex istis practice declaratis § 124 declarari potest patencius, quod papa ad bella sic⁴⁹ provocans⁵⁰ sit patulus antichristus quia ante incarnationem et tempore sue nativitatís et post resurrectionem Christus pacem suis fidelibus ⁵¹commendavit. Sed cum inequa distribucio temporalium sit causa discordie et bellorum⁵², videtur quod⁵³ papa principians⁵⁴ tot dominia secularia in clero et auferens illa de seculari brachio sit principium discordie et bellorum, et illa est condicio antichristi.

Cap. XIV. Adhuc restat finaliter iuxtaponere¹ tres proprietates contrarias § 125 ex multis², que conveniunt Christo et pape vocato eius vicario. Prima est quod Christus limitavit racionabiliter locum iurisdicciois in Iudea: non sum missus, inquit, nisi ad oves que perierunt³ domus Israel, ut patet Matth. decimo quinto.⁴ Quando autem visitavit Samariam, Tyrum et Sidonem vel terras alias, hoc fuit⁵ figurative ad denotandum, quod gentes fuerunt postmodum in ovile domini convertende, et in istis terris convertit filios Israel. Papa autem vellet extendere suam iurisdiccioem per totam terram habitabilem, dum lucrum sibi saperet, quia per hoc creditur, quod mandavit angelis rapere spiritum care ementis hoc spirituale suffragium in numerum beatorum. Ymo si crederet illud sonare⁷ sibi in lucrum, ⁸vellet suam § 126 iurisdiccioem extendere per vacuum infinitum. Verum tamen cum⁹ in castro vel villa¹⁰ parva ¹¹vix vel numquam predicat iura Christi, videtur quod modicus locus iurisdicciois sibi sufficeret. Sed triplex videtur causa huius extensionis fatue § 127

A f. 245 c

patet F 36. hinc AB sic F habere CD 37. cum ABCD fe. F 38. voluerit ABF
voluerat CD 39. v. 11. 40. docere AB dare CDF 41. | D f. 238 c 42. cardinales fuerint ABCD cardinalis fuerit F 43. illis ABCD, F i. T. fe. F 44. 2. D²
a. R. fe. ABDF 1. A¹(?) a. R., C 45. v. 15 46. | F f. 38 a 47. quam ACDF
quomodo B 48. digni ACDF fe. B 49. sic ABCF sit DE 50. provocans BDF
provocatus AC 51. | B f. 76 a 52. et bellorum ABCDF¹ a. R. et (dstr. u. up.) F
53. quod ABCD fe. F 54. principians ABCD principans F.

Cap. XIV. 1. iuxtaponere ABF imponere CD 2. ex multis ACDF fe. B.
3. perierunt ABCD perierant F 4. v. 24 5. fuit AB fecit CDF 6. | D f. 238 d
7. sonare ABCD fe. F 8. | C f. 133 a 9. cum BCDF tantum A 10. villa ABCF
in villa D 11. Von dieser col. ab fehlen im Texte (A) die rothen Kommata der Hand A¹ bis zum

- supra¹³ Christum¹³, Petrum vel quoscunque alios apostolos Iesu Christi. Primo ut exteri ferant sibi copiosius pecuniam et in die iudicii commercantes cum illo simoniace¹⁴ contra suam maliciam contestentur. Secundo¹⁵ ut declaret¹⁶ stultis evidencius immensitatem vel generalitatem sui domini. Tercio¹⁷ ut vexet¹⁸ fideles anxius¹⁹ citando eos in tempore brevi, in quocunque loco ipsum esse contigerit.²⁰
- § 128 Numquid credimus in hoc sequitur dominum Iesum Christum? De Christo quidem²¹ legimus²², quod venit²³ per magnam distanciam |²⁴ad²⁵ Iordanem baptizandus a²⁶ Iohanne et Iohannes mirative dixit sibi: ego a te debeo baptizari et tu venis ad
- § 129 me? Et Iesus ait: sine modo, sic enim decet nos implere omnem iusticiam Papa autem ex tali crebra citacione contra dominum citando impotentes citatos²⁷ a domino ad locum contrarium pro eodem tempore per infirmitatem et²⁸ impossibilitatem ad in loco citacionis pape incognito comparandum ostendit condicionem patulam anti-christi.²⁹ Christus enim citat ad unum locum pro uno tempore et ipse ad locum contrarium pro eodem. Christus eciam non³⁰ permittit nos temptari ultra hoc quod possumus³¹, ipse autem |³²mandat nos³³ facere quod non possumus. Christus eciam numquam citat nisi ad beatitudinem vel medium ad eandem³⁴, ipse autem citat ad infernum posito quod ex sibi dubio in tempore, quod ipse limitat, suus³⁵ spiritus fuerit³⁶ in inferno, sed Act. quinto³⁷ dicunt apostoli³⁸: obedire oportet magis deo
- § 130 quam hominibus. — Secundo Christus dicitur homo mansuetissimus et maxime domesticus suis subditis ex hoc, quod iuxta dicta fuit homo humillimus. Sic enim venit Ierusalem sedens super asinam et pullum eius sine sella, dum discipuli posuerunt super ea³⁹ vestimenta sua et eum desuper sedere fecerunt, ut patet Matth. vicesimo primo⁴⁰, et tunc impleta est prophetia de Christo Sachar. nono⁴¹, quod venit
- § 131 Ierusalem mansuetus. Papa autem dicitur habere⁴² cardinales et familiam nimis superfluam⁴³ ad onus ecclesie et illi cum equitant habent sellas splendidas | et numerum⁴⁴ famulorum et equos ac⁴⁵ mulas cum apparatu alio omnino superfluo et tam ecclesie, quapropter⁴⁶ istam superfluitatem solverit, quam loco, cui ipse advenerit,

Ende des cp.; cp. 15 erscheinen sie wieder 12 supra ABCDFE¹ im fortlaufenden Texte, E hatte das Wort weggelassen 13. Christum BCDF Christo A 14. simoniace ACDF simoniaco BE
 15. 2° ABCD 2° F 16. declaret BF declararet ACD 17. 3° ABCD 3° F 18. vexet ABCDF vext (sic) E 19. anxius ABCF antichristus D 20. contigerit ACDF contingerit B
 21. quidem ABCF enim D 22. Vgl. Matth. 3, 13 folg. 23. venit ABCDF, E¹ corr. Wort, E hatte vovit 24. | B f. 76 b 25. ad ACDF in B 26. a ABCF de D 27. citatos ACDF, B hatte citos, daraus citatos corrigirt von B¹(?) 28. et ABC fe. DF 29. anti-christi ACDF, B¹ a. R. m. V. christi B 30. non ACDF, B hat es a. R. 31. possumus ABDF possimus C 32. | D f. 239 a 33. nos ABF nobis CD 34. eandem BDF eandum AC
 35. suus ACDF finis B 36. fuerit ACDF fuit B 37. 5° ABCD 1° F — v. 29 38. dicunt apostoli AF dicente apostolo B dicit apostolus CD 39. ea ABC eam DF 40. v. 7 41. v. 9 42. habere ABCD fe. F, folgt dann nach superfluam 43. superfluam BCDF supfluam A, der abbrevirende Strich durch das p ist vom Copisten vergessen worden 44. numerum BEF mirum (?) A nimium CD 45. ac ABF et CD 46. qua propter E

omnimode oneros[o]⁴⁷, et tamen ex fide capimus quod Christus in loco, cui advenerat, infinite⁴⁸ efficacius seminaverat ⁴⁹iura dei. Christus eciam fuit domesticus suis § 132 apostolis, quod die cene sue implevit pelvim aqua et tunica se succinxit ac⁵⁰ lavit per ordinem pedes suorum apostolorum⁵¹; sed ubi mansuetudo vel domesticitas maior⁵² posset esse? Papa autem dicitur monere cesares ad ducendum sibi frenum⁵³ tam superfluo⁵⁴ apparatu et sedendo postmodum in solio ⁵⁶facere magnos et dignos fideles pedes suos cum genuflexionibus osculari. Sed que conveniencia Christi ad belial?

Cap. XV. ¹Ultimo videtur, quod Christus fuit summe domesticus ostendens § 133 suam inferioritatem² et summe fugiens lucrum seculi, papa autem videtur inter mortales candere luciferina superbia et cupiditate simoniaca. Nam de Christo legimus Ioh. octavo³: ego gloriam meam non quero, sed de papa dicitur, quod tota vita sua et gesta sunt⁴ propter querendam gloriam huius mundi. Quare, rogo § 134 propter causam aliam, consentiret vocari⁵ pater sanctissimus et per suos glossatores vocari deus mixtus vel deus in terris vel officium talis vicarie Christi supra⁶ omnes Christi apostolos⁷ acceptare et de potestate incognita concedendo privilegia et terrendo⁸ inscios per fictas censuras ultra hoc quod fecerunt Christus et⁹ sui apostoli se pompare? Et sic ubi Christus docet Matth. decimo¹⁰: gratis accepistis, gratis date, nichil datur a papa, eciam introitus ad suam locucionem¹¹ nisi ematur palam vel abscondite, tacite vel expresse; et sic est de infinitis heresibus sue potestatis et operationis¹², quibus videtur multipliciter consentire. Quando autem papa noscit¹³ § 135 et audit suos pseudoclericos dicere, quod nemo debet ipsum corripere, tunc¹⁴ habet in scrinio sui¹⁵ pectoris cunctas leges et potest tam verbo quam opere cum cunctis conditis¹⁶ legibus dispensare, ymo cum lege dei ac ¹⁷articulis fidei cum potest cuncta talia innovare. Et sic dicunt sui pseudodiscipuli¹⁸ quod gravius est in § 136 legem¹⁹ suam vel preceptionem offendere²⁰ quam offendere in monita | Iesu Christi, quia papa, qui peccare non poterit, gravius punit ista. Potest enim quemcunque

A f. 246a

que propter *ABCDE'* 47. omnimode onerose *CDF'* omnino deonerose *AB* 48. infinite *AE*
 infinitum *CDF'* infundabiliter *B*, *E'* a *R*. 49. seminaverat *AB* seminaverit *CDF'* 50. ac
ABF' et *CD* 51. apostolorum *ABF'* discipulorum *CD* 52. maior *BC(?)D*, *E'* a *R*. amplior *AF'*,
E' (*up.*) 53. frenum *ACDF'* fe. *B* frenum vel equum *F'* i. *T*. 54. | *D* f. 239b 55. | *B* f. 76c.
 Cap. XV. 1. | *C* f. 133b 2. inferioritatem *BCDEF'* inferioritate *A* 3. v 50
 4. sunt *ACDF'* sit *B* 5. vocari *ABCF'* honori *D* 6. supra *ABCD* super *F'* 7. apo-
 stolos *ABCDF'* vicarios (*up.*) apostolos *E* 8. terrendo *ABCDF'* terrenendo *E* 9. et *AB*
 vel *CDF'* 10. r. 8 11. locucionem *CDF'*, *E'* a *R*. m. *V*. locacionem *ABE* 12. opera-
 tionis *CDEF'* opinionis *B* operonis *A*, der *Abbriviaturstich ist vom Copisten vergessen wor-*
den 13. noscit *BCDEF'* non scit *A* 14. tunc *A* cum *BCDF'* 15. sui *ABCD*
 suis *F'* 16. conditis *ABCD* fe. *F'* 17. | *D* f. 239c 18. sui pseudodiscipuli *AB*
 pseudo sui discipuli *CD* suo pseudo disc. *F'* 19. in legem *ABCD* fe. *F'* 20. offendere

sibi contradicentem diffinire, publicare²¹ esse hereticum²² et postmodum tractare ipsum penaliter, quomodocunque²³ ipse²⁴ cum suis cardinalibus²⁵ voluerit adoptare²⁶ et quemcunque²⁷ inhabilem pure ex bullis suis habilitare, quod indubie, si Christus poterit, foret personarum acceptio²⁸ apud deum.

- § 137 Multe sunt tales blasphemie, quas cecati non percipiunt et fideles non audent propter penam ecclesie publicare. Et sic sicut status vel officium videtur suum superfluum²⁹, sic status sectarum³⁰ quatuor cuiuslibet membri sui. Nam quantum ad privilegia vel opera quecunque, que fingit³¹ se facere, vel sunt utilia vel nociva.
- § 138 Si sunt utilia, tunc sunt prius³² rationabilia apud³³ deum et per consequens sine emptione sue licencie factibilia³⁴ absque periculo. Si autem sint³⁵ nociva, tunc non sunt per fucum³⁶ sue licencie facienda.
- § 139 Istas autem condiciones duodecim tetigit fidelis quidam³⁷ sperans in domino, ut vel sic securius imitetur³⁸ Christum et fugiat³⁹ antichristum. Nam fides edocet, quod nemo sequatur papam⁴⁰ nisi de quanto ipse imitatur Iesum⁴¹ Christum, nec papa obedienciam vel limitationem plurem⁴² appeteret, cum fides apostoli et patens
- § 140 ratio fidei hoc testantur.⁴³ Nam Ioh. decimo⁴⁴ dicit Christus: si non facio opera patris mei, nolite mihi credere, et I. Cor. quarto⁴⁵ et undecimo⁴⁶ dicit suus apostolus: imitatores mei⁴⁷ estote sicut et ego Christi. Nam si amplius deberet⁴⁸ aliquis christianum⁴⁹ aliquem imitari, posset licite a Christi vestigiis deviare.

Explicit tractatus de Christo et suo adversario antichristo.⁵¹

ABCD suam offendere *F* 21. publicare *ABCFD* et publicare *F* i. T. 22. | *F* f. 39a
 23. quomodocunque *ABDF* quocunque *E*, der Strich über quo ist vom Copisten vergessen worden
 cum (up.) quocunque modo ipse *C* 24. ipse *ABCF* non ipse *D* 25. cardinalibus *ABCF*
 cardinalis *D* 26. adoptare *ACF* adaptare *BD* 27. quemcunque *C* quomodocunque *D*
 quantumcunque *ABF* 28. | *B* f. 76d 29. officium videtur suum superfluum *ABCD* officium
 suum videtur sup. *F* 30. sectarum *ACDF* secta *B*, die Abbiatur für rum ist vom Copisten
 vergessen worden 31. fingit *ABCFD*, *E* a. R. fiunt (up.) *E* i. T. 32. prius *ABCF* plus *D*
 33. apud *ACDF* ante *B* 34. factibilia *ABDF* fictibilia *C* 35. sint *A*, *B*? (der Strich über
 dem i fehlt) *F* sunt *CD* 36. fucum *ABCF* factum *D* 37. d. h. der Verfasser des Tractats,
Johann Wiclif, vgl. oben persona tamen hec asserens cp. VII § 68 38. imitetur *BC* imiten-
 tur *ADF* 39. fugiat *B* fugiant *ACDF* 40. papam *ABF* mandatum *CD* 41. Iesum
ABCD dominum Iesum *F* 42. plurem *ABCD* plurime *F* 43. testantur *AF* testatur
BCDE 44. v. 37 45. 1^a *ABCD* 1^o *F* 46. | *D* f. 239d 47. 11^o *ABF* fe. *D*
 4^o dicitur suis Apostolis Imitatores etc. *C* — v. 16, resp. 1 48. mei *ABCFD*, *E* a. R. m. V.
 dei *E* i. T. 49. deberet *AD*(?) debet *BCF* debere *E* 50. christianum *ABCD* christianus *F*
 51. Explicit etc. *AB* Excitlip Sutaetrat de Storic. te. ous adsairouer *C* Explicit tractatus de
 Christo et suo adversario etc. per Iohannem de Turnow *D* Explicit de Christo et suo adversario
 antichristo. Incipit tractatus de fundacione etc. *E* fe. *F*; dafür steht hinter deviare noch in der-
 selben Zeile Iohannis Wyclefficek.

Die Abkürzungen (alphabetisch geordnet):

- AE = Annales Ecclesiastici auct. Od. Raynaldo, Romae 1667.
 ChA = Chronicon Angliae, 1328—1388, ed. E. Maunde Thompson, Rolls Series, London 1874.
 ChAU = Chronicon Adae de Usk, 1377—1404, ed. E. Maunde Thompson, London 1876, Murray.
 CMB = Concilia Magnae Britanniae, ed. Dav. Wilkins, London 1736.
 CMTh = Codices Manuscripti Theologici bibl. palat. Vindob. rec. Michael Denis, Vindobonae 1794.
 COW = Catalogue of the Original Works of J. Wyclif by W. W. Shirley, Oxford 1865.
 DF = Doctrinale Fidei Christianae ed. Th. de Walden, Venedig 1571.
 FR = Fasciculus Rerum Expetendarum etc. ed. Edw. Brown, London 1690.
 FZ = Fasciculi Zizaniorum Mag. Joh. Wyclif cum Tritico, adsc. Th. de Walden, ed. W. W. Shirley, Rolls Series, London 1858.
 HA = Historia Anglicana (Chron. Mon. S. Albani) Th. Walsingham ed. H. Th. Riley, Rolls Series, London 1863.
 HAO = Historia et Antiquitates Univ. Oxon. ed. Ant. a Wood, Oxon. 1674.
 HhChr = Handbuch der historischen Chronologie von Dr. Grotefend, Hannover 1872.
 HLS = History of the Life & Sufferings of J. Wicliffe by J. Lewis, London 1720.
 JW = Joh. v Wiclif und die Vorgeschichte der Reformation von G. Lechler, Leipzig 1873, Fleischer.
 LO = Life & Opinions of J. de Wycliffe by R. Vaughan, London 1828.
 SEW = Select English Works of J. Wyclif by Th. Arnold, Oxford 1871.
 SMBS = Illust. Majoris Britanniae Scriptorum Summarium auct. J. Balaeo, London 1548.
 TCM = Tabulae Codicum Manuscr. in bibl. palat. Vindob. asserv. ed. Acad. Caes. Vindob., Vindobonae 1869.
 ThrTr = Three Treatises by John Wyklyffe ed. Dr. Todd, Dublin 1851.
 Trial = Johannis Wiclif Trialogus cum Suppl. Trialogi ed. G. Lechler, Oxon. 1869.
 TrTr = Tracts & Treatises of J. de Wycliffe ed. for the Wycl. Soc. by R. Vaughan, London 1845.
 YN = Ypodigma Neustriac a Th. Walsingham ed. H. Th. Riley, Rolls Series, London 1876.
 XScr = Historiae Anglicanae Scriptores Decem ex vetustis Macrr. editi (Henr. Knighton), London 1652.

A = Codex 3929	} Bibl. pal. Vindob.	A ¹ A ² A ³ A ⁴	} repräsentiren die verschiedenen in den entsprechenden Codicibus thätig gewesenen Correctoren, resp. Glossatoren.
B = „ 3933		B ¹	
C = „ 4527		C ¹ C ² C ³	
D = „ 3930		D ¹ D ² D ³	
E = „ 1337		E ¹ E ² E ³ E ⁴	
F = „ III G 16 Bibl. Univ. Prag.		F ¹	
Fol. = Foliant	cp. = capitulum	a. R. = am Rande	vgl. = vergleiche
f. = folio	n. = nota	m. V. = mit Verweis	up. = unterpunktirt
c. = columna	Cod. = Codex	fe. = fehlt	dstr. = durchstrichen

Die im Texte *cursiv* und in [] gedruckten Wörter, resp. Buchstaben sind meine Coniecturen (vgl. §§ 13, 34, 87, 122 und 131).

INHALT.

Erster Theil.

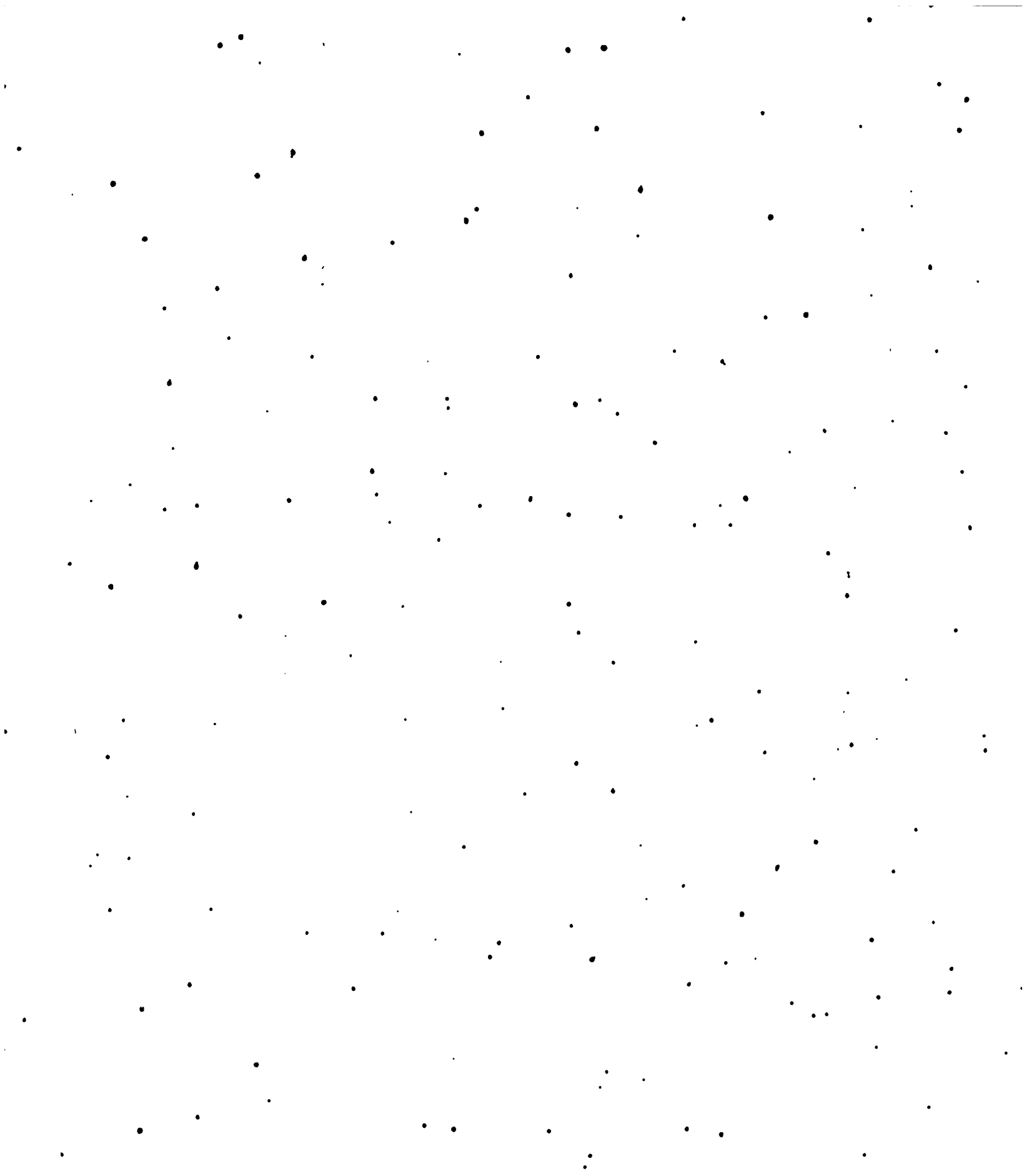
	Seite
I. Der gegenwärtige Stand der Wiclifliteratur	5—7
II. Die lateinischen Werke Wiclif's und ihr Werth	8—11
III. Die polemischen Schriften und die Polemik Wiclif's	11—14
IV. Stellung des De Christo etc. innerhalb der Polemik Wiclif's	14—16
V. Eintheilung und Inhalt des Tractats	16—18
VI. Abfassungszeit	18—19
VII. Echtheit	19—20

Zweiter Theil.

VIII. Die Handschriften	20—26
IX. Ihr gegenseitiges Verhältnis	26—32
X. Die Edition	32

Dritter Theil.

XI. Der Text	33—58
------------------------	-------







3 2044 019 344 803

DEC 31 1903

JAN 12 1904

~~DUE APR 20 1904~~

~~FEB 15 1904~~

WIDEYER
SEP 10 1904
CANCELLED

